Nr. 33. — 22. Jahrgang. Ueber 51000 Abonnenten. Mittwoch 9. Februar 1910.

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter" und „Der Bauernfreund"

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Bezugspreis: 60 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit Zustellung der „Heiteren Humoristischen Blätter" 10 Pfg. mehr. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter") Mk. 2.10, desgl. Ausg. B (mit den „Humor. Blättern") Mk. 2.40. Anzeigen-Preis 20 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. pro Zeile. Beilagen-Preis nach Uebereinkunft. Haupt-Expedition: Große Ulrichstr. 16 (Eingang Dachstuhlstr.), geöffnet von 7—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von 1/2 12—1 Uhr. Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen 1/2 3—4 Uhr.

Verantwortl. Redakteure: Dr. Ludwig Stettenheim (Politik und Feuilleton), Theodor Bach (Lokales, Umgebung, Handel, Gerichtl.), Alfred Genzsch (Inseratenteil), Sämtlich in Halle a. S. Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Dachstuhlstraße) Treppe B, Sprechstunde der Redaktion an den Wochentagen 12—1 Uhr mittags. Für die Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck und Verlag des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis Verlag von R. Kunschdach in Halle a. S., Große Ulrichstr. 16. Fernsprecher: Expedition Nr. 312 u. 425, Redaktion Nr. 1218.

Neueste Ereignisse.

Berlin, 8. Februar. Für nächsten Sonntag planen die Sozialdemokraten abermals Protestversammlungen wegen der Wahlrechtsvorlage.

Berlin, 8. Februar. Die vom Schwurgericht in Güstrow wegen Ermordung der Opernsängerin Barthold zum Todeverurteilte Modistin Zobel hat ein Gnadengesuch an den Großherzog von Mecklenburg gerichtet. Eine Entscheidung ist noch nicht ergangen.

Trier, 8. Februar. Infolge der gestrigen Regengüsse ist die Mosel wieder rapid gestiegen. Seit 30 Stunden um 2 Meter. Der Pegelstand war gestern abend 3,70 Meter. Die Schiffahrt ist eingestellt.

Pilsen, 8. Februar. Hier wurden eine Forstmeisterswitwe, ihre Tochter und vier Kostgänger durch ausströmendes Gas vergiftet. Der Zustand aller sechs Personen ist gefährlich.

Stockholm, 8. Februar. Am Sonntag abend erkrankte König Gustav an Kolikschmerzen. Gestern abend stellten die Aerzte die Diagnose, daß es sich um eine Blinddarmentzündung handele, und beschlossen eine sofortige Operation. Diese wurde um Mitternacht vorgenommen und nahm einen günstigen Verlauf.

Paris, 8. Februar. Der französische Ministerrat hat gestern die Marinevorlage angenommen. Es handelt sich, wie erinnerlich, um eine Forderung von rund 1400 Mill. Fr., die auf 10 Jahre verteilt werden sollen.

Paris, 8. Februar. Das Befinden Björnsons ist nach den letzten Bulletins unverändert sehr ernst.

Warschau, 8. Februar. In Czenstochau gaben gestern abend auf der Stanewjastraße sieben unbekannte Männer Pistolenschüsse auf den Warschauer politischen Geheimagenten Felix Strawinski ab und verletzten ihn tödlich.

Petersburg, 8. Februar. Aus Elisabethpol wird ein großer Bombenfund in Schusch gemeldet. 73 scharfgeladene Bomben, viele Patronen und Sprengstoffe, sowie eine Korrespondenz in armenischer Sprache wurden gefunden.

Glossen zur preußischen Wahlreformvorlage.

Der „Berliner Lokalanzeiger" sieht in dem Reformentwurf einen „erheblichen Fortschritt", ja er ist ganz begeistert darüber, daß die schlimmsten Mißstände des jetzigen plutokratischen Systems mit einem Schlage beseitigt werden." Mit diesem Urteil steht wohl das genannte Blatt allein da, denn die konservativen Organe halten jede Reform des herrlichen preußischen Wahlrechts für völlig überflüssig, und die gesamte übrige Presse ist ziemlich einmütig in der scharfen Kritik des Regierungsentwurfs, der, je näher man ihn betrachtet, auf ein immer niedrigeres Niveau herabsinkt. Wir wollen in aller Objektivität einzelne Punkte herausgreifen und daran das Bedenkliche der Reformvorlage beleuchten.

Daß Bildung und reifere Erfahrung für die Abgrenzung der politischen Rechte in Betracht gezogen werden, ist nicht neu, und wir finden diesen Gedanken im Pluralwahlrecht verwirklicht, das in einer Reihe von Ländern besteht. Ob mit den Vorschlägen in den §§ 8 und 9 das Richtige getroffen worden ist, lassen wir dahingestellt; niemand wird leugnen können, daß durch diese Bestimmungen neue Klassenvorrechte geschaffen werden, die geeignet sind, böses Blut zu machen. Doch ist der praktische Wert dieser beiden Paragraphen wegen der im Vergleich zur großen Masse der Wähler nur geringen Zahl der Bevorrechtigten weniger erheblich, bedenklich dagegen, ja sogar sehr bedenklich erscheint uns der § 10, welcher von den Zugeständnissen an die mit einem Einkommen von mehr als 1800 Mk. veranlagten Staatsbürger handelt. Als Bildungsminimum ist hier der 15jährige Besitz der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst festgesetzt und als Freibrief für reife Lebenserfahrung der fünfjährige Besitz der Berechtigung zur Anstellung im Zivildienste.

In beiden Fällen handelt es sich um eine ganz unberechtigte Begünstigung bestimmter sozialer Klassen. Mindestens 90 Prozent der für den einjährigen Militärdienst erforderlichen Zeugnisse werden in den Schulen „ersessen", und auf Grund eines höchst unvollkommenen, gar nicht abgerundeten Wissens gelangen alljährlich viele Tausende in den Besitz der Berechtigung, um künftig nach absolvierter Wartezeit auch noch in den Genuß eines politischen Vorrechts zu treten. Alle diejenigen, welche in bezug auf Wissen und Befähigung jenen Berechtigten gleich, ja vielleicht weit höher als diese stehen, aber aus Gründen irgend welcher Art den Berechtigungsschein nicht erhalten konnten, sollen also politisch benachteiligt werden.

Hinsichtlich ihrer Wirkung aber geradezu gefährlich ist die Bestimmung, daß Wähler mit einem Einkommen über 1800 Mark dann in die zweite Abteilung aufrücken sollen, wenn sie seit fünf Jahren die Berechtigung zur Anstellung im Zivildienst haben. Wie eine von sozialem Empfinden erfüllte und den Grundsätzen der Gerechtigkeit huldigende Regierung mit solchem Vorschlage vor die Oeffentlichkeit treten kann, ist unglaublich, denn es handelt sich um nichts mehr und nichts weniger als um die Schaffung eines allgemeinen politischen Beamtenprivilegs, das vielleicht weniger bedenklich wäre bei geheimen Wahlen, aber bei der jede unmoralische Kontrolle und Beeinflussung zulassenden Oeffentlichkeit der Stimmenabgabe wird dieses Beamtenvorrecht zu einem höchst schneidigen Schwerte in den Händen der Regierung. Es ist unerhört, daß für den Genuß eines politischen Vorrechts eine von der Regierung abhängige Bevölkerungsklasse herausgegriffen wird, und jetzt kennt man auch einen der Gründe, aus welchen die geheime Stimmenabgabe verweigert wird! Will man Bildung und gereifte Erfahrung bei der Abgrenzung des Wahlrechts berücksichtigen, so setze man, da eine Individualisierung unmöglich ist, bestimmte Normen fest, also spreche man, auch der ganzen wahlberechtigten Bevölkerung von einem gewissen Lebensalter ab gereifte Erfahrung und damit ein erweitertes Wahlrecht zu.

Geradezu oberflächlich ist die Begründung der Beibehaltung der öffentlichen Wahlen. Weil in einzelnen kleinen Bezirken das Wahlgeheimnis für die erste und zweite Abteilung angeblich doch nicht gewahrt werden kann, soll die Wahl im ganzen Staate öffentlich bleiben! Wenn also bei einem größeren Notstande, der sich über ein weites Gebiet erstreckt, einem kleinen Bezirke keine Hilfe gebracht werden kann, so unterbleibt solche überhaupt nach der Theorie der preußischen Staatsmänner, die diesen famosen Wahlreformentwurf auf dem Gewissen haben! Was da von dem Bewußtsein politischer Verantwortlichkeit und von der Selbsterziehung des Volkes zu Staatsgesinnung gesprochen wird, ist leeres Gerede. Höher sind auch nicht die Ausführungen über die abgelehnte Aenderung der Wahlkreise zu bewerten, denn wenn die Regierung ehrlich sein will, so muß sie gestehen, daß sie im Interesse der Erhaltung der konservativen Mehrheit auf keine Reform eingehen will.

Wie wir schon eingangs sagten, zeigt sich bei näherer Betrachtung des Entwurfs, daß er keine irgendwie erheblichen Verbesserungen, sondern bedenkliche Verschlechterungen bringt, die bei der Erledigung im Parlament ausschlaggebend sein müssen.

Die Sammlungen für Frankreich.

Gegen die Beteiligung Deutschlands an den Sammlungen für die durch die Pariser Hochwasserkatastrophe Geschädigten wird von einigen Organen der öffentlichen Meinung Stellung genommen. Das reiche Frankreich sei Manns genug, aus eigener Tasche den entstandenen Schaden zu decken, und man möge in Deutschland doch nicht vergessen, daß weder in Frankreich, noch sonstwo im Auslande sich eine Hand zur Hilfeleistung gerührt habe, als über Schlesien und die Altmark die Hochwasser sich ergossen. Dieser Hinweis ist zutreffend. Indessen, wenn es den Ausdruck humanitärer Gesinnung gilt, dann hat Deutschland noch stets gezeigt, daß es allen Kulturnationen voran ist, unbekümmert darum, ob es Dank oder das Gegenteil davon erntet.

Zumeist erlebte man es ja in solchen Fällen, daß den Deutschen nicht noch Verdienst gelohnt wurde. Es sei nur an die in Messina gemachten Erfahrungen erinnert. Deutsche Seeoffiziere und Matrosen vollbrachten in jenen furchtbaren Tagen glänzende Taten todesverachtender Nächstenliebe, in Deutschland wurde mehr Geld als in anderen Ländern für Messina aufgebracht, wie die erst kürzlich erfolgte Schlußaufrechnung zeigt — und die italienische Presse erging sich in Lobeserhebungen der französischen, russischen und englischen Hilfeleistung; die deutsche wurde so nebenher auch erwähnt. Wenn solche Erfahrungen die Menschenfreunde in Deutschland nicht zu entmutigen vermochten, so zeugt das von einem besonders hohen sittlichen Standpunkt. Es ist also anzunehmen, daß der jetzt zugunsten der Pariser Ueberschwemmten vom Zentralkomitee für eine deutsch-französische Annäherung erlassene Aufruf zahlreiche Geldspenden zur Folge haben wird, und zwar aus allen begüterten Kreisen des deutschen Erwerbslebens.

Wenn so Jahr für Jahr viele Millionen deutschen Geldes für Wohltätigkeitszwecke ins Ausland fließen, da will aber die Mahnung nicht überflüssig erscheinen, doch auch den mancherlei Notlagen im eigenen Lande Beachtung zuzuwenden. In diesem Zusammenhange drängt sich beispielsweise der Gedanke an die anscheinend auf die lange Bank geschobene Pensionsversicherung der Privatangestellten auf. Man liest neuerdings, es seien Einflüsse auf die Regierung am Werk, diesen sozialen Fortschritt bis zum St. Nimmerleinstag hinauszuzögern, unter der Motivierung, die Kosten der Versicherung würden ja doch ganz und gar den Angestellten zur Last fallen, da die Arbeitgeber für den von ihnen zu zahlenden Teil der Versicherungsbeiträge durch entsprechende Kürzungen am Gehalt oder an den Gratifikationen der Angestellten sich schadlos halten könnten. Man darf wohl sagen, daß es die zahlreichen leitenden Persönlichkeiten aus Industrie und Handel, aus der Finanzwelt und sonstigen bedeutenderen Erwerbszweigen, die in ihrer Eigenschaft als Arbeitgeber durch eine Pensionsversicherung der Angestellten zur Beitragsleistung verpflichtet wären, beleidigen hieße, wollte man ihnen den Gedanken an derartige Abwälzung der Beitragszahlung unterstellen, ihnen, die bei Hilfeleistungen gegenüber dem Auslande in der Regel eine offene Hand haben und jetzt wohl auch den Pariser Ueberschwemmten ihre Unterstützung nicht versagen werden.

Die Humanität in Ehren, aber andererseits sollte man Wohltaten nicht einem Lande aufdrängen, das reicher ist, als das deutsche. Man solle auch der Tatsache eingedenk sein, daß Frankreich ohnehin auf Kosten Deutschlands vermittelst seines neuen Zolltarifes sich bereichert, der die deutsche Exportindustrie zum Teil schwer schädigen und den in Mitleidenschaft gezogenen deutschen Arbeitern die Gelegenheit zu Verdienst entziehen wird. Diese der deutschen Volkswirtschaft drohende Gefahr dürfte eben auch durch die hochherzigen deutschen Sammlungen für die Pariser Ueberschwemmten nicht in letzter Stunde abgewendet werden können.

Schwarze Soldaten.

(Pariser Brief unseres Korrespondenten.)

Paris, 6. Februar.

Da die Wassernot schwindet, so denken weiterschauende Patrioten schon wieder an — andere Ueberschwemmungen. Nicht nur die heimischen Flüsse, auch fremde Nationen können den gallischen Boden überfluten. Mit feindlichen Heeresmogen! Und warum sollte der Gallier seinerseits es bei günstiger Gelegenheit nicht ebenso machen? Aber dazu braucht man Soldaten, und das Rekrutenkontingent schrumpft von Jahr zu Jahr zusammen. Was tun? Man muß Söldner anwerben, raten die Militaristen. Man muß Kriegsklaven drillen, die schwarzen Eingeborenen der afrikanischen Kolonien müssen wie unter die französische Fahne pressen, sagen die Revanchefanatiker.

Ihr Vorschlag hat Anklang gefunden. Im Prinzip ist die Verwendung schwarzer Truppen nicht nur wie bisher, bei Kolonial-Expeditionen, sondern „zur Verstärkung der Armee erster Linie" also der an den Vogesen aufgestellten Deckungskorps, beschlossene Sache. Der Budgetausschuß der Deputiertenkammer hat die Neuerung dringlich empfohlen und die dazu benötigten Kredite angewiesen. In der Praxis ist eigentlich noch nichts geschehen. Irgendwo scheint etwas zu hapern, denn der Kriegsminister zaudert noch betreffs der von ihm selber angekündigten Versuche. Er will zunächst im Laufe dieses Jahres nur erst ein Bataillon senegalesischer Scharfschützen aus Westafrika nach Algerien verlegen, um zu sehen, wie diese Neger, die sich am Kongo, am Tschadsee, in Madagaskar und letzthin auch in Marokko als sehr brauchbar bewährten, das im Winter sehr rauhe Klima Nordafrikas vertragen.

Der General Brun möchte außerdem betreffs des Kostenpunktes Erfahrungen sammeln, denn die Unterhaltung solcher schwarzen Reisläufer hat sich bisher recht teuer gestellt. Das bringt der lebhaft entwickelte „Familiensinn" dieser Wilden mit sich, von denen jeder seine Frau bei sich haben will. Rechnet man die Kinder hinzu, so ergibt sich für jedes schwarze Bataillon mindestens die vierfache Kopfzahl, jeder Soldat, der sich schlagen soll, repräsentiert vier Kostgänger, die verpflegt sein wollen. Diese Erwägung stimmt den Kriegsminister bedenklich, den Rachefschwärmern erscheint sie nebensächlich. Ihre Ungeduld äußert sich denn auch bereits in heftigen Angriffen gegen die Heeresverwaltung. Beispielsweise brachte die vielgelesene „Revue de Paris" in ihrer letzten Nummer einen Aufsatz aus fachmännischer Feder, der die zaghafte Saumseligkeit des Generals Brun sehr ungnädig kritisierte. Der Verfasser fand es unbegreiflich, daß mit einem einzigen Bataillon ein Versuch geplant ist, mit „lumpigen 600 Mann". Er verlangte sofort „eine Armee". Uebrigens erwartet er von dem im Laufe dieses Jahres unternommenen Versuch erst gegen Ende des nächsten zuverlässige Ergebnisse, so daß umfangreichere Maßregeln gar nicht einmal bei Aufstellung des Budgets für 1912 in Aussicht genommen werden könnten, sondern abermals ein Jahr später. Mit den „Ergänzungsstudien" und den „vergrößerten Versuchen" ginge die Zeit bis 1914, wahrscheinlicher noch bis 1915 hin, bis man ernstlich daran denken dürfte, „unsere neue Armee" zu rekrutieren, während es so einfach wäre, bis dahin schon ein schlagfertiges Heer von 60 bis 75 000 Mann zu schaffen.

In der Presse hat diese Polemik gegen die Militärbehörde natürlich großes Aufsehen erregt. Der Kriegsminister ist die Antwort nicht schuldig geblieben, hat damit aber noch schärfere Entgegnungen herausgefordert, und zwar diesmal nicht mehr von einem anonymen Fachschriftsteller, sondern von einer so allgemein anerkannten Autorität wie der Senator und General a. D. Langlois. Der General Brun sagt, von einer schwarzen Armee von 60 bis 75 000 Mann könne überhaupt nicht die Rede sein, denn so viel Rekruten ließen sich aus dem ganzen Westafrika nicht zusammen bringen. Ein Korps von 20 000 Mann sei dies, was man sich von der Anwerbung am Senegal und Kongo günstigsten Falles versprechen dürfe, und auch das erst nach einer Reihe von Jahren. Nicht doch! erwiderte der General Langlois, eine Armee von 50 000 ausgesucht tüchtigen Streitern ließe sich im Sudan und in Dahomey jederzeit mit Leichtigkeit zusammenbringen. Dieser Fachmann — er war bekanntlich Korpsbefehlshaber und zuletzt Mitglied des obersten Kriegsrats — glaubt auch, die Angaben des Kriegsministers hinsichtlich des Kostenpunktes bestreiten zu müssen. Er meint, ein senegalesischer Scharfschütze lasse sich in seiner Heimatkolonie mit 550 Francs pro Jahr unterhalten, und in Algerien, wo die Schwarzen bekanntlich akklimatisiert und einquartiert werden sollen, bis man ihrer auf europäischen Schlachtfeldern bedürfen würde, käme er, die Transportkosten inbegriffen, nicht über 810 Francs zu stehen, während der weiße Soldat im Frankreich 1137 Francs und der freiwillige Kabyle oder Araber in Algerien sogar 1500 Francs beanspruchen. Vermutlich irrt sich der General Langlois insofern, als er bei jeder von ihm angeführten Kategorie nur den Preis „pro Mann" berechnet, während bei dem Negersoldaten die Unterhaltungskosten seiner ganzen „Familie" mit in Ansatz zu bringen wären. Andererseits dürfte ihm darin beizupflichten sein, daß die Klimafrage gar keine Bedenken erregen kann. In der Tat haben die Bewohner des äquatorialen Afrika sich den Temperatur- und Witterungsverhältnissen aller Zonen gegenüber gleich widerstandsfähig bewiesen. Sie überwinterten vortrefflich in Marokko, wo eines ihrer acht Bataillone, die Expedition gegen die Schaujas mitmachte, sie trotzten allen Fieber-Epidemien in Magadaskar und sie ertragen, wie das Beispiel der in Newyork lebenden zweimal hunderttausend Schwarzen zeigt, ohne Schaden für ihre Gesundheit selbst die strengste Kälte der nördlichen Breitengrade.

So steht im Augenblick Behauptung gegen Behauptung, Autorität gegen Autorität. Wer wird in der Polemik triumphieren? Voraussichtlich nicht der Kriegsminister, denn er hat alle Chauvinisten und Rachepatrioten gegen sich. Die französische Republik wird sicher binnen nicht gar langer Zeit ihr schwarzes Söldnerheer haben, wie einmals — Karthago.

Lutetius.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 7. Februar. Der Kaiser nahm heute vormittag im hiesigen Königlichen Schlosse den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts, Wirklichen Geheimen Rats von Valentini entgegen.

— (Vom Reichstagspräsidium.) Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt: Infolge der langwierigen Krankheit des Reichstagspräsidenten Graf Stolberg sind seine beiden Stellvertreter, die Abgg. Dr. Spahn und Erbprinz zu Hohenlohe, unstreitig stark in Anspruch genommen, aber daß der letztere gerade jetzt sich mit Rücktrittsgedanken tragen soll, wie ein Gerücht wissen will, davon ist in den Kreisen der Parteien, die ihm bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten ihre Stimme gegeben haben, nichts bekannt. Ob Graf Stolberg jemals wieder in die Lage kommen wird, das anstrengende Amt des Präsidenten weiterzuführen, läßt sich heut noch nicht beurteilen. Verneinendenfalls würde wohl die konservative Fraktion für den Rest der Legislaturperiode einen Ersatz stellen, denn daß die gegenwärtige Session nicht geschlossen, sondern vertagt werden wird, ist schon wegen der Vorlage über die neue Reichsversicherungsordnung anzunehmen. Die in dieser Session an ihr geleistete parlamentarische Arbeit wird die Regierung nicht unter den Tisch fallen lassen, was bei Schluß der Session unvermeidlich wäre. Erst im neuen Reichstag würde also aller Wahrscheinlichkeit nach eine andere als die konservative Fraktion den ersten Präsidenten stellen.

— (Das deutsch-amerikanische Handels-Abkommen.) Nur selten hat der Gesetzgebungsapparat so prompt funktioniert, wie bei der Erledigung des Handelsabkommens mit den Vereinigten Staaten von Amerika. Nachdem über unsere wirtschaftlichen Beziehungen zu der Union schon ansehnliche Quantitäten Tinte verschrieben worden waren, hatte man immer das Gefühl, daß das dicke Ende noch nachkommen und die Hauptschwierigkeiten zur Verständigung erst überwunden werden müßten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002097/fragment/page=0001

Da erschien am letzten Donnerstag ganz unerwartet die offiziöse Mitteilung, daß die Verhandlungen abgeschlossen seien, und noch an demselben Tage ging dem Reichstage ein entsprechender Gesetzentwurf zur verfassungsmäßigen Genehmigung zu. Am übernächsten Tage, am Sonnabend, war die ganze Sache erledigt, denn wenn auch nicht alle Parteien dem Vertrage zustimmten, so war für diesen doch eine sichere Mehrheit vorhanden, und es machte jedenfalls einen guten Eindruck, daß die Opposition auf jede Debatte verzichtete. Innerhalb dreier Tage vom ersten Bekanntwerden der zwischen den Regierungen erzielten Verständigung an war also das für unser wirtschaftliches Leben so überaus wichtige Abkommen unter Dach und Fach, und da es schon am Montag, dem Tage des Ablaufes unserer bisherigen provisorischen Vereinbarung mit den Vereinigten Staaten, im Reichsgesetzblatt publiziert wurde, so erleiden unsere vertraglich festgelegten Beziehungen mit der Union überhaupt keine Unterbrechung, da auch seitens des Präsidenten Taft eine Proklamation erlassen wird, welche den deutschen Erzeugnissen bei ihrer Einfuhr in die Vereinigten Staaten den amerikanischen Minimaltarif zusichert. Wir wollen wünschen, daß die glatte Verständigung und Erledigung eine gute Vorbedeutung sein möge für die Entwickelung des Handels zwischen den beiden Reichen und für die Fortdauer der wirtschaftlichen und politischen Freundschaft zwischen ihnen.

Hierzu wird uns gemeldet:

Präsident Taft hat heute eine Proklamation erlassen, nach welcher der deutschen Einfuhr in die Vereinigten Staaten die Minimalzollsätze zugestanden werden.

— (Sperre gegen Auslandsanleihen.) Wenn das „Berl. Tagebl." zutreffend unterrichtet ist, ist die Reichsregierung gewillt, der Ueberschwemmung des deutschen Geldmarktes mit Auslandsanleihen einen Riegel vorzuschieben. Die Einführung solcher wird, wie es heißt, nur noch dann genehmigt werden, wenn sie durch eine besondere Einnahmequelle sichergestellt sind, oder wenn aus dem Erlös Aufträge an die deutsche Industrie fließen. Da weder das eine, noch das andere bei der neuen bulgarischen Staatsanleihe der Fall ist, versperren sich ihr die deutschen Börsen, und vermutlich wird auch der Senat Hamburgs den Versuch, sie an der dortigen Börse unterzubringen, vereiteln. Im Prinzip wird man den Standpunkt der Reichsregierung nur gutheißen können. Es geht nicht länger an, daß das Ausland jährlich hunderte von Millionen aus Deutschland zieht, ohne daß für die Kreditgewährung durchweg die erforderliche Sicherheit geboten würde, während die heimischen Anleihen mitunter nur mit Mühe plaziert werden können. Und vollends unerträglich ist, daß mit deutschem Gelde unterstützte Staaten dann die nichtdeutsche Industrie vor der deutschen bei der Vergebung von Staatsaufträgen, Lieferungen für Heeres- und Flottenbedarf, Eisenbahnwesen usw. bevorzugen. Hier vorbeugende Maßregeln zu treffen, ist nationalwirtschaftliche Pflicht. Was speziell Bulgarien betrifft, so handelt es sich doch bei der gegenwärtigen Anleihe um die Gewinnung der Geldmittel zum Zweck der Zinsbereitstellung einer älteren Anleihe. Warum gibt nicht der Geldmarkt diese Mittel her, der jenes ältere Anlehengeschäft abgewickelt hat? Schreckt ihn die Furcht vor politischen Verwicklungen im Orient ab?

— (Die sozialdemokratische Fraktion des weimarischen Landtages) hat nach dem Vorbilde des meiningischen Landtages einen Antrag auf Aufhebung der Steuerfreiheit des großherzoglichen Hauses formuliert und begründet. Vornehmlich handelt es sich um die Besteuerung der 1 020 000 Mk. betragenden Domänenrente des Großherzogs. Der Antrag soll bei der zweiten Lesung des Ergänzungssteuergesetzes gestellt werden. Aussicht auf Erfolg dürfte der Antrag aber nicht haben.

— (Einigung der Ostafrilinien.) Hamburg, 7. Februar. Die Verhandlungen zwischen den deutschen und den englischen Ostafrilinien führten heute zu einem Uebereinkommen, wonach die Castle-Linie den Dienst nach Ostafrika aufgibt und die Ostafrika-Linie sich vom englischen Südafrikamarkt zurückzieht. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 7. Februar. Da die Einigungsverhandlungen zwischen Deutschen und Tschechen zu keinem Ergebnis geführt haben, wurde heute im Landtag die Obstruktion von deutscher Seite fortgesetzt. Es lagen 70 Dringlichkeitsanträge und 126 Petitionen vor, durch deren Verlesung die Sitzung ausgefüllt wurde. Die nächste Sitzung ist auf Donnerstag anberaumt.

Frankreich.

Paris, 7. Februar. Die heute im Ministerrat angenommene Marinevorlage sieht für die Schlachtflotte **28 Panzerschiffe, 10 Aufklärungsschiffe** und **52 Hochseetorpedoboote** vor, während für die Küstenverteidigung 94 **Unterwasserboote** und für ausländische Stationen **10 Schiffe** bestimmt sind. Die Panzerschiffe der Schlachtflotte sollen in zwei Verbände, jeder zu zwei Geschwadern und davon eins mit voller und eins mit reduzierter Besatzung, eingeteilt werden.

Paris, 7. Februar. Als heute vormittag in den Wandelgängen der Kammer der dem Kabinett des Kriegsministers beigegebene Hauptmann Savoureau mit dem Deputierten Dalimier sprach, trat der Chef des Kabinetts des Kriegsministers General Toutée hinzu und befahl dem Hauptmann, die Kammer zu verlassen. Der Zwischenfall rief große Erregung hervor und wird wahrscheinlich in der Kammer zur Sprache gebracht werden. General Toutée soll dem Hauptmann Savoureau vorwerfen, daß er den Vorschriften zuwider einen an den Kriegsminister persönlich gerichteten Brief dem Minister direkt, ohne Vermittelung des Chefs des Kabinetts, übergab.

Paris, 7. Februar. Der Auftritt zwischen General Toutée und Hauptmann Savoureau, der dem Kriegsminister kurz zuvor Schriftstücke übermittelt hatte, die ihm von einem Deputierten übergeben worden waren, veranlaßte den Deputierten Dalimier, den Kriegsminister heute nachmittag zu interpellieren. Dalimier nahm dabei für die Deputierten das Recht in Anspruch, mit dem Minister direkt in Verbindung zu treten. General Brun erwiderte, er bedauere den Zwischenfall und achte die Rechte der Kammern. Er könne mitteilen, daß General Toutée seinem Kabinett nicht mehr angehöre. (Beifall.) Eine Tagesordnung, die dem Minister das Vertrauen aussprach, wurde hierauf in einfacher Abstimmung angenommen. Damit ist der Zwischenfall erledigt.

Paris, 7. Februar. Der Ministerrat hat beschlossen, von der Kammer einen Kredit von 20 Millionen zur Unterstützung der durch das Hochwasser Geschädigten zu verlangen.

Türkei.

Konstantinopel, 7. Februar. Die Blätter melden, daß der Ministerrat das Programm für die Schiffsbauten genehmigt hat. Danach sollen im Laufe von zehn Jahren insgesamt 5 Millionen Pfund auf Schiffsbauten verwandt werden, u. a. sind zwei Dreadnoughts und zwei Panzerkreuzer vorgesehen.

* **Konstantinopel**, 7. Januar. Wie aus der Pforte nahestehenden Kreisen mitgeteilt wird, gaben heute nachmittag der englisch-französische Botschafter die gemeinsame Erklärung ab, daß die Schutzmächte die Entsendung von kretischen Deputierten nach Athen nicht zulassen und nötigenfalls Maßregeln zur Verhinderung ihrer Entsendung treffen würden. Bei der definitiven Lösung der Kretafrage würden die Rechte der Türkei gewahrt werden. Morgen werden, nach offizieller Mitteilung, der italienische und der russische Botschafter gleiche Erklärungen abgeben.

Rußland.

Petersburg, 7. Februar. Reichsduma. Im Verlaufe der heutigen Debatte über die örtlichen Gerichte wurde einem Vorschlag des Vizepräsidenten Fürsten Wolkonski entsprechend das Mitglied der extremen Rechten Markow wegen ungebührlicher Ausdrücke, die er in seiner Rede an die Versammlung und den Präsidenten gerichtet hatte, für 15 Sitzungen ausgeschlossen. Markow hatte die Vorlage betreffend die Zulassung der Juden zu richterlicher Tätigkeit kritisiert und dabei die Versammlung und den Präsidenten jüdischer Gesinnung beschuldigt. Als er den Saal verließ, rief er noch: „Ich bin froh, diese jüdische Versammlung für 15 Sitzungen verlassen zu können." Für seinen Ausschluß stimmte die ganze Versammlung mit Ausnahme der extremen Rechten und einiger Nationalisten.

Schweden.

London, 7. Februar. Der schwedische Gelehrte Dr. Ekenberg, der bei versuchten Mordes durch Absendung von Bomben mit der Post an verschiedene Personen in Schweden beschuldigt wird, ist in vergangener Nacht infolge eines Schlaganfalles im Gefängnis gestorben.

Persien.

Teheran, 7. Februar. Die Verabschiedung Ala es Saltanehs ist hervorgerufen worden durch eine Interpellation im Medschlis seitens der extremen Rechten mit Tagisdeh an der Spitze. In der Interpellation wurde Auskunft verlangt, aus welchen Gründen das Verweilen der russischen Truppen in Persien fortdauere, und welche Maßregeln seitens des Ministeriums des Aeußern zu ihrer schleunigen Entfernung getroffen seien. Ala es Saltaneh antwortete nur mit allgemeinen Phrasen und sprach die Hoffnung aus, daß die russischen Truppen bald abberufen werden würden. Diese Antwort des Ministers wurde aufs schärfste von Tagisadeh kritisiert. Durch die Abstimmung sprach der Medschlis Ala es Saltaneh sein Mißtrauen aus, worauf er seinen Abschied einreichte. Augenscheinlich waren die Nationalisten schon lange mit ihm unzufrieden und nutzten diese Gelegenheit aus, um ihn zu stürzen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung von 7. Februar.

Die zweite Beratung des Justizetats wird beim Titel **Ministergehalt** fortgesetzt.

Abg. **Liebknecht** (Soz.): Unsere Justiz hat zu einer Bevorzugung der besitzenden Klassen und zur Unterdrückung der ärmeren Bevölkerung geführt. Auf die Mangelhaftigkeit unserer sozialen Organisation ist die Zunahme der Verbrechen zurückzuführen. Das Verhalten der Richter gegenüber den Anwälten ist keineswegs immer einwandfrei. Bei der Entschädigung unschuldig Verurteilter macht sich bedauerlicher Fiskalismus geltend. Unsere Anschauung, daß wir in Preußen eine Klassenjustiz haben, die sich von den Interessen des Kapitalismus bestimmen läßt, wird auch von Vertretern anderer Parteien geteilt. Die Justiz wird in den nächsten Monaten eine Feuerprobe zu bestehen haben. Denn bei der Wahlrechtsreform handelt es sich um die Anwendung eines brutalen Rechtsmittels, um die große Mehrheit des Volkes zu unterdrücken.

Vizepräsident Dr. **Krause**: Nach dem amtlichen Stenogramm haben Sie gesagt, manche Angeklagte haben, wenn sie vor die Strafkammer kommen, das Gefühl, als ob sie den Wölfen vorgeworfen werden. Diese Aeußerung ist geeignet, unseren Richterstand schwer zu beleidigen. Ich rufe Sie deshalb zur Ordnung.

Justizminister **Beseler**: Der Abg. Liebknecht hat nur eine Agitationsrede halten wollen. Das Ansehen der Justiz hat in keiner Weise gelitten. Wir können der Handhabung der Rechtspflege durch unsere Richter mit Vertrauen entgegensehen.

Abg. **Strosser** (kons.): Der Abgeordnete Liebknecht hat keinen Beweis für seine Behauptungen erbracht, daß wir eine Klassenjustiz haben.

Abg. **Bell** (Ztr.): Wir wünschen, daß bei der Vermehrung der Amtsrichterstellen eine Beseitigung oder Einschränkung des Instituts der Hilfsrichter herbeigeführt werde. Die Berichterstattung über Gerichtsverhandlungen sollte sich in würdigeren Grenzen halten und dem Sensationsbedürfnis und der Skandalsucht nicht entgegenkommen.

Abg. **Krause-Königsberg** (ntl.): Bei seinen Vorwürfen gegen den Richterstand sieht der Abg. Liebknecht durch eine gefärbte Brille. Die Rede des Abg. Liebknecht war eine Provokation gegen dieses Haus. Wir sind bisher den Sozialdemokraten immer sehr weit entgegengekommen und haben sie zu Wort kommen lassen, so oft sie es wünschten. Wenn sie aber einen derartigen Gebrauch von der Redefreiheit machen, so werden wir unsere bisherige Praxis einer Revision unterziehen müssen. Die Gerichtsorganisation für Berlin hat sich nicht gut bewährt. Wir brauchen uns unserer Richter nicht zu schämen. Auch haben wir von jeher stets das Bestreben bekämpft, die Wahl der Richter auf gewisse Kreise zu beschränken. Die Revision beim Reichsgericht muß auch möglich sein, wenn gleichlautende Urteile des Landgerichtes und Oberlandesgerichtes vorliegen.

Abg. Dr. **von Rißß** (freis. Vp.): Wir wünschen, daß auf dem Gebiete der Rechtswissenschaft Theorie und Praxis möglichst eng miteinander verbunden werden. Deshalb würden wir es für zweckmäßig halten, wenn Männern der Praxis, also Richtern, die Möglichkeit gegeben würde, als Dozenten an der Universität zu lehren. Andererseits sollte auch jungen Dozenten Gelegenheit gegeben werden, an den Gerichten ihre praktischen Kenntnisse zu erweitern.

Justizminister **Beseler**: Der Vorschlag des Abg. Krause, daß auch Rechtsanwälte bei der Regelung juristischer Fragen gehört werden sollen, wird geprüft werden. Ueber die Entlastung des Reichsgerichts befindet sich ein Gesetzentwurf beim Bundesrat. Auf eine Anregung des Abg. **Eckert** (freikons.) erwidert Minister **Beseler**, daß eine Neuorganisation der Amtsanwaltschaft erfolgen werde, wenn die Strafprozeßordnung Rechtskraft erhält. Die Debatte wird hierauf geschlossen. Der Titel Ministergehalt wird bewilligt. Beim Kapitel Justizprüfungskommission befürwortet Abg. **Bell** (Ztr.) eine möglichst praktische Ausbildung der Referendare.

Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung: Donnerstag, 11 Uhr. Wahlrechtsvorlage.

Schluß 4½ Uhr.

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle a. S., 7. Februar.

Vorsitzender: Geh. Kommerzienrat **Steckner**.

Nach Erledigung der neuen Eingänge wird sofort in die Tagesordnung eingetreten.

1. **Regulierung der Gehälter der städtischen Beamten.** Liste A. Der Berichterstatter des Etats-Ausschusses, St.-V. Dr. **Keil** führt aus, daß der Ausschuß mit leeren Händen vor der Versammlung erscheine, weil von dem Ausschusse hinsichtlich der Sekretärgehälter sowohl die Magistratsvorlage wie auch sämtliche Abänderungsvorschläge abgelehnt wurden. Die Ablehnung sei allerdings nicht erfolgt, weil man den Beamten überhaupt keine Aufbesserung gewähren wollte, sondern weil man sich über das Maß des Notwendigen nicht einigen konnte. Das gehe aus den wechselnden Mehrheiten und besonders deutlich aus der Tatsache hervor, daß die Mitglieder des Ausschusses, welche für die Magistratsvorlage eintraten, gegen die Abänderungsanträge stimmten, nachdem ihre Vorschläge gefallen waren. Im Etats-Ausschusse einigte man sich deshalb dahin, sowohl über die Sekretärgehälter als über die der widerstatten Kategorien der Liste eine Entscheidung einzuholen, weil davon die weitere Stellungnahme zu den Listen B und C in gewissem Sinne abhängig sei.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Literarische Gesellschaft.** Am gestrigen Vortragsabend der Literarischen Gesellschaft nahm der Besuch unheimliche Dimensionen an. Der Saal war überfüllt, auf den Galerien kein Platz mehr, und immer noch suchten neue Ankömmlinge ein Plätzchen zu ergattern. Diesen Erfolg verdankte man dem Künstlerehepaar Ernst und Elsa Laura von Wolzogen. Schon vor einigen Jahren sprachen und sangen sie an derselben Stelle und tränkten uns aus dem unvergänglichen Born des Volksliedes erfrischenden Trunk. An den damaligen Vortragsabend knüpfte Wolzogen an. Er hatte ein etwas vierschrötig-groteskes Wort nicht vergessen, das ihm von einem Musikkritiker einer hiesigen Zeitung damals entgegengeworfen wurde. In der Kritik, die in jener hiesigen Zeitung am nächsten Tage erschien, war der Dichter als „Bärenführer" bezeichnet worden, weil mit seiner Frau durch die Lande zog und zu ihrer Liederkunst ein wissenschaftlichen Text gab. Nun, ein Frauenlob war der Kollege nicht, der jenes ungalante Wort erfand, sonst hätte er nicht die zierlich-schlanke Elsa Laura mit dem zottig-plumpen Raubtier der Wildnis verglichen. Aber er wollte wohl auch nicht Elsa Laura treffen, sondern Wolzogen, der trotz allen Mißgeschicks, das ihn in wechselreichen Kabaret- und Theaterzeiten getroffen hatte, immer auf der Höhe blieb, sollte einen Hieb bekommen. Und der Scharfschütze, der damals den Pfeil abjagte, kann nachträglich noch zufrieden sein, denn der Pfeil traf: Wolzogen hat wirklich darüber argen Verdruß empfunden, wie er gestern selbst eingestand. Er erblickte in diesem Wort eine so starke Verkennung seiner Absichten, daß er beinahe die Lust verlor, auf diesem Felde weiterzuarbeiten. Aber da war es die Poesie selbst, die ihn die Bärenführerkritik zeitweilig vergessen ließ. Er versenkte sich in neue Studien und erschloß seiner Dichtung neue Gebiete. Weit zurück schritt er in die germanische Vorzeit und entdeckte Spuren einer hohen Kultur, die schon Jahrhunderte lang vor der Einführung des Christentums geblüht haben muß. Aus dieser Kultur stammen die alten Balladenstoffe, ja die Balladen selbst, die lange Zeit in Deutschland gesungen wurden, bis sie langsam verstegten und verschwanden, um in neuerer Zeit in der Kunstballade eine Neugeburt zu erleben. Wäre nun statt der Liedervorträge Frau von Wolzogens eine Diskussion eröffnet worden, so hätte Herr von Wolzogen sich wohl auf eine heftige Polemik gefaßt machen müssen. Denn sein antichristlicher Standpunkt mag zwar mit den Anschauungen vieler moderner Denker übereinstimmen, aber größer ist sicher die Partei, die diesem Standpunkt aufs schärfste bekämpft, und mancher stille Widerspruch mag sich gestern geregt haben. Auch was er über Karl den Großen sagte, war zum mindesten ungewöhnlich: aber seine scharfe Beurteilung dieses Monarchen, der das Christentum mit Feuer und Schwert einführte, lag natürlich in der Linie von Wolzogens Anschauung über die Wirkung des Christentums auf die germanische Kultur. Jedenfalls waren aber die Ausführungen des geistreichen Mannes über die urgermanische Religion und Dichtung sehr anregend und belehrend, und wir können uns ja auch freuen, daß aus diesen Studien ein schönes dichterisches Werk entstanden ist: Wolzogens Festspiel „Die Maibraut", das im vergangenen Sommer auf dem Wiesbadener Naturtheater aufgeführt worden ist, und auf das unsere deutschen Bühnen mehr als bisher ihr Augenmerk richten sollten. Nach der ernsten, tiefgründig-wissenschaftlichen Einleitung, die Wolzogen gab, und die er im Verlaufe des Abends noch fortführte und ergänzte, erteilte er seiner Gemahlin das Wort. Elsa Laura von Wolzogens Kunst ist uns in Halle schon bekannt. Mehrfach trat sie hier in Konzerten auf. Auch gestern wieder entzückte sie uns durch ihren bald ernsten, bald schelmisch-übermütigen Vortrag, durch die virtuose Behandlung der verschiedensten Stimmungen, durch die Leichtigkeit, mit der sie sich in den Klang, die Aussprache und den Rhythmus fremder Sprachen einzufühlen versteht. Sie sang Balladen in schwedischer, englischer, französischer und spanischer Sprache und bewegte sich überdies zwanglos in deutschen Dialekten. Und da doch jede Ballade ein kleines Drama ist und in Kürze eine rasch sich entwickelnde und oft zu tragischem Abschluß stürmende Handlung wiedergibt, so gelang es auch Frau Elsa Laura, uns schnell in die Mitte der Ereignisse zu führen, sie knapp und anschaulich darzustellen und je nach dem Stoffe uns zu packen, zu ergreifen oder in Heiterkeit zu versetzen. Sie stand vor uns, in einem grünen Phantasiekostüm, mit Blumen im Haar, die Laute im Arm, von der stilvoll die reichgestickten Bänder herabhingen. So schien sie eine jener Frauen aus germanischer Vorzeit zu verkörpern, die den ernsten Männern, den Beschützern und Kriegern, von den Taten der Helden des Volkes sangen. Ihre Kunst gibt noch heute einen schönen Abglanz der feinsinnigen, durchaus literarischen Pläne, die ihr Gatte seiner Zeit mit der Gründung des deutschen Kabarets ins Leben rufen wollte. Pläne, die ihm durch Mißverstehen und geringes Verständnis leider durchkreuzt, zu vernichtet wurden. Jedenfalls verdanken wir Herrn und Frau von Wolzogen einen anregungs- und genußreichen Abend, und reicher Beifall folgte den Darbietungen des Künstlerehepaares.

Dr. L. St.

* Der Verein für Dicht- und Tonkunst veranstaltete am Sonntag abend eine Neubert-Drobisch-Gedächtnisfeier. Trotzdem das Programm nicht genau eingehalten werden konnte — die musikalischen Darbietungen mußten plötzlich eingetretener Verhinderung wegen ausfallen, eine andere Auflage war auch am Tage erfolgt — so gelang es den Herren Oberpfarrer Greiner und Rektor Dr. Geißler, über die dadurch entstandenen Lücken des Programms hinwegzuhelfen. Herr Oberpfarrer Greiner schilderte in seiner Gedächtnisrede Dichterleben und Dichterlos, würdigte die liebenswerte und gewinnende Persönlichkeit des Entschlafenen und gedachte zuletzt in warmen herzlichen Worten des zu früh heimgegangenen Freundes. Herr Dr. Geißler bot dann in bekannter vollendeter Weise mancherlei aus den Werken des Dichters: Gedichte voll innigen Naturgefühls, solche anspruchsloseren persönlichen Inhalts, kernige, knappe Balladen. Klänge aus Zeit und Ewigkeit bildeten den Schluß der eindrucksvollen stillen Feier, zu der sich eine zahlreiche Gemeinde eingefunden hatte.

* **Hochschulnachrichten.** Zum Professor wurde der Nervenarzt, Privatdozent an der Berliner Universität, Dr. Paul Schäfer, ernannt. — Dem Privatdozenten Dr. rer. pol. et phil. Wilhelm Lexis in Heidelberg, der als Nachfolger von Prof. Dr. Roman Woerner nach Freiburg i. Br. berufen wurde, ist der Titel a. o. Professor verliehen worden. — Ernannt wurde der bisherige o. Professor Dr. Philipp Jung in Erlangen zum ord. Prof. und Direktor der Frauenklinik in Göttingen als Nachfolger des Geh. Med.-Rats Prof. M. Runge. — Geh. Hofrat Prof. Dr. Karl Richard Sonntag, emer. ord. Prof. für Strafrecht in Freiburg, vollendet am 6. ds. Mts. sein 75. Lebensjahr. — Der Privatdozent für forstliche Produktions- und Betriebslehre an der Universität München, Dr. oec. publ. Ludwig Fabricius wurde auf sein Ansuchen seiner Funktion als Privatdozent enthoben. — Die Zahl der deutschen Studenten- und Schülerherbergen ist im Jahre 1909 von 281 auf 341 gestiegen. Die Gesamtbesuchsziffer der Uebernachtungen betrug in diesem Jahre 36 273; am meisten wurden besucht Spindelmühle, Brückenberg und Petersdorf. Von den besuchenden Studienorten stellten die meisten Besucher Dresden und Leipzig. Die Herbergsverhaltungskosten betrugen in Oesterreich 15 201 Kronen, im Deutschen Reiche 20 441 Mark. — Dr. Ing. Herbert Bär-Charlottenburg wurde als etatsmäßiger Professor an die neue Technische Hochschule in Breslau berufen, deren Eröffnung zu Beginn des Oktobers erfolgt. — Dieser Tage beging der bekannte Kulturhistoriker und Nationalökonom Dr. phil. et jur. Eberhard Gothein in Heidelberg das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit als Professor.

* **Die Canstein'sche Bibelgesellschaft** feiert dieses Jahr ihr 200jähriges Bestehen. Freiherr von Canstein begründete 1710 die Anstalt zur Bibelverbreitung unter Arme und Dürftige, die — wie er in einem Briefe vom 15. Februar 1710 bestimmt — ein neues Testament für zwei Groschen erhalten sollen. Der Preis für die ganze Bibel wurde später auf sechs Groschen festgesetzt. Bis Ende vorigen Jahres hat die Anstalt rund 8 Millionen Bibeln verbreitet, eine Leistung, die um so höher einzuschätzen ist, als diese älteste Bibelanstalt nicht durch Kollektenerträgnisse unterstützt wird, sondern alle Kosten aus eigenen Mitteln bestreitet.

* **Ernst-Abbe-Feier in Jena.** Die Universität Jena veranstaltete Sonntag mittag im Volkshaus unter Teilnahme von über tausend Personen zum 70. Geburtstage des Mitstifters Abbe eine akademische Gedächtnisfeier. Die Rede hielt Geheimer Justizrat Professor Eduard Rosenthal über Abbes Auffassung von Recht und Staat.

* **Hans Bronjart v. Schellendorff**, weimarischer Wirklicher Geheimer Rat und Generalintendant a. D., feiert am Freitag, den 11. Februar, in München seinen 80. Geburtstag. Zwei Tage später wird Freiherr Karl v. Lebedur, der Generalintendant des großherzoglichen Hoftheaters in Schwerin, 70 Jahre alt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002097/fragment/page=0002

St.-V. Springer: Die Gemeindebeamten müssen das gleiche Einkommen haben wie die Staatsbeamten; denn wenn beide Beamtenkategorien gleiche Pflichten hätten, so müsse man ihnen auch die gleichen Rechte anerkennen. Hinsichtlich der Qualität und der Fülle ihrer Arbeiten ständen die Gemeindebeamten den Staatsbeamten sicher nicht nach, wohl aber erheblich in der Bewertung ihrer Arbeit. Nun sei zwar versucht worden, den Stand der städtischen Beamten herabzudrücken, die Versammlung könne das aber sicher nicht zulassen. Richtig würde es sein, der Magistratsvorlage zu folgen. Da aber mit Rücksicht auf die Verhältnisse die Annahme der Vorlage ausgeschlossen erscheine, so beantragt Redner, das Gehalt der Obersekretäre auf 3000 bis 4800 Mark mit 5 Zulagen zu je 360 Mark festzusetzen, das der Sekretäre aber von 2400 (6mal 300) bis 4200 Mark. Sofern die Gehälter nach dem Antrage des Magistrats erhöht würden, werde eine Steuererhöhung von 3 bis 4 Prozent nötig. Nach einer von dem Vorsteher vorgelegten Uebersicht bringe eine Erhöhung der Steuern um 4 Prozent bei einem Einkommen von 1650—1800 Mark aber nur eine Mehrbelastung von jährlich 1,04 Mk., 5000 Mk. = 4,02 Mark, 10 500 Mk. = 12 Mk. Solche Steigerungen könnten doch vor einer gerechten Aufbesserung nicht genommen machen. Die Stadtverordneten-Versammlung habe alle Veranlassung, auf Sparsamkeit bedacht zu sein, aber man dürfe nur überall da sparen, wo es mit Anstand geschehen kann; eine gerechte, den gegenwärtigen Teuerungsverhältnissen entsprechende Aufbesserung der Beamtengehälter könne durch eine Steuererhöhung von 3 bis 4 Prozent nicht ausgehalten werden.

St.-V. Dehne erklärt, daß er im Etats-Ausschuß bisher gegen den Antrag des St.-V. Springer gestimmt habe, weil Gehaltsaufbesserungen für die städtischen Beamten auf die Privatbeamten übergreifen müßten. Jetzt wolle er aber für den Antrag Springer eintreten.

In der weiteren Erörterung spricht St.-V. Thiele gegen die Gehaltsaufbesserung, während St.-V. v. Blume und Meyer dafür eintreten.

St.-V. Döhler beantragt, Anfangs- und Höchstgehalt der Obersekretäre und Sekretäre um je 200 Mk. zu erhöhen.

Die Versammlung lehnt die Magistratsvorlage und den Antrag Döhler ab, erhebt dagegen den Antrag des St.-V. Springer mit großer Mehrheit zum Beschluß.

Weiter wird festgesetzt das Gehalt der Magistrats-Assistenten auf 2000 bis 3300 Mk.; Kanzlisten 1600 bis 2600 Mk. (2mal 200 Mk., 4mal 150 Mk.); Steuer-Erheber 1500 (6mal 100) 2100 Mk. Die Magistratsbureaugehilfen und die Boten erhalten eine durchgehende Erhöhung von 100 Mk. Polizeikommissare 2700 (5mal 300) 4200 Mk., Polizeiwachmeister 2000 (5mal 200) 3200 Mk., Polizeisergeanten 1700 (6mal 100) 2300 Mk. Der Antrag des Magistrats, das Gehalt der Polizeiinspektoren auf 4000 bis 5400 Mk. festzusetzen, wird mit 21 gegen 25 Stimmen abgelehnt, so daß es bei dem bisherigen Gehalte (3900 bis 5100 Mk.) verbleibt. Das Endgehalt der Gemeindebeamten im Bureaudienste wird auf 2080 Mk., das der Gemeindebeamten im Kanzleidienste auf 1840 Mk. erhöht.

2. I. Der Magistrat ist den Beschlüssen des Schulvorstandes der gewerblichen Fortbildungsschule beigetreten und hat beschlossen: 1. für jeden vom 1. April 1910 ab neu eintretenden Schüler von den Arbeitgebern einen Beitrag zur Unterhaltung der gewerblichen Fortbildungsschule in Höhe von 6 Mk. für das Jahr zu erheben; 2. zu dem § 8 des Ortsstatuts betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule zu Halle a. S. eine entsprechende Fassung zu geben.

3. Vom 1. April 1910 ab an der gewerblichen Fortbildungsschule a) einen Direktor mit einem Anfangsgehalt von 5400 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um je 600 Mk. bis 7200 Mk. und einen Wohnungsgeldzuschuß von 850 Mk. anzustellen, b) eine dritte hauptamtliche Lehrerstelle mit einem Anfangsgehalte von 2700 Mk. steigend 6mal von 3 zu 3 Jahren um je 300 Mk. bis 4500 Mk. zu errichten, und den zwei aufsichtführenden Lehrern eine widerruftliche, nicht pensionsfähige Zulage von je 300 Mk. zu bewilligen, c) den Lehrern an der gewerblichen Fortbildungsschule für ihre Tätigkeit im Nebenamte im 1. bis 3. Jahre eine Vergütung von 2,00 Mk., im 4. bis 6. Jahre eine Vergütung von 2,25 Mk., nach dem 6. Jahre eine Vergütung von 2,50 Mk. für die Unterrichtsstunde zu gewähren.

Die unter 3 a, b, c aufgeführten Maßnahmen haben bereits unter dem 4. Mai 1908 die Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung gefunden, allerdings unter der Voraussetzung, daß, was damals in Aussicht gestellt war, der Staatszuschuß für die gewerbliche Fortbildungsschule und kaufmännische Fortbildungsschule auf ein Drittel der durch eigene Einnahmen nicht gedeckten Unkosten bis zum Höchstsatz von 24 000 Mk. festgesetzt werde. Jetzt bezahlt der Staat das Drittel für die kaufmännische und 18 000 Mk. für die gewerbliche Fortbildungsschule. Der Magistrat ist nunmehr ablehnend beschieden und auf das Gesetz betreffend die Erhebung von Beiträgen für die gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen vom 1. August 1909 verwiesen worden. Nach diesem Gesetz sind die Gemeinden befugt, zur Unterhaltung der gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen von den Arbeitgebern Beiträge zu erheben, welche bei der gewerblichen Fortbildungsschule nicht mehr als 10 Mk., bei der kaufmännischen Fortbildungsschule nicht mehr als 30 Mk. für den Pflichtschüler betragen dürfen. Die kaufmännische Fortbildungsschule erhebt bereits 30 Mk. Schulgeld, während die gewerbliche Fortbildungsschule völlige Schulgeldfreiheit gewährt hat. Nach Lage der Sache ist der Magistrat der Ueberzeugung, daß es im Interesse der Durchführung kostspieliger Maßnahmen, die aber der Schule und damit auch den beteiligten Gewerbetreibenden nur förderlich sind, richtig und auch nicht unbillig ist, in Ausführung jenes Gesetzes die Arbeitgeber zu Beiträgen heranzuziehen. Der Beitrag soll vom 1. April 1910 ab erhoben und zunächst auf 6 Mk. für den Schüler und für das Jahr bemessen werden. Der Magistrat ist der Meinung, daß mit diesem geringen Satz ein wesentliches Opfer nicht verlangt wird, wenn man erwägt, daß den Beteiligten immerhin gewisse Vorteile in der guten Durchbildung der Lehrlinge geboten werden. Um Gelegenheit zu bieten, eventuell durch Lehrvertrag die Tragung der Last zu regeln, hat Magistrat beschlossen, die Beiträge hinsichtlich derjenigen Lehrlinge nicht zu erheben, welche am 1. 4. 1910 bereits schulpflichtig waren. Zur Vermeidung aller Härten sollen ferner 10 Prozent (kaufmännische Fortbildungsschule 5 Prozent) der Schulgeldeinnahme für Beitragsermäßigungen bezw. Beitragserlasse dem Schulvorstande zur Verfügung stehen.

Die gemäß § 142 der Gewerbeordnung zu hörenden Interessenten haben sich zwar gegen die Erhebung von Beiträgen ausgesprochen; der Magistrat hält aber die Einwendungen aus den oben dargelegten Gründen nicht für erheblich und hebt noch hervor, daß bei der kaufmännischen Fortbildungsschule heute bereits 30 Mk. Schulgeld ohne Schwierigkeiten erhoben werden, das in einer Reihe von Fällen von den Prinzipalen getragen wird. Versammlung genehmigt mit 28 gegen 21 Stimmen die Erhebung von Beiträgen zu den Unterhaltungskosten der Schule und eine entsprechende Abänderung des Ortsstatuts. Auch die Anstellung eines Direktors wird genehmigt, dagegen lehnt die Versammlung die geforderten Gehaltssätze für den Direktor ab, so daß in dieser Hinsicht eine neue Vorlage eingebracht werden muß. Die übrigen Anträge des Magistrats werden genehmigt.

3. Nachdem der Ausbau der Staude- und Mozartstraße erfolgt ist, erscheint es empfehlenswert, auch die zwischen beiden projektierte Falkstraße auszubauen. Da die städtischen Baustellen daselbst jedenfalls straßenausbaulostenfrei verkauft werden und der Erlös dem Subitanzgelderfonds zugeführt werden wird, werden die zum Ausbau der Straße erforderlichen Mittel in Höhe von zusammen 7600 Mk. aus dem Substanzgelderfonds bewilligt. (Berichterstatter St.-V. Stephan.)

4. Die Weiterführung des Hauptsammelkanals am Mühlgraben und der Saale entlang macht den Erwerb des Weges hinter Betzkes Garten, der Giebichensteinerstraße, sowie des Weges nördlich und westlich des Saalschlößbrauereigrundstücks erforderlich. Diese Flächen, zusammen ca. 18 810 Quadratmeter groß, sind Eigentum der Separationsinteressenten. Die Königliche Generalkommission in Merseburg hat den Verkauf der Parzellen an die Stadtgemeinde Halle a. S. zum Preise von 0,25 Mk. pro Quadratmeter genehmigt. Versammlung stimmt dem Erwerb der fraglichen Wegeflächen zum Preise von 0,25 Mk. pro Quadratmeter zu und bewilligt die erforderlichen Mittel aus der Kanalbauanleihe. (Berichterstatter St.-V. Gygas.)

5. bis 7. Die Haushaltspläne des Schlacht- und Viehhofes, der Siechenhaus-Stiftung und der Theodor Schmidt-Stiftung für 1910 werden festgesetzt. (Berichterstatter St.-V. Dehne und Springer.)

Lokales.

Halle, 8. Februar.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

* **Geschlossene Sitzung.** Die Stadtverordneten-Versammlung erklärte in ihrer gestrigen geschlossenen Sitzung, daß gegen die definitive Anstellung zweier Polizeisergeanten keine Bedenken geltend zu machen seien. Dann wurde noch Herr Schlossermeister Andrae zum Vorsteher und Herr Kaufmann Püchel zum Pfleger des 6. Armenbezirks gewählt.

* **Samariter-Kursus.** Der Vaterländische Frauenverein für Halle a. S. und Umgegend veranstaltet einen unentgeltlichen Samariter-Kursus, der am 15. Februar seinen Anfang nimmt. Wie amtlich hat die Stadtverwaltung auch dieses Mal den Turnsaal der Knaben-Mittelschule in der Charlottenstraße dafür zur Verfügung gestellt. Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Mekus wird die Leitung des Kursus übernehmen. Die Vorlesungen finden jeden Dienstag und Freitag, nachmittags von 5—6 Uhr statt. Der zahlreiche Besuch der Vorjahre ist ein Beweis für die segensreichen und gemeinnützigen Ziele dieser Veranstaltung. Näheres ist aus dem Inserate zu ersehen.

* **Unterrichtskursus in Geflügelzucht.** Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen hat auch in diesem Jahre einen Unterrichtskursus in Geflügelzucht eingerichtet, der vom 4. bis 16. April d. J. auf der Zentral-Geflügel-Zuchtanstalt der Landwirtschaftskammer in Cröllwitz stattfindet und an dem bis 20 ländliche Volksschullehrer teilnehmen können. Das für die Teilnahme an dem Kursus zu errichtende Lehrhonorar wird aus Fonds der Verwaltung des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten bestritten. Außerdem wird den Teilnehmern Ersatz der Fahrkosten für die Hin- und Rückfahrt auf der Eisenbahn in der 3. Wagenklasse, sowie ein Tagegeld von 3 Mk. für jeden Reise- und Kursustag als Beihilfe zu den Aufenthaltskosten gewährt und am Schlusse des Kursus durch die Landwirtschaftskammer ausgezahlt. Meldungen zur Teilnahme sind bis spätestens zum 1. März an die Landwirtschaftskammer in Halle a. S. einzureichen.

* **Zur Wahlrechtsdemonstration der Sozialdemokraten.** Wie wir gestern bereits berichteten, fand am Sonntage im „Volkspark" eine sozialdemokratische Versammlung statt, nach deren Schluß etwa 1000 meist jugendliche Personen in geschlossenen Zuge nach dem Markte marschieren wollten, worauf die Demonstranten am Eingange der Gr. Ulrichstraße auseinander getrieben wurden. Das sozialdemokratische „Volksblatt" schreibt nun gestern, die Maßnahmen der Polizei zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung seien im höchsten Maße verkehrs- und ordnungsfeindlich gewesen. Vor und während der Versammlung sei alles gut gegangen. Nach ihrem Schluß hingegen hätten sich wieder Inspektoren und Kommissare berufen gefühlt, Lorbeeren der Ordnung und des Verkehrs zu ernten. Die Polizei schaffe eine Erbitterung unter den Halleschen Arbeitern und Bürgern, die ihr vielleicht einmal sehr unlieb näher treten dürfte. Es sei eine offensichtliche Provokation gewesen, welche die Polizei diesmal vorbereitet hatte. Wäre sie ruhig geblieben, dann hätte niemand etwas von Demonstrationen bemerkt, die auch in keiner Weise beabsichtigt gewesen wären. Aber müsse die Menge, die nun einmal das Recht für sich in Anspruch nimmt, auf der Straße zu gehen, wenn es ihr beliebt, nicht in Erregung geraten, wenn sie sich mit Revolvern und Säbeln bedroht sehe? Wenn es gilt, gegen die Polizei zu hetzen, kommt es dem sozialdemokratischen Blatte bekanntlich auf Verdrehungen und grobe Unwahrheiten aller Art nicht an. Es kann deshalb auch nicht Wunder nehmen, wenn in dem Berichte des Blattes über die Vorkommnisse am Sonntag in dieser Hinsicht das Menschenmögliche geleistet wird. Weil das „Volksblatt" behauptet hatte, bei der vorigen sozialdemokratischen Wahlrechtsdemonstration hätten die Zusammenstöße der Demonstranten mit der Polizei durch das Vorgehen der letzteren verschuldet, wurde am Sonntage eine von der trüben abweichende Taktik beobachtet. Um abzuwarten, ob die „Genossen" tatsächlich die Mahnung zur ruhigen Auseinandergehen befolgen würden, war am Sonntage absichtlich auf dem Wege vom „Volkspark" nach dem Markte zu die Polizei zurückgezogen worden. Obwohl nun Uniformen, welche wachsichte Sozialdemokraten hätten in Erregung setzen können, nicht zu sehen waren — vielleicht aber auch gerade deshalb — suchte ein Haufen von etwa 1000 Personen geschlossen durch die Gr. Ulrichstraße nach dem Markte zu ziehen, und die Demonstranten marschierten sogar so, daß andere Passanten von der Straße geradezu verdrängt worden waren. Selbstverständlich muß die Polizei das Recht der Sozialdemokratie auf die Benutzung der Straße anerkennen, aber auch andere Menschen dürfen verlangen, ungehindert durch die Straßen gehen zu können. Schon deshalb war es unbedingt nötig, die Demonstranten auseinander zu treiben, ganz abgesehen davon, daß unerlaubt Aufläufe nicht geduldet werden dürfen.

* **Stadttheater.** Für Mittwoch steht das neue Lustspiel von Hermann Bahr „Das Konzert" auf dem Spielplan. Herr Sieg spielt den Pianisten Heink (in Berlin Emanuel Reicher) und führt die Regie. Frl. Kornow hat eine prachtvolle Rolle als seine Frau; die Gegenspieler Herr Rudolph (Dr. Jura) und Frl. Pricken (Delfine) sind ebenfalls mit äußerst dankbaren Aufgaben betraut. Donnerstag zum letzten Male „Der fliegende Holländer". Freitag Venetia Theo Raven: „Madame Butterfly" (Titelpartie: Alice von Boer, Linkerton Julius Barré); hierauf „Versiegelt". Sonnabend: einmalige Aufführung „Maria Stuart" (Schülerkarten a 1,10 Mk.). Sonntag nachmittag 3 Uhr Fremden-Vorstellung bei ermäßigten Preisen „Die Königin von Saba".

* **Neues Theater.** Otto Ernsts „Flachsmann als Erzieher" ist für Mittwoch bei kleinen Preisen auf das Repertoire gesetzt worden. Da die gestrige Wiederholung des Laverrenzschen Faschingsschwanks „Einjährig-Unfreiwillig" wieder vor vollem Hause in Szene ging und stürmischen Beifall fand, ist die nächste Wiederholung dieser lustigen Novität auf Donnerstag, den 10. ds. Mts. angesetzt.

* **Walhalla-Theater.** Auf die heutige Fastnachtsvorstellung, bei der sich die gesamte Künstlerschaft, einige Gäste, sowie die verstärkte Hauskapelle durch überaus nette Einlagen bemühen werden, eine recht fidele Fastnachtsbesuchzeunen, sei noch besonders aufmerksam gemacht. Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, findet wieder eine kinematographische Vorstellung statt, bei der das volle Orchester mitwirkt. (Näheres siehe Inserat.)

* **Kaiserpanorama,** Große Ulrichstraße 6, 1 Tr. Eine vielbesuchte Gegend in der Schweiz, der Vierwaldstädtersee mit Luzern, Brunnen, Axenstraße, Fluelen, Altdorf und der Rigi ist in dieser Woche ausgestellt. Wer einmal Gelegenheit hatte, eine optische Reise im Kaiser-Panorama zu betrachten, weiß, mit welcher Schärfe und Farbenpracht die Stereos vorüberziehen, und so bildet auch diesmal wieder jede Aufnahme ein malerisches Motiv. Die Reise geht von Luzern aus, nach einer Rundfahrt auf dem See, über die Schnurtobelbrücke zum Rigi-Staffel und -Kulm. Hübsche Ausblicke zur Titlisgruppe und zum Pilatus lohnen den Aufstieg. Zurückerreichen wir Brunnen, gehen über Morschach zum Urenstein und durch die Urenstraße nach Fluelen und Altdorf, dem Geburtsort Tells. Weiter erreichen wir Gersau reizend am Vierw. See gelegen und beschließen diese Reise in Aufstieg. Wir können den Besuch des Panoramas nur empfehlen. Nächste Woche: Fahrt durch das Mittelmeer nach Newport und Besuch der Conay-Inseln.

* **Kammermusik des Rebner-Quartetts.** Das Programm der am 11. d. M. in der Loge zu den fünf Türmen zum Besten der von der Hochwasserkatastrophe in Paris Betroffenen stattfindenden Kammermusik des Rebner-Quartetts ist ein sehr wertvolles und wird es besonders interessieren, das neue Streichquartett des Wiener Komponisten Alexander Zemlinsky kennen zu lernen, wie man gewiß auch das Spohrsche Hymoll-Quartett und das große Beethoven-Amoll-Quartett mit Freuden begrüßen wird. Billets in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

* 2. **Gudrun Hildebrandt-Abend.** Das neue Programm von Gudrun Hildebrandt, das die Künstlerin am 11. Februar in den „Kaisersälen" vorführen wird, bringt in bezug auf Originalität der Tänze und auf neue Kostüme viele Ueberraschungen. Neu für Halle sind der Prolog, die „Nacht", die „Valse barcarolle" aus „Hoffmanns Erzählungen", eine „holländische Tanzweise" in Holzschuhen und das Tanzpoem „Die vier Jahreszeiten". Jedenfalls verspricht auch dieser zweite Abend ein sehr genußreicher zu werden. Billets in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

* Im **Grand Hotel Berges** findet heute von 8 Uhr abends an im großen Parterresaale eine karnevalistische **Abendunterhaltung** statt.

* **Strandfest in Dar-es-Salaam.** Unter dieser Bezeichnung wurde das diesjährige Personalfest der Firma F. H. Krause in „Brunnerts Bellevue" abgehalten. Der große Saal war mit entsprechenden Landschaftsbildern dekoriert. Um 7 Uhr hielt eine Trägerkarawane unter dem Geleit eines Häuptlings und seiner schwarzen Krieger ihren Einzug; letztere führten wohlgelungene Kriegs- und Freudentänze auf. Die Produkte des Urwaldes, wie Kokusnüsse, Bananen und Erdnüsse waren in großer Anzahl vorhanden. Bei Tanz und launigen Vorträgen, zu denen sich um 12 Uhr ein Cabaret gesellte, flossen die Stunden schnell dahin. Der Abend gab aufs neue einen Beweis dafür, welch harmonisches Zusammenwirken zwischen Chef und Angestellten herrscht.

* **Winterschönheiten und Wintersport im Harz.** Zu dem am Mittwoch, den 9. d. M. stattfindenden Vortrag über Winterschönheiten und Winterport im Harz, abends 8¼ Uhr in den „Kaisersälen", wird mitgeteilt, daß außer den vorzuführenden Lichtbildern, welche den Vortrag begleiten, am Schluß noch eine **Anzahl kinematographische Bilder, d. h. lebende Photographien vorgeführt werden, und zwar Darstellungen** aus dem Harz und aus der Schweiz. Dieselben werden das Leben und Treiben auf bekannten Wintersportplätzen zeigen, z. B. Schneeschuhfahren, Rodeln, Hörnerschlitten- und Bobsleighfahrten, Schlittschuhfahren, Wettrennen auf dem Eise etc. Eintrittskarten sind in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a zu haben.

* **Ueber Kinderreitungsarbeit** spricht am 11. Februar um 5 Uhr im **Mozartsaal, Weidenplan 20, Frl. Genichen,** die seit vier Jahren in ihren Kinderheimen die soziale Aufgabe unserer Zeit **durch die Erziehung ganz verwahrloster Kinder an einem entschie-**

---

* **Ein neues Bildnis von Wilhelm Bode** hat Prof. Max Liebermann vollendet. Das lebensgroße Porträt ist ähnlich geraten, wie die älteren Bildnisse, die der Künstler von dem Berliner Generaldirektor geschaffen hat. Exzellenz Bode erscheint im Kniestück. Er sitzt nach links gewandt, der scharfe Kopf zeigt das Profil. Das Bild ist, wie die „Kunstchronik" urteilt, in der Zartheit und Helligkeit seiner Farbe eine neue Probe für die Verjüngung, die Liebermanns Malerei gerade in letzter Zeit wieder durchgemacht hat. — Auch zwei große Selbstbildnisse hat der Künstler vollendet. Das eine war für die Uffizien in Florenz bestellt, wo es in der neu geordneten Künstlergalerie seinen Platz fand. Das andere ist für die Hamburger Kunsthalle bestimmt.

* **Hermann Bahr's „Konzert".** Aus Stuttgart wird gemeldet: Als ein Treffer erweist sich für unsere Hofbühne Hermann Bahrs wihsprühendes Lustspiel „Das Konzert". Bei der Premiere am letzten Sonnabend hat es vor ausverkauftem Hause einen außergewöhnlich starken Heiterkeitserfolg erzielt. Wie das geistreiche, launige Stück bot auch die frische, flotte, humorvolle Darstellung reichen Frohgenuß.

* **Das neue Drama von Georg Hirschfeld** „Das zweite Leben" geht am 19. Februar gleichzeitig im Berliner Lessing-Theater und am Burgtheater in Wien in Szene.

* **Rostands „Chantecler".** Paris, 8. Februar. (Telegramm.) Bei der gestrigen Uraufführung von Rostands „Chantecler" fanden die beiden ersten Aufzüge die gleiche günstige Aufnahme wie am Sonnabend bei der Generalprobe. Der dritte Aufzug ermüdete durch seine Länge. Im vierten rief die Krötenszene Widersprüche hervor. Zum Schluß wurde Rostand wiederholt gerufen. Ministerpräsident Briand, Kammerpräsident Brisson und zahlreiche Minister wohnten der Aufführung bei.

* **Lieber eines Neunzigjährigen.** Aus Stuttgart wird berichtet: Ein Kreis von Verehrern und Berufsgenossen bereitete dem nunmehr in sein einundneunzigstes Jahr getretenen, einst in deutschen Landen so vielgefeierten Tenoristen Heinrich Sontheim im Hotel Marquardt gestern eine kleine Abendfeier, nachdem zuvor der König im Interimstheater den Jubilar in seiner Loge empfangen und ihm einen Orden überreicht hatte. Die Feier, bei der dem greisen jahrzehntelangen Sänger als Ehrengeschenk eine silberne Blumenschale überreicht wurde, verlief unter dem Vorsitze des Generalintendanten Baron zu Putlitz ungemein anregend. Sontheim ließ es sich nicht nehmen, die Festteilnehmer durch einige Gesangsspenden zu erfreuen, er sang u. a. Gascos Lied „O Land so wunderbar" aus dem 4. Akte der „Afrikanerin" und Gounods „Frühlingslied" und zeigte dabei, daß das Metall und der Schmelz seines phänomenalen Organs, seine Vortragskunst immer noch nicht ganz erloschen sind. In der Gounodschen Komposition brachte er sogar, wenn auch nicht ganz mühelos, ein hohes A heraus. Zu dem Festabend waren aus allen Gegenden Deutschlands und aum Teil aus dem Auslande briefliche und telegraphische Glückwünsche eingelaufen, in ganzen gegen 500, teils ernsten, teils humoristischen Charakters. U. a. bot Angelo Neumann seinem alten Freunde Sontheim ein Engagement an dem neuen Berliner Opernhaus an.

* **Der „Feldherrnhügel" von der Leipziger Zensur freigegeben.** Der vielbesprochene dreiaktige Schwank „Der Feldherrnhügel" von Roda Roda und Karl Rößler, der nach 19 Aufführungen in Wien und neuerdings vor der Aufführung in Berlin von der Zensur verboten wurde, ist von der Leipziger Zensur dem Direktor Volkner für das Leipziger Stadttheater freigegeben worden.

* **„Der Arzt am Scheidewege",** fünfaktige Komödie von Bernhard Shaw, deutsch von Siegfried Trebitsch, wurde im Dresdener Hoftheater zum ersten Male aufgeführt und hinterließ einen sehr geteilten Eindruck. Den lebhaften Beifall, den das volle Haus bis zum vierten Akte spendete, verdankte das immerhin interessante Stück des geistreichen Spötters hauptsächlich der nach jeder Richtung glänzenden Darstellung.

* **Verhaftung eines Kunstkritikers.** Der „Newyork Herald" meldet aus London: Große Sensation erregt die Verhaftung des bekannten englischen Kritikers Carow Martin wegen umfangreicher Unterschlagungen und Fälschungen. Carow Martin war Sekretär der „Royal Society" der britischen Künstler und hat in dieser Eigenschaft 30 000 Mark unterschlagen. Um die Verfehlungen zu verschleiern, fälschte er die Bücher. Man hegte schon seit längerer Zeit Verdacht, schenkte dem Kritiker aber immer wieder Vertrauen. In den letzten Tagen ließ man ihn durch einen Detektiv beobachten, worauf schließlich seine Verhaftung erfolgte.

* **Eine neue Zeitschrift.** Wie wir hören, soll in Jena eine neue Zeitschrift zur Pflege der nationalen Bestrebungen in der Literatur erscheinen unterm Titel „Die Jahreszeiten". Für die Leitung ist Dr. Ernst Wachler in Weimar gewonnen worden. Die Zeitschrift wird Novellen, Gedichte, künstlerische Prosa, und poetische Beiträge aller Art bringen, ferner Aufsätze allgemein nationalen, kulturhistorischen und ästhetisch-kritischen Inhalts, mit besonderer Rücksicht auf unser Volkstum im In- und Auslande, endlich ein reichhaltiges Beiblatt. Bestellungen vierteljährlich 3 Hefte 2 Mark) werden nach Weimar an den Herausgeber erbeten.

Voraussichtliches Wetter am 9. Februar.

Veränderlich, mild. Regenschauer.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 9. Februar.

Veränderlich, kälter, vereinzelte Schnee- oder Graupelschauer.

Wasserstände: Am 7. Februar. Weißenfels Unterpegel + 0,74, Halle unterhalb + 1,98, Trotha, 8. Februar + 2,24, Bernburg + 1,50, Calbe Unterpegel + 1,26, Oberpegel + 1,69, Dresden — 1,12, Magdeburg + 1,45.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002097/fragment/page=0003

denden Punkte angefaßt hat. Jedes Kind, das sie aus der Giftatmosphäre in ihr Kinderheim versetzen kann, bedeutet einen Zuchthauskandidaten weniger. Alle die, die ein warmes Herz für die Not unseres Volkes haben, seien auf diese notwendige Arbeit hingewiesen.

* Der Calbinverein der Domgemeinde hält seine monatliche Zusammenkunft Mittwoch, den 9. Februar, abends 8½ Uhr im „Kronprinz" ab. Thema: „Schmutzliteratur". Jedes männliche Mitglied der Domgemeinde ist willkommen.

* Verein ehem. Preuß. Garde. In der Generalversammlung wurde der Jahresbericht erstattet. Danach zählt der Verein zurzeit 5 Ehren- und 202 ordentliche Mitglieder. Er besitzt ein Barvermögen von 3800 Mk. Als Beerdigungsbeihilfe an Hinterbliebene verstorbener Kameraden wurden je 100 Mk. bestimmt. Der bisherige Vorstand wurde wieder, und die Kameraden Wünsche als Kassierer, Kölbel als 1. Schriftführer, Carl als Fahnenträger und Glauck als Beisitzer neugewählt. Das Wintervergnügen soll am 2. Februar in den „Kaisersälen" abgehalten werden.

* Evangelischer Arbeiterverein. In der Hauptversammlung hielt die Sekretärin des Verbandes der Heimarbeiterinnen, Frl. Schrecker, einen Vortrag über Heimarbeit. Dieselbe sei notwendig wegen der geringen Verdienste der Männer, und nur auch solchen Frauen, die zur Fabrikarbeit nicht vollkräftig genug seien, Lebensunterhalt zu verschaffen. Besonders unentbehrlich sei sie während der Wintermonate in Gebirgsgegenden. Die Anzahl der Heimarbeiterinnen betrage in Berlin 190 000, in Halle etwa 3000 bis 5000, und obwohl dieselben zur eigenen Haltung von Maschinen und Material verpflichtet seien, wären doch ihre Löhne meist geringer als die der Fabrikarbeiterinnen. Ein Jahreseinkommen von 600 bis 800 Mk. sei nur durch fortwährende Heranziehung der Kinder zur Nachtarbeit möglich. Somit seien diese für die Schule untauglich, würden aber auch mit Neid und Trauer beim Vergleich mit anderen Kindern erfüllt. Ferner würde der Sinn für Reinlichkeit, Kindererziehung und geordneten Haushalt untergraben, welche doch gerade Vorzüge der Heimarbeit sein sollten, auch würden infolge des zusammengepferchten Wohnens eventuell Krankheitsstoffe verbreitet. Die Schuld an den bestehenden Notständen trügen erstens die Arbeitgeber, welche die Konkurrenz mit dem Ausland fürchteten, ferner die Käufer, welche, obwohl oft besser situiert, ihr Augenmerk immer nur auf das Billigste richteten, schließlich aber auch die Heimarbeiterinnen selbst, welche sich durch Unterbietung selbst benachteiligten, wobei auch wiederum zum Teil die Beteiligung besser Gestellter Schuld sei. Als Kampfmittel seien folgende zu erstreben: 1. die Gründung eines Käuferbundes, welcher sich dem Ankauf von Schundwaren widersetzt, 2. der Erlaß eines Gesetzes für Hausarbeit, 3. die staatliche Festsetzung von Minimallöhnen und Errichtung von Lohnämtern, 4. die Schließung von Tarifverträgen, 5. die Ausdehnung des Krankenversicherungsgesetzes und der Gewerbeinspektion auf die Heimarbeit. Der Anfang müsse indessen auch hier mit der Selbsthilfe gemacht werden. Im ganzen seien 6500, in Halle leider erst 200 Heimarbeiterinnen organisiert. Der Verband veranstalte Lehrkurse (16 Abende zu 2 Mk.), um gute und somit besser bezahlte Arbeit zu erzielen und übernehme auch Arbeitsvermittelung (wie z. B. für den Bergmannstrost und das neue Knappschaftshaus in Schkeuditz). Die Hauptsache sei aber die Bekämpfung der Mutlosigkeit der Arbeiterinnen, damit sie es lernten, sich unwürdigen Bedingungen zu widersetzen. — Der Vortrag, welcher sich durch hohe Intelligenz und Natürlichkeit auszeichnete, erntete reichen Beifall, doch entsprach der Besuch leider nicht dem Werte der Sache.

* II. Kommunaler Bezirksverein. Die Mitglieder-Versammlung findet am Donnerstag, den 10. Februar, abends 8½ Uhr im Saale des „Schultheiß-Restaurant", Merseburgerstraße 10, mit folgender Tagesordnung statt: Stellungnahme zum Allgemeinen Bürgerverein für städt. Interessen. Privatbeamten-Versicherung. Winter-Vergnügen. Gäste sind willkommen. Dienstag, den 15. Februar, nachmittags 6 Uhr wird Herr Ingenieur Hans Herzfeld, Mansfelderstraße 45, den Vereinsmitgliedern eine Besichtigung seiner Fabrik gestatten. Die erläuternden Erklärungen (mit Lichtbildern usw.) wird Herr Herzfeld selbst geben.

* Der V. kommunale Bezirks-Verein hat am Donnerstag den 10. Februar, abends 8½ Uhr, in Wickes Restaurant, Wilhelmstraße 43, Monatsversammlung mit folgender Tagesordnung: Unsre Stellungnahme zum Austritt des kommunalen Vereins aus dem Bürgerverein für städtische Interessen. Kommunale Angelegenheiten.

* Der Heide-Verein beteiligt sich an der vom Dürerbund für Donnerstag den 10. d. M., abends 8 Uhr angesetzten Vorführung des Ernemann-Kino im großen Saal der „Kaisersäle" und hat dadurch für seine Mitglieder das Recht eines Vorzugspreises von 20 Pfg. für die Eintrittskarte erworben, während der Preis sonst 50 Pfg. beträgt. Eintrittskarten sind gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte beim Vorsitzenden, Juwelier Tittel, Schmeerstraße 12, möglichst bald zu entnehmen.

* Volksbildungsverein. Am Mittwoch den 9. Februar findet in den „Thalia-Festsälen" das XII. Sinfonie-Konzert statt, ausgeführt von der Kapelle der Vier unter Leitung des Herrn Oberst-Musikmeister Wiegert. Im ersten und zweiten Teile kommt je ein Harfen-Solo zum Vortrag durch Frl. Fanny Fischer vom hiesigen Stadttheater. Näheres ist aus dem Inserate zu ersehen.

* Verein für Handlungs-Kommis von 1858, Bezirk Halle. Am 15. Februar findet in den „Kaisersälen" der diesjährige Maskenball statt. Damit jeder Laune Rechnung getragen wird, ist dem Feste der allgemeine Charakter „Mummenschanz in Venedig" zu Grunde gelegt.

* Der überraschte Spitzbube. In die Wohnung des Kaufmannes Buchmann, Schillerstraße 2, war ein Einbrecher gestiegen, der auch bereits ein Portemonnaie mit 85 Mark Inhalt eingesteckt und die gesamten Silbersachen von Buchmann in einen Sack gesteckt hatte, als er morgens gegen 6 Uhr von dem Dienstmädchen überrascht wurde. Der durch das Erscheinen des Mädchens verdutzte Spitzbube sprang schleunigst durch ein offenes Fenster und entkam auch. Das Silberzeug ließ er aber liegen.

Aus dem Leserkreis.

(Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Nachrichten übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

* Hunde zu wissenschaftlichen Zwecken. Bei den Berliner Hundebesitzern hatte sich in letzter Zeit eine gewisse Erregung geltend gemacht, weil es wiederholt vorgekommen war, daß von „wilden" Hundefängern edle Hunde abgefangen und zu wissenschaftlichen Zwecken an die königliche Charitee, die Tierärztliche Hochschule und die königliche Landwirtschaftliche Hochschule verkauft wurden. Dies rührte das Herz der königlichen Charitee-direktion, und sie erließ eine Anordnung, daß die erforderlichen Hunde fortan nur von konzessionierten Hundehändlern, die sich durch einen Gewerbeschein zu legitimieren haben, gekauft werden dürfen. Auch sollen die mit dem Ankauf der Hunde betrauten Chariteediener sich einen Schein darüber vorlegen lassen, wo und von wem der Hund gekauft ist. Möchten doch alle Heil- und Lehranstalten diesem lobenswerten Beispiele folgen.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Gr. Brunnenstraße 5a.

Geboren (7. Februar): Dem Stadtbahnschaffner August Jöp ein S. Willi, Körnerstr. 27. — Dem Stadtbahnschaffner Reinhold Seidel eine T. Irmgard, Hardenbergstr. 3. — Dem Stanzer Hugo Mantzlöben ein S. Erich, Harz 25.

Gestorben (7. Februar): Des Fensterputzer Paul Kanning T. totgeb., Gr. Brunnenstr. 25. — Die Rentiere Agnes Friedrich aus Hasserode 42 J., Diakonissenhaus. — Der Real-Gymnasiast Johannes Sack aus Eilenburg 17 J., Nervenklinik. — Die Witwe Amalie Reich geb. Sörgel 70 J., Wittekindstr. 35.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (7. Februar): Der Musiker Otto Dreyer und Helene Gadau, Ibbenbüren und Beesenerstr. 17.

Geboren (7. Februar): Dem Artisten Paul Pandel ein S. Alfred, Glaucharerstr. 33. — Dem Rektor Hermann Rudolph eine T. Elfriede, Pfännerhöhe 4. — Dem Monteur Wilhelm Gutsche eine T. Charlotte, Turmstr. 155. — Dem Gärtner Bernhard Linke ein S. Erich, Huttenstr. 18. — Dem Arbeiter Richard Frohne eine T. Alma, Ludwigstr. 41. — Dem Bahnarbeiter Karl Kohl eine T. Charlotte, Forsterstr. 41. — Dem Eisendreher Albert Behr eine T. Margarete, Dieskauerstr. 7. — Dem Schlosser Louis Zappe ein S. Heinz, Am Kirchtor 26. — Dem Rangiermeister Kurt Herbst ein S. Walter, Herbarstr. 2. — Dem Fleischer Hermann Quandt eine T. Margarete, Jacobsstr. 28. — Dem Milchhändler Richard Schwenke ein S. Siegfried, Beesenerstr. 15c. — Dem Meßgehilfen Paul Müller eine T. Anna, Spitze 21.

Gestorben (7. Februar): Der Maurer Karl Meisel aus Thalbdorf 50 J., Klinik. — Des Postschaffner Gustav Weikert S. totgeb., Lauchstädterstr. 6. — Des Bergarbeiter Paul Gärtner aus Dieskau S. totgeb., Klinik. — Der Zuschneider August Hauch 61 J., Spiegelstraße 2. — Frieda Huch 22 J., Glaucharerstr. 64. — Die Witwe Friederike Obst geb. Banisch 77 J., Kleine Schloßgasse 9. — Des Arbeiter Otto Hoßbach S. Otto, Feldstr. 2.

Aufgebotene Aufgebote.

Der Landwirt G. K. Weißhart und J. M. Probst, Mühlgrund und Stangerode. — Der Pianist und Schauspieler Hans Monheim und A. G. Messerschmidt, Lindau. — Der Landbriefträger F. O. Sander und K. J. E. Meyer, Halle und Diemitz.

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

* Danzig, 8. Februar. (W. B.) Oberbürgermeister Ehlers, Mitglied des Herrenhauses, ist heute nacht an Herzlähmung gestorben.

* Prag, 8. Februar. (W. B.) Der Verband der deutschen Landtagsabgeordneten beschloß, den Vorstand zu ermächtigen, dem Oberstlandmarschall mitzuteilen, daß die von ihm für die zweitnächste Sitzung vorgeschlagene Tagesordnung keiner Einwendung begegne. Der Verband lehne es aber ab, die Erklärung abzugeben, daß er bei der Erledigung der Steuervorlagen nicht obstruieren werde. Er müsse vielmehr die Durchführung der Generaldebatte in der einzusetzenden politischen Kommission und die von den tschechischen Parteien abzugebenden Erklärungen abwarten.

* Paris, 8. Februar. (W. B.) Aus verschiedenen Gegenden Frankreichs wird neuerdings Hochwasser infolge der Schneeschmelze und der Regengüsse gemeldet. So wird aus Nancy berichtet, daß die Meurthe innerhalb weniger Stunden 1,80 Meter über normal gestiegen ist und daß man eine abermalige Ueberschwemmung der unteren Stadtteile befürchtet.

* Paris, 8. Februar. (W. B.) Die polizeilichen Nachforschungen haben ergeben, daß der Weinreisende Fabier, der vor einigen Tagen in Lille den Kassenboten Thain ermordet hat, sich gegenwärtig in Paris aufhält und daß seine Verhaftung nur eine Frage weniger Stunden ist.

* Paris, 8. Februar. (W. B.) Mehreren Blättern wird aus Fes abermals eine Niederlage der Streitkräfte Mulay Hafids berichtet. Die bei den Beni Mezgilds lagernde Mehalla wurde zwischen Fes und Uessan von Berbstämmen angegriffen und vollständig geschlagen.

* Nimes, 8. Februar. (W. B.) Die Beratungen des Sozialistenkongresses über das Arbeiter-Pensionsgesetz nahmen einen überaus stürmischen Verlauf. Die unter Führung Jaurès stehende Deputiertengruppe wurde wegen ihrer Verteidigung dieses Gesetzentwurfes angegriffen. Einer der Redner erklärte, daß die sozialistischen Deputierten nicht das Recht hätten, für Arbeitergesetze zu stimmen, ohne vorher die Ansicht oder den Befehl des Allgemeinen Arbeiterverbandes eingeholt zu haben. Die Beratungen dauerten bis in die Nacht fort.

Kirchliche Vereinsnachricht.

Mittwoch den 9. Februar nachm. 1/4 4 Uhr Frauenhilfsverein der Johannesgemeinde Lindenstraße 78, I.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* Schönheitskonkurrenz. Der Porträtmaler und Photograph W. Schröder, Breitestraße 31, veranstaltet bis zum 1. März eine Schönheitskonkurrenz für Damen. Näheres ist aus dem Inserat in Nr. 31 zu ersehen.

Reisen.

* „Thalia"-Vergnügungsfahrten. Für die beiden kurzen Thaliafahrten ins Mittelmeer, mit denen das diesjährige Reiseprogramm eröffnet wird, gibt sich ein lebhaftes Interesse kund. Die erste dieser Reisen, vom 12. bis 28. Februar, führt die Teilnehmer nach Sizilien, Tunis, Korsika und an die Riviera; die zweite Reise geht ab Genua nach der Riviera, Palermo, Messina, Triest. — Die Fahrpreise für jede dieser Fahrten betragen von je ca. 320 Mk. aufwärts. Vom 18. März bis 10. April folgt die Osterfahrt nach Palästina und Aegypten mit Aufenthalten in Jerusalem, Baalbek, Damaskus, Alexandrien usw. Fahrpreise hierfür von ca. 425 Mk. aufwärts. Landausflüge auf Grund eines Spezialprogramms durch Thos Cook u. Sohn in Wien. — Prospekte, Anmeldungen und Auskünfte in Halle a. S. bei Max Lippmann, Volkmannstraße 4, Generalagentur des Oesterr. Lloyd, Berlin NW. Unter den Linden 47.

Marktbericht.

Dienstag, den 8. Februar 1910.

Eier pro Mandel	1,30—1,40 Mk.	Rosenkohl pro Pfd.	0,20 Mk.
Butter pro Pfund	1,40—1,46 „	Apfel pro Pfd.	0,10—0,20 „
Butter pro Stück	0,65—0,70 „	Birnen pro Pfd.	0,10—0,20 „
Zwiebeln 2 Pfd.	0,10—0,15 „	Getr. Pflaumen p. Pfd.	0,30 „
Kartoffeln pro Pfd.	0,03—0,04 „	Enten pro Stück	3,00—3,50 „
„ pro Ztr.	3,00—5,50 „	Gänse pro Pfund	0,75—0,80 „
Blumenkohl pro Stück	0,15—0,40 „	Hähne p. St.	1,00—2,50 „
Kohlrabi pro Bund	0,04—0,05 „	Hühner pro Stück	1,00—2,50 „
Mohrrüben pro Mdl.	0,07—0,08 „	Tauben pro Paar	0,80—1,20 „
Wirsingkohl pro Stück	0,07—0,08 „	Hasen	3,00—4,50 „
Weißkohl „ „	0,08—0,15 „	Kaninchen pro Stück	1,00—1,25 „
Rotkohl pro Stück	0,10—0,20 „		

Spezialhaus für Möbeltransport u. Lagerung
Hiltmar Kaufmann, Klosterstr. 4 u. 5. Fernruf 432.

Knorr's Grünkern-Mehl
gibt Suppen hochfeinen aromatischen Geschmack.
Knorr's Suppen
fix und fertig - 3 Teller 10 Pfg.
Jedes Paket enthält 1 Gutschein
Jeder Umschlag gilt als Gutschein.

Die zuverlässigste und unbedingt vorteilhafteste Kaufgelegenheit
für weisse Waren aller Art ist die grosse
Weisse Woche
der Firma
Brummer & Benjamin
22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.
Bedeutende Posten weisse Kleiderstoffe, weisse Seidenstoffe, Waschstoffe, konfektionierte Weisswaren, Spitzen, fertige weisse Kleider und Blusen, Leib-, Tisch-, Bett- u. Küchenwäsche, Leinenwaren, weisse elsässer Baumwollwaren, Wäschestickereien, weisse Gardinen, Vorhänge etc. etc.
zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.
Sehenswerte Schaufenster- und Innen-Dekorationen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002097/fragment/page=0004

Geröstete Kaffees

mit 10 Prozent Rabatt.

Wir empfehlen als besonders preiswert unsere

Hamb. Mischung Pfund 1.20 — **Java-Mischung** Pfund 1.40 — **Wiener Mischung** Pfund 1.60

Bei Einkauf von halben und ganzen Pfunden

10 Prozent Rabatt in Sparmarken.

Die Mischungen sind von grösster Ergiebigkeit und so hervorragend von Geschmack und Aroma, dass sie den verwöhntesten Ansprüchen genügen dürften.

Milde hocharomatische 1909er Tee's, Souchong u. Melange Pfund 2.20, 3.00 und 4.00.

Teespitzen, aus nur feinen Sorten zusammengesetzt, Pfund 1.60 und 2.00.

Pottel & Broskowski.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 8. Februar. (Als Einbrecher in die Kirche zu Brück) wurde der Landstreicher Werner verhaftet. Die wertvolle Altardecke und die Taufschüssel befanden sich noch in seinem Besitz.

* **Berlin**, 8. Februar. (Nach Unterschlagung von 10 000 Mark) ist der Kaufmann Jörgen, der in einer Fabrik eine Vertrauensstellung bekleidete, verhaftet worden. Er fälschte die Unterschrift seines Chefs und erhielt von der Bank, die ihn persönlich kannte, jeden Betrag, den er abheben wollte.

* **Berlin**, 8. Februar. (In Todesgefahr) gerieten gestern abend zwei Personen bei einem Brande im Südosten, der durch eine Benzinexplosion entstanden war. In wenigen Augenblicken bildete der Keller ein Flammenmeer, und die Flammen schlugen bald bis zum ersten Stock empor. Der Geschäftsinhaber und sein Gehilfe retteten sich durch schnelle Flucht ins Freie. Der erste wurde aber von Stichflammen erfaßt und erlitt schwere Brandwunden.

* **Berlin**, 7. Februar. (Die verhinderte Mensur.) In einem Vereinshaus der Kaiser Friedrich-Straße zu Charlottenburg sollte gestern nachmittag 2 Uhr zwischen zwei Studenten der Technischen Hochschule eine Säbelmensur stattfinden. Als alles schon bereit war, erschienen plötzlich zwei Kriminalbeamte, die die Mensur verhinderten. Die anwesenden Studenten und Paukanten mußten unverrichteter Sache das Mensurlokal verlassen. Das Einschreiten der Polizei ist darauf zurückzuführen, daß seitens der Verwandten des einen Duellanten beim Präsidium ein Rohrpostbrief eingegangen war, der Zeit und Ort des angesetzten Zweikampfes angab und die Behörde ersuchte, die erforderlichen Schritte zur Verhinderung der Mensur zu tun.

* **Berlin**, 7. Februar. (Mutter und Kinder unter die Lokomotive geraten.) Auf dem Bahnhof Hennersdorf bei Berlin wollte eine Frau ihre 8jährige Tochter, die in Gefahr schwebte, von einem Rangierlokomotive überfahren zu werden, retten. Dabei wurden die Mutter, Tochter und ein einjähriges Kind, das sie bei sich hatte, von der Maschine erfaßt. Die Mutter und die achtjährige Tochter wurden getötet, während dem einjährigen Kinde ein Bein abgefahren wurde.

* **Potsdam**, 7. Februar. (Die attackierten Gardeoffiziere.) Die Sergeanten Richard Mannigel und Gustav Schreck von der 3. Eskadron des 3. Garde-Ulanenregiments, die am frühen Morgen des 5. Dezember vorigen Jahres zwei Offiziere angegriffen und mißhandelt haben, sind heute von dem Gericht der 1. Garde-Kavalleriedivision, und zwar ersterer wegen tätlichen Angriffes von Vorgesetzten, Bedrohung und Mißhandlung in zwei Fällen, eigenmächtiger Anmaßung des Befehlsrechts und eigenmächtiger Gefangenenbefreiung, sowie Urlaubsüberschreitung zu 4 Jahren Gefängnis und Degradation, Schreck wegen gemeinschaftlicher Mißhandlung und Urlaubsüberschreitung zu 6 Monaten 2 Tagen Gefängnis und Degradation verurteilt worden. Die Verhandlung, wie auch die Begründung des Urteils fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

* **Kiel**, 7. Februar. (Zum Kieler Werftprozeß.) Die Strafkammer hat heute nach Vernehmung von etwa 20 Zeugen den Kaufmann Frankenthal zu 300 Mark und den Prokuristen Meisenblüh zu 1500 Mark Geldstrafe wegen Bestechung von Beamten der Kaiserlichen Werft behufs Erlangung von Informationen über Submissionsergebnisse verurteilt.

* **Essen**, 8. Februar. (Zwei 14jährige Jungen,) die im November einen neunjährigen Kameraden grausam mißhandelt hatten, wurden gestern zu acht Monaten bezw. drei Wochen Gefängnis verurteilt.

* **Köln**, 7. Februar. (Der verregnete Karneval.) Das seit Sonnabend abend ununterbrochen anhaltende Regenwetter hat den Fremdenzufluß nach der rheinischen Metropole ungemein geschwächt. Desgleichen hat das karnevalistische Treiben während des gestrigen und heutigen Tages nicht den Charakter und Umfang angenommen, als man in früheren Jahren zu schauen gewohnt war. Die den Kölner Karneval auszeichnende Fröhlichkeit und Herzlichkeit will nicht aufkommen. Unter der Ungunst der Witterung hatte naturgemäß auch der nachmittags die Straßen der Stadt passierende Rosenmontagszug ungemein zu leiden, der in einzelnen Gruppen humoristische, in anderen ungemein prunkvolle Wagen brachte. Auch in anderen rheinischen Städten hat die ungünstige Witterung überaus störend und hemmend auf den Verkehr und die öffentlichen Umzüge eingewirkt.

* **München**, 8. Februar. (Ungetreuer Bankier.) In Ganghofen wurde der Bankier Rottmaier wegen großer Depotunterschlagungen verhaftet. Unter den Geschädigten befinden sich viele kleine Leute.

* **Wien**, 7. Februar. (Zur Hofrichter-Affäre.) Das Militärsanitätskomitee hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Geisteszustand des wegen Giftmordes angeklagten Oberleutnants Hofrichter durch Sachverständige untersuchen zu lassen. Die Untersuchung soll nicht etwa wegen bestehenden Verdachts einer Geistesstörung, sondern im Sinne des Militärstrafprozesses zur Klarstellung der Zurechnungsfähigkeit geschehen.

* **Teplitz-Schönau** (Elbe), 7. Februar. (Tod eines bekannten Großindustriellen.) Der bekannte Besitzer der Tinten- und chemischen Fabrik von August Leonhardi in Bodenbach, Richard Kropp aus Blasewitz, ist im 70. Lebensjahre gestorben.

* **Innsbruck**, 7. Februar. (Schwere Unfälle beim Rodeln.) Bei der Ausübung des Wintersports bei Innsbruck ereigneten sich am Sonntag mehrere bedauerliche Unfälle. Zwei Rodler erlitten Knochenbrüche, ein Fräulein neben anderen Verletzungen eine Gehirnerschütterung. Sie mußte bewußlos ins Spital gebracht werden. Auf der Flexenstraße stürzte Oberzollkontrolleur Beckmann beim Stiefeln und starb eine Viertelstunde später infolge Blutentritts ins Gehirn.

* **Romont** (Schweiz), 5. Februar. (Einzwiefacher Giftmord.) In dem alten Städtchen Romont, das mit einem malerischen Zackenkranz grauer Türme an der Bahnlinie Bern-Lausanne einen stattlichen Hügel krönt und durch sein mittelalterlich-romantisches Aussehen die Blicke der Vorbeifahrenden immer auf sich lenkt, in diesem reizenden alten Mauernest begannen die Verhandlungen in einer ungewöhnlich schweren und düsteren Giftmordsache. Ein 35jähriger Pächter Jules Maillard, der in der Nähe von Romont das Landgut eines französischen Grafen bewirtschaftete, ist angeklagt und zusammen überwiesen, seine beiden Frauen mit Arsenik vergiftet zu haben, die erste im Jahre 1903, die zweite im Juli 1909. Im zweiten Falle spielte auch eine hübsche junge Magd Maillards, die 20jährige Marie Demierre, ein unheilvolle und noch nicht völlig aufgeklärte Rolle. Sie war die heimliche Geliebte des Pächters, regierte das ganze Hauswesen und machte der armen Frau, die ohnehin ganz unter der Härte und Rohheit des Mannes zu leiden hatte, das Leben vollends zur Hölle. Ihren Bekannten erklärte diese Magd ganz offen, wenn die Frau einmal tot sei, werde sie den Bauern heiraten. Und dabei zählte die rechtmäßige Frau erst 26 Jahre und befand sich bei bester Gesundheit. Die Anklage behauptet nun, Maillard und seine Geliebte hätten die zweite Frau gemeinsam durch vergiftete Milch umgebracht. Beide Angeklagte leugnen jedoch hartnäckig und suchen sich jetzt nach Möglichkeit zu belasten. Besonders der Mann möchte mit einer geradezu abstoßenden Rücksichtslosigkeit jetzt alle Schuld auf das Mädchen wälzen, bei dem die frühere Liebe nun natürlich auch in Haß und Verachtung umgeschlagen ist. Beide sind übrigens schwer genug belastet, sodaß ihre Verurteilung fast sicher ist. Vor allem ist in beiden Fällen das Vorhandensein des Arsenik in den Leichen mit zweifelloser Sicherheit nachgewiesen. Da der Kanton Freiburg, in dem Romont liegt, die Todesstrafe noch beibehalten hat, so sieht man dem Ausgang dieses Prozesses mit besonderer Spannung entgegen.

* **Paris**, 7. Februar. (Neues Steigen der Seine?) Infolge von Regengüssen sind schon Yonne, Loing und einige andere benachbarte Flüsse aufs neue gestiegen. Man befürchtet daher auch für Paris wieder ein neues Steigen der Seine.

* **Brüssel**, 8. Februar. (Infolge andauernden Regens) besteht erneute Hochwassergefahr im Kohlenbecken von Charleroi. Die Fabriken haben vielfach den Betrieb eingestellt.

* **Newyork**, 7. Februar. (Eisenbahnüberfall.) An hundert Polizeimannschaften aller Art sind zur Verfolgung von vier äußerst gewiegten Banditen, die in der Nähe von Eureka einen Eisenbahnzug der Missouri-Pacificbahn anhielten und den Postwagen beraubten, ausgerückt. Zwei der Banditen hatten den Zug eine Station vorher bestiegen, die beiden anderen gaben mit roten Laternen eine halbe Meile von Eureka dem Zug Warnungssignale. Als der Zug seine Schnelligkeit verminderte, sprangen sie auf die Lokomotive. Mit dem Revolver in der Hand banden sie den Maschinenführer und Heizer. Während dieser Zeit waren auch die beiden anderen an der Arbeit. Sie koppelten die Personenwagen vom Zuge ab und fuhren mit der Lokomotive, dem Post- und Packwagen eine Strecke weiter. Die Beamten hatten, mit dem Tode bedroht, sich ruhig knebeln lassen. Einem von ihnen, der entweichen wollte, sandten die Banditen eine Kugel nach, die ihm den Fuß durchbohrte und die Luft zur weiteren Flucht nahm. Die Räuber fuhren dann mit dem Zuge ruhig weiter. Einer bediente die Maschine, während die anderen das Postfächer leerten. Nach dieser Arbeit ließen sie das Wasser aus der Maschine auslaufen und zwangen den Beamten zu einem Spaziergang, wobei sie diese kreuz und quer führten. Man weiß noch nicht, wie hoch der Wert der von den Räubern gemachten Beute ist, man schätzt ihn jedoch auf mindestens 25 Säcke mit Wertbriefen. Auch mehrere Pakete von großem Wert sind verschwunden.

* **Newyork**, 7. Februar. (Ein furchtbares Automobilunglück) ereignete sich in Phönix in Arizona. Ein Automobil mit 7 Insassen fuhr dort auf einem Privatwege, in dessen unmittelbarer Nähe sich ein Steinbruch befindet. Trotz der Warnung der Steinbrecher, daß dort gerade eine Dynamitleitung mit Zeitzünder gelegt sei, fuhr der Chauffeur weiter direkt an der Leitung vorbei. In diesem Augenblick explodierte das Dynamit. Alle 7 Insassen wurde getötet. Das Automobil wurde vollständig vernichtet.

Aus der Umgebung.

* **Weißenfels**, 7. Februar. (Feuer.) Gestern morgen 3½ Uhr wurde von der Feuermeldestelle Schillerstraße 15 Feuer in der „Reichskrone" gemeldet. Bei Ankunft des Fahrzeuges aus der Hydrantenstation der Schillerstraße stand die Hälfte des Hintergebäudes, in dem sich Heu- und Strohvorräte sowie die Torfställe befanden, in Flammen. Nach Eintreffen der gesamten Feuerwehr gelang es bald, den Brand auf den Herd zu beschränken und eine Gefahr für die angrenzenden Gebäude abzuwehren. Die Entstehungsursache ist bis jetzt noch nicht bekannt; doch dürfte das Feuer in den Torfställen entstanden sein.

* **Sangerhausen**, 7. Februar. (Feuerlärm) erscholl am Sonnabend nachmittag gegen 4 Uhr. In dem Laden des Schuhmacherhändlers Schachtel war durch Ueberhitzen des Ofens ein Brand entstanden, der jedoch durch rechtzeitiges Eingreifen bald wieder gelöscht werden konnte. Der angerichtete Schaden ist ein geringer.

* **Hettstedt**, 7. Februar. (Verbrannt.) Am Sonnabend erlitt der Gießer Richard Fischer auf dem Messingwerk eine Verbrennung beider Oberschenkel und des Gesäßes. Im Krankenwagen wurde er in das hiesige Knappschafts-Krankenhaus gebracht.

* **Torgau**, 7. Februar. (Schwer bestrafter Leichtsinn.) Eine folgenschwere Explosion hat sich heute gegen mittag auf Bahnhof Mockrehna zugetragen. Im Dienst der Eilenbahn befindliche Arbeiter machten sich, wahrscheinlich mit Streichhölzern, an entleerten Eisenblechballons zu schaffen, die Benzol, einen sehr gefährlichen Sprengstoff, enthielten. Einer der Behälter muß noch eine kleine Quantität Benzol enthalten haben, das von Arbeitern entzündet wurde. Mit einem furchtbaren Knall explodierte der Ballon und verletzte drei Arbeiter schwer. Einem derselben wurden beide Beine kurz über den Füßen durchsäbelnd durchgeschlagen. Einem zweiten wurde der rechte Arm abgeschlagen. Auch ein dritter Arbeiter wurde schwer verletzt. Alle drei wurden sofort nach dem Krankenhaus Torgau übertrückt. Die Explosion des Benzolballons war so gewaltig, daß man zuerst annahm, der Kessel einer zufällig auf dem Bahnhof Mockrehna befindlichen Lokomotive sei geplatzt. In einer Entfernung bis zu 1000 Meter wurden die einzelnen Teile des explodierten Benzolbehälters aufgefunden.

* **Jerbst**, 6. Februar. (Einbrechertjagd.) Die beiden Einbrecher, die in den letzten Tagen die hiesige Stadt und Umgegend unsicher machten, sind dingfest gemacht. Es sind zwei 18jährige Burschen aus Insterburg, die sich in Feldscheunen und dergleichen häuslich niedergelassen hatten und von dort aus ihre nächtlichen Beutezüge unternahmen. Mit Hilfe eines Polizeihundes war die Spur der beiden Einbrecher gefunden worden. Als sie sich entdeckt sahen, flüchteten sie. Zwischen Walternienburg und Güterglück wurden sie aber von ihren Verfolgern, Polizeibeamten und Landleuten, eingekreist und festgenommen. Da sie auch in der Güterglücker Dampfmolkerei einen Einbruch verübt haben, wurden sie zunächst in das Gerichtsgefängnis zu Gommern eingeliefert. In ihrem Besitz befanden sich viele Einbrecherwerkzeuge und gestohlene Gegenstände. Auch die beiden hier gestohlenen Fahrräder wurden in ihrem Besitz aufgefunden.

* **Bad Kösen**, 7. Februar. (Häßliche Szene.) In der jüngsten Sitzung der höheren Stadtverordneten kam es wieder zu einer sehr häßlichen Szene, wobei der Bürgermeister die merkwürdigsten Angriffe über sich ergehen lassen mußte. Der Stadtverordnetenversammlung lag u. a. auch ein Antrag des Magistrats auf Erbauung eines Krankenhauses vor. Bei den Erörterungen über die Lage des Platzes kam es auch zu Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Bürgermeister Kretzschmar und dem Stadtverordneten Fabrikdirektor Kersten, wobei letzterer dem Bürgermeister zurief: „Wie können Sie solchen Unsinn leisten!" Daraufhin wurde Herr Kersten dreimal zur Ordnung gerufen. Stadtverordneter Kersten gab im Laufe der Debatte dem Bürgermeister die Mahnung: „Sie sollten sich belehren lassen, nicht so viel beten. Sie sollten noch etwas lernen!" Der Bürgermeister hat sogleich den Stadtverordnetenvorsteher, Kersten das Lokal zu verweisen. Die Debatte spitzte sich immer mehr zu, bis K. erklärte, seine Aeußerungen, daß der Bürgermeister nichts verstehe nicht zurückzunehmen. Darauf wurde vom Bürgermeister die Erklärung abgegeben, daß die Magistratsmitglieder fernerhin nicht in der Lage seien, zu erscheinen; sie und einige Stadtverordnete verließen den Sitzungssaal.

Gerichts-Zeitung.

Schwurgericht. Halle, 7. Februar.

* **Urkundenfälschung und Betrug.** Die diesjährige erste Schwurgerichtsperiode begann heute unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Neppand mit der Verhandlung gegen den der schweren Urkundenfälschung und des Betruges angeklagten 49jährigen Reisenden Friedrich Mörike. Die Staatsanwaltschaft vertrat Staatsanwalt Dr. Schulze. Als Geschworene wurden ausgelost die Herren: Rentier Karl Marhold-Halle, Postdirektor Johannes Wiebicke-Bitterfeld, Hofjuwelier August Schilling-Halle, Domänenpächter Karl Wenzel-Brachwitz, Fabrikbesitzer Richard Biermann-Mühlbeck, Rittergutspächter Karl Leutzauzer-Reideburg, Fabrikdirektor Max Wilke-Halle, Gutsbesitzer Gustav Poeter-Serbitz, Kaufmann Ludwig Schomburg-Halle, Bankier Willi Schumann-Halle, Handelsgärtner Otto Haubner-Eisleben, Gutsbesitzer Gotthilf Fritzsche-Dornstedt. Der Angeklagte, der die ihm zur Last gelegte Tat zugab, betrieb bis zum vorigen Jahre in Oberarnstedt eine Kalkbrennerei und eine kleine Landwirtschaft, die er von seinem Vater gepachtet hatte. Durch unverschuldete Verluste war er in schwere Not geraten und wußte manchmal weder aus noch ein. Im Jahre 1907 wurde er von einem Pferdehändler aus Sangerhausen wegen einer Forderung von 700 Mk. verklagt. Der Gerichtsvollzieher pfändete darauf bei ihm. Als dieser Beamte ihm darin eines Tages erklärte, wenn er nicht bis zum andern Morgen im Besitz des Geldes sei, so würde er die Zwangsversteigerung der Pfandsachen ansetzen, ließ sich der Angeklagte hinreißen, ein Sparkassenbuch der Querfurter Kreissparkasse zu fälschen und davon Gebrauch zu machen, um sich Geld zu verschaffen. Er hatte seine bei der genannten Sparkasse eingezahlten Ersparnisse nach und nach bis auf 2,75 Mk. abgehoben. Er radierte nun die Zahlen aus der Spalte der Auszahlungen und schrieb sie in die Spalte der Einzahlungen. Dadurch bewirkte er, daß der Wert des Buches über rund 700 Mk. lautete. Dann ließ er sich von einem Bankier in Eisleben gegen Wechsel 650 Mk., indem er das gefälschte Buch als Sicherheit hinterließ. Als er später die Wechsel nicht einlösen vermochte, kam seine Handlung an den Tag. Von Zeugen wurde dem Angeklagten das beste Leumundszeugnis ausgestellt; er ist als solider und ordentlicher Mensch bekannt. Die Geschworenen billigten ihm denn auch mildernde Umstände zu. Der Gerichtshof erkannte auf 4 Monate Gefängnis.

* **Straßenraub.** Die zweite Anklage richtete sich gegen den noch unbestraften verheirateten 27jährigen Arbeiter Karl Nigrath. Am 5. Dezember v. J. gegen 6½ Uhr trat der Angeklagte in der Gr. Ulrichstraße an eine Dame heran, entriß ihr das Handtäschchen und floh damit nach der Kl. Ulrichstraße, wo er aber die Beute wieder fortwarf, als er sich verfolgt sah. Die Hoffnung des Nigrath, dadurch einen Vorsprung zu bekommen und der Verhaftung zu entgehen, erfüllte sich nicht. Einen Vorteil würde dem Angeklagten der Straßenraub auch nicht gebracht haben, denn in dem Täschchen befanden sich nur ein Taschentuch und ein Schlüssel. Fünf Tage vorher war auf derselben Stelle schon ein Straßenraub ausgeführt worden; damals war es dem Verbrecher gelungen, zu entweichen. Nigrath steht aber in dem Verdacht, auch diese Tat verübt zu haben, doch konnte die Geschädigte ihn nicht bestimmt als den Schuldigen wieder erkennen. Den Straßenraub vom 5. Dezember gab der Angeklagte zu. Wie er angab und wie auch durch Ermittelung festgestellt werden konnte, ist er durch große Not zu dem Schritt gekommen. Er hatte 4 Monate lang an einer Rippenfellentzündung in der Klinik krank darniedergelegen und war dadurch arbeitslos geworden. Um der dadurch eingetretenen Not seiner Familie etwas zu steuern, will er die Tat, einer angeblich plötzlichen Eingebung folgend, ausgeführt haben. Die Geschworenen billigten auch diesem Angeklagten mildernde Umstände zu. Der Gerichtshof erkannte dem Antrage des Staatsanwalts gemäß auf das geringste zulässige Strafmaß von 1 Jahr Gefängnis.

Na also, da haben wir die Bescherung!

Nun habt ihr euch in dem feichten Flitterkram erkältet, keine kann ein Wort sprechen und ihr hustet zum Erbarmen. Schnell, Liese, holen Sie mal drei Schachteln Sodener Mineral-Pastillen aus der Apotheke oder Drogerie — aber Fünfe dicke. Die werden euch schon wieder aufbeizen. Aber wenn ihr wieder zum Ball geht, steckt ihr mir so ein paar Pastillen für den Heimweg ein, damit ihr euch nicht noch einmal erkältet. (Preis 85 Pfg. die Schachtel.)

H. Elkan,

Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Kleiderstoffe zur Konfirmation mehrere 1000 Mtr. bes. bill. und farbig schwarz Mtr. 2.40 1.80 1.40 95 80 60

Wollreste für Kleider sehr billig.

Marken auf alle Waren.

Konfirmanden-Anzüge, riesige Auswahl, in ein- und zweireihiger Façon, schwarz, blau u. gemustert, tadellose Verarbeitung, 23.00 19.50 16.50 14.00 11.50 9.00

Stiefel zur Konfirmation für Knaben u. Mädchen, auch mit Lackkappe, Paar 8.75 7.80 6.90 5.50 3.95

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002097/fragment/page=0005

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Körperschaften sind mit Zustimmung der hiesigen Polizeiverwaltung für die **Grundstücke Neustr. Nr. 90a und Nr. 91** in Abänderung der bisherigen Feststellungen **neue Baufluchtlinien** festgesetzt worden.

Im Einverständnis mit dem beteiligten Grundstückseigentümer haben wir den **Fluchtlinienplan förmlich festgestellt.**

Der Plan kann im Bureau 1 — Marktplatz 24, eine Treppe, Zimmer 23 — eingesehen werden.

Halle a/S., den 7. Februar 1910. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

1. Das **Städtische Museum im Eichamtsgebäude** am Großen Berlin ist täglich **unentgeltlich** geöffnet und zwar an Wochentagen von 11—1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

2. Das neue **Städtische Museum** in der **Moritzburg** ist bis auf weiteres **unentgeltlich** geöffnet Mittwochs von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

Außerhalb dieser Besuchszeiten können die Museen im Eichamtsgebäude und in der Moritzburg sowie der der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Entgelt von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.

Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben pro Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.

Eintrittskarten sind bei dem betreffenden Museumsdiener zu lösen.

Halle a. S., den 25. September 1906. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Bei der Untersuchung der in den Handel gebrachten Milch ist in letzter Zeit in vielen Fällen ein Zusatz von Wasser festgestellt worden. Es wird darauf hingewiesen, daß sowohl der, etwa durch nicht genügend entmisserte Melk- und Milchtransportgefäße herbeigeführte, fahrlässige, wie der vorsätzliche Zusatz von Wasser nach dem Nahrungsmittelgesetz vom 14. Mai 1879 als Fälschung gilt.

Alle diejenigen Personen, welche gewässerte Milch in den Handel bringen, setzen sich nach § 10 bezw. 11 des vorgenannten Gesetzes einer strafrechtlichen Verfolgung und der Veröffentlichung ihrer Namen aus.

In jedem einzelnen Bestrafungsfalle wird das Publikum unter Namhaftmachung der bestraften Personen vor dem Ankauf von solcher verwässerten resp. verfälschten Milch gewarnt werden.

Halle a. S., den 5. Februar 1910. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **November 1908 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 28841 bis 32384 tragen und über welche die Pfandscheine in brunnem Druck ausgestellt sind,** wird **Mittwoch den 9. Februar ds. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 1/3 3 Uhr nachmittags.**

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 8. Februar ds. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 11. Januar 1910.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Wir bescheinigen hierdurch mit verbindlichstem Danke, daß uns im Monat Januar d. Js. die nachverzeichneten Gaben überwiesen worden sind:

1.	durch Herrn Schiedsmann	Große, Sitzungsrat i. S. B./.M.	20 ℳ
2.	„ „	R. Fleischer, „ „ „ M./.L.	10 ℳ
3.	„ „	Heinrich Mahnhardt, „ „ „ H./.M.	10 ℳ
4.	„ Fräulein	Meta Sobel „ „ „ W./S.	5 ℳ
		zusammen	45 ℳ

Halle a. S., den 3. Februar 1910. **Die Armen-Direktion.**

Bekanntmachung.

Es bestehen jetzt eine Anzahl **Stellen-Nachweisbureaus,** deren Tätigkeit meist auf eine Ausbeutung der Stellensuchenden ausläuft. Fast durchweg nur anderen Zeitungen entnommen sind, dringen sie den Abonnenten selten Erfolg, weil die Stellen längst besetzt sind. Das Publikum wird deshalb vor derartigen Stellennachweisen gewarnt.

Halle a. S., den 5. Februar 1910. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Nach einem Erlasse des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe können zum Besuche der hiesigen staatlich-städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen staatliche Stipendien gewährt werden.

Anträge auf Verleihung eines Stipendiums für das Sommerhalbjahr 1910 sind bis zum **20. Februar** an die Schulvorsteherin Frau Gehrts-Wildhagen einzureichen.

Die Anträge müssen enthalten:

a) einen selbst verfaßten und geschriebenen Lebenslauf der Bewerberin,
b) behördliche Auskunft über ihre Führung, sowie ihre und ihrer Eltern Familien-, Einkommens- und Vermögensverhältnisse,
c) das Abgangs- oder letzte Zeugnis der Bewerberin aus der Volksschule oder der sonst von ihr besuchten höheren Schule, ein Zeugnis über ihre Führung und Leistungen auf der Handels- und Gewerbeschule, sowie etwaige weitere Zeugnisse über ihre Leistungen in der Praxis und auf früher besuchten gewerblichen Fachschulen.

Bei Wiederholung von Anträgen, welche in früherer Zeit bereits berücksichtigt worden sind, ist die Beibringung der Unterlagen unter a bis c nicht mehr erforderlich und genügt die Einreichung eines neuen Gesuches.

Halle a. S., im Februar 1910.

Der Schulvorstand der staatlich-städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.

Staatlich-Städtische Handels- und Gewerbe-Schule für Mädchen.

Wahlfreie Kurse für weibliche Angestellte im kaufmännischen Betriebe vom 11. April 1910 ab Montags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags abends von 6—8 Uhr.

Unterrichtsfächer: 1. Deutsch, 2. Rechnen, 3. einfache Buchführung, 4. Stenographie, 5. Maschinenschreiben.

Das Schulgeld beträgt:

für 1/4 Jahr für 1 Fach 1—4	2 ℳ
„ „ „ „ 2 Fächer oder mehrere zusammen	3 „
„ „ „ „ Maschinenschreiben inkl. Schreibmaschinengebühr	8 „
„ „ „ „ Maschinenschreiben und Stenographie	10 „
„ „ „ „ Maschinenschreiben, Stenographie, Deutsch und Rechnen	10 „
„ „ „ „ Maschinenschreiben, Stenographie, Buchführung	10 „

Gesuche um Schulgelderlaß oder Schulgeldermäßigung sind bis zum 15. Februar an den Schulvorstand zu richten. Anmeldungen werden bis 15. Februar ds. Js. von der Schulvorsteherin Frau **Gehrts-Wildhagen** an den Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags in der Schule entgegengenommen.

Später Anmeldungen können nur berücksichtigt werden, wenn in den eingerichteten Kursen noch Platz vorhanden ist.

Die oben angegebenen Kurse werden nur dann eingerichtet werden wenn sich wenigstens 10 Schülerinnen zur Teilnahme melden.

Halle a. S., im Januar 1910.

Der Schulvorstand der Staatlich-Städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.

Vorschule.

Die mit meiner **höheren Lehranstalt** (Gymnas., Realgymnas., Realschule) verbundene **Vorschule für Knaben** beabsichtige ich von Ostern d. J. ab zu **erweitern.**

Anmeldungen für das 1., 2. u. 3. Schuljahr erbitte ich in meinen Sprechstunden tägl. vorm. 11—1 Uhr.

Fr. Hütter, Schulvorsteher, Friedrichstr. 24.

Städtische Baugewerkschule zu Bad-Sulza

(Großherzogt. Sachsen-Weimar).

Abteilungen für Hoch- und Tiefbau. Lehrpläne und Reiseprüfung wie an den Kgl. Pr. Baugewerkschulen. — Beginn des Sommersemesters: 6. April. Direktion: **Ernst Möller.**

Jacketts, Mäntel, Kostüme u. Röcke werden tadellos sitzend angefertigt. **L. Schneider, Forsterstraße 56, 1.**

Bekanntmachung.

Staatlich-Städtische Handels- und Gewerbeschule für Mädchen in der Mittelschule an der Klosterstraße.

Der Unterricht beginnt im Sommerhalbjahr am **11. April 1910.**

	Schulgeld halbjährl.	Dauer des Kursus	Wöchentlich
I. Abteilung: Praktische Lehrfächer.			
a) Handarbeits-Kursus	15 Mk.	6—12 Mon.	10 Std. Handarbeit., 5 Std. Zeichnen
b) Maschinen- u. Wäschenähr-Kursus	20 Mk.	6—12 Mon.	10 „ prakt. Arb., 5 „ „
c) Schneider-Kursus	20 Mk.	6—12 Mon.	10 „ „ „ 5 „ „
d) Putz-Kursus	15 Mk.	6—12 Mon.	5 „ „ „ 5 „ „
e) Kursus für Kunsthandarbeiten	20 Mk.	6—12 Mon.	10 „ „ „ 5 „ „
f) Zeichnen und Malen	15 Mk.	6—12 Mon.	5—20 Stunden.
II. Abteilung: Handarbeitslehrerinnen-Seminar. In diese Abteilung werden nur im Oktober Schülerinnen aufgenommen, die das 18. Jahr zurückgelegt und die oberste Klasse einer vollentwickelten höheren Mädchenschule oder Mädchen-Mittelschule mit Erfolg besucht haben oder den Nachweis einer gleichwertigen Bildung zu erbringen vermögen.	55 Mk.	12 Mon.	34 Stunden.
III. Abteilung: Handelsschule. Einfache und doppelte Buchführung, Handelslehre, Kontorpraxis, Handelsgeographie, Deutsch, Rechnen, Handelsfranzösisch, Handelsenglisch und Korrespondenz, Stenographie (Gabelsberger und Stolze-Schrey), Schön- und Rundschrift, Schreibmaschine, Volkswirtschaftslehre, Gesundheitslehre.	30 Mk.	12 Mon.	25 Stunden.
Die Schülerinnen, die am Maschinenschreiben teilnehmen, haben vierteljährlich **3 Mk.** mehr zu bezahlen. Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis vorzulegen.			
IV. Abteilung: Allgemeinbildende Fächer. Deutsch, Literatur, Französisch, Englisch, Rechnen, Gesundheitslehre, Repetitionen in Geschichte, Geographie und Naturkunde, Kunstgeschichte.	15 Mk.	6—12 Mon.	5—10 Stunden.
Das Schulgeld wird vierteljährlich vorausbezahlt. Auf Wunsch können 2—3 Kurse zusammen genommen werden, z. B.: Handarbeit, Maschinennähen, allgemeinbildende Fächer oder Kunsthandarbeit, Putz, allgemeinbildende Fächer oder Schneidern und Wäschenähen.	30 Mk.	6—12 Mon.	25—30 Stunden.

Gesuche um Schulgelderlaß oder Schulgeldermäßigung für das Sommerhalbjahr sind bis zum 15. Februar an den Schulvorstand zu richten.

Bei der Anmeldung werden 5 Mk. Einschreibegebühren erhoben, die bei der zweiten Schulgeldzahlung in Anrechnung gebracht werden, aber verfallen, wenn die Schülerin nicht eintritt.

Anmeldungen werden **bis zum 15. Februar** von der Vorsteherin Frau **Alice Gehrts-Wildhagen** an den Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags in der Schule an der Klosterstraße entgegengenommen.

Spätere Anmeldungen können nur soweit berücksichtigt werden, als in den eingerichteten Kursen noch Platz vorhanden ist.

Halle a. S., im Januar 1910.

Der Schulvorstand der Staatlich-Städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.

Aufgebot eines Verschollenen.

Der Arbeiter **Heinrich** Louis Karl **Seeger,** geboren am 21. April 1869 i. Sudenburg-Magdeburg, Sohn des Fleischermeisters Louis **Seeger** und dessen Ehefrau Anna geb. Prusse daselbst, hat bis zum April 1899 in Giebichenstein gewohnt, ist sodann auf Wanderschaft gegangen und seitdem verschollen.

Auf Antrag des ihm bestellten Pflegers, des Taxators **Konrad Drebinger** in Halle a. S., wird der Verschollene aufgefordert, sich spätestens im **Aufgebotstermine am 26. September 1910, vormittags 11 Uhr** bei dem unterzeichneten Gericht, Poststr. 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45 zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Halle a. S., den 2. Febr. 1910.

Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Das Ermittelungsersuchen vom 30. Oktober 1905 — 9 N 123/05 — gegen den Handelsmann **Walter Schiedewitz** ist erledigt.

Halle a. S., den 8. Febr. 1910.

Der Erste Amtsanwalt.

Der gerichtliche

Ausverkauf

der **Steinbeiss'schen Konkursmasse Rannischestr. 3, hier in ganz neuen modernen Taschenuhren, Freischwingern, 2 gr. Standuhren, Küch.-u. Wanduhr. Wecker,** sowie in Goldwaren als: **Herren- u. Damenketten, Ringen, Broschen, Armbändern, Knöpfen** 2c. **findet** täglich von 10—12 u. 3—6 Uhr zu bedeutend herabgesetzten Preisen statt. Der Konkursverwalt. **Ferd. Wagner.**

Wo wohnt und speist man billig u. gut?
Im „Neuen Hallischen Hof",
Sternstr. 7. — Tel. 2444.
Inhaber: **Hermann Schreuer.**
Für ältere Herren Skatgelegenheit.

Seefische lebendfrisch, billig!
Andauernd große Fänge unserer Dampfer in
Kabliau
— Waggon Mittwoch früh eintreffend. —
Kabliau ohne Kopf (zum Kochen u. Braten) per Pfund **20** Pf.
im Ausschnitt 22 Pf.
Ferner empfehlenswert: p. Pfd.
Schellfische in allen Größen **23-45** Pf.
Goldbarsch (Seezander) **25** Pf.
Alle übrigen Sorten Seefische zu billigst. Tagespreisen.
Riesen-Fettheringe (sehr zart und delikat, vorzüglich zur Selbstbereitung von Gabelbissen geeignet (Rezepte gratis), Stück 8 u. 12 Pf., 3 Stück 20 u. 30 Pf.
Geräuch. Riesen-Lachsheringe, sehr fein i. Geschm. 2 Stück **25** Pf.
Als Spezialität empfehlen wir jeden Abend ab 6 Uhr:
Frisch gebratene Fischkotelettes (direkt aus der Pfanne) Pfund **50** Pf.
Täglicher Eingang in frischen Räucherwaren, — Marinaden (Fisch-Konserven). — Kaviar. —
Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee",
— größte Hochseefischerei Deutschlands. —
Filiale: **Halle a. S.,** Gr. Ulrichstraße 58. — Tel. 1275.
Beste Bezugsquelle für Händler und Restaurateure.

Nutz- u. Brennholz-Auktion.

Mittwoch den 16. Februar cr., vormittags 10 Uhr kommen im **Gasthof Burgkemnitz** aus den Revierteilen „Alter Tierpark" und „Gräfenhainichen-Breite"

ca. 1000 Baustämme, 30 Brettstämme, Rüststangen, Streben und Rollholz

zum meistbietenden Verkauf.

Die Forstverwaltung Burgkemnitz.

Prov. Ackerbauschule Klostergut-Badersleben, (gegr. 1846). Internat. verbunden mit 800 Morgen großer Gutswirtschaft, ist die **älteste landw. Fachschule** im Staate, welche **theoretisch u. praktisch** vorbildet.
Schul- u. Pensionsgeld nur 400 Mk. p. a. **Das neue Schuljahr** beginnt am 5. April d. J. Anmeldungen werden rechtzeitig erbeten.
Auskunft u. Prospekt durch **A. Heine,** Direktor.

Bekanntmachung.

Behufs **Neuchaussierung** wird die **Schlosserstraße** zwischen Merseburgerstraße und Schmiedestraße vom 9. d. M. ab bis auf weiteres für den Fahr- und Reiverkehr gesperrt.

Halle a. S., den 7. Febr. 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 9. Februar 1910, vorm. 11 Uhr versteigere ich im Zivilgerichtsgebäude hierselbst:

1 Nußbaum-Büfett, 2 Nuß.-Kleiderschränke, 1 eich. Kleiderschrank, 3 Nuß.-Vertikows, 1 Plüschsofa, 1 Sofa-Auszug, 4 Schränke, 10 Bettstellen, 8 Matratzen, 3 Flurgarderoben, 5 Pfeilerspiegel, 1 eich. Koffer, 11 Stühle u. a. S.

meistbietend gegen Barzahlung.

Sämtliche Möbel sind neu.

Giesecke, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 16. Febr. cr., vorm. 10 Uhr versteigere ich Poststr. 13/17 hier: **3 Sofas, 1 Klavier, 1 Sofatisch, 3 Stühle, 1 Grammoph., 1 Kommode.**

Bohnenstengel, Gerichtsvollzieher.

Versteigerungs-Anzeige.

Mittwoch den 9. d. Mts., vorm. 11 Uhr werde ich im Zivilgericht (Eingang Rathausstr.)

3 Kleiderschränke, 3 Sofas, 1 Vertikow, 1 Stegtisch, 1 Pfeilerspiegel, 1 Spiegelschkr., 1 eich. Wohnungseinricht., 1 Pantelbreit, 4 Wandbilder, 1 Oelbild in Goldrahmen, 1 Komm., 1 Eisschrank, 1 Stufenleiter, Ladenregal mit Fächern u. Schiebkasten, 1 Ladenschrank, 1 Ladentisch, 1 Posten Stroh- und Jetborten, 1 Kronleucht., 1 Standuhr, 1 **Marktscheirm m. Ständer,** 1 Taselwage m. Gewicht., 1 Reisedecke, 1 Segelschuhplane, 1 Regal, 1 altes Fahrrad zwangsweise;

ferner freiwillig:

1 **gebrauchtes Ladenregal mit 20 Kästen.**

(Besichtigung von 10½ Uhr an) öffentlich meistbietend gegen Barzahl. versteigern.

Wolle, Gerichtsvollz. in **Halle a. S.**

Holzauktion.

Am **Montag den 14. 2. 1910, vormittags 1/2 11 Uhr** kommen im Park hinter dem großen Mühlteich

150 Haufen Reisig, Stangen u. Klöben v. Ellernholz, worunter ein groß. Posl. stärkerer, glatter **Ellernstangen** meistbietend zum Verkauf.

Bedingungen vor der Auktion.

Rittergut Diedkau.

Auktion

Mittwoch den 9. d. M., nachm. 2 Uhr, versteigere ich Rannischestraße 15 (3 Schwäne) große Partie bessere Möbel als:

3 Plüschgarnituren, 3 Vertikows, 2 Schreibtische (schwarz), 2 Schlafsofa, 18 Stühle, 6 Tische, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 4 Trumeaux, 3 Bettstellen m. Matratzen, Serviertisch, Nacht- und Waschtisch, Partie **Bilder und Spiegel, Etageren, Gardinen, Portieren, 3 Teppiche,** 4 Stck. **Schreibstühle,** aufgepolsterte **Vögel, Lampen, Kanapees** u. v. a. S. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Gegenstände sind gebraucht. Besichtigung daselbst von 12 Uhr an.

Oscar Knoche, beeidet. Versteigerer Kranzenstr. 27.

Schuhwaren-Auktion.
Donnerstag den 10. ds. Mts., nachmitt. 2 Uhr versteigere ich Rannischstr. 15 (3 Schwäne) für Herrn **Albin Barth** eine Partie bessere neue Schuhwaren, als:
Herrenstiefel auf Rand, durchgenäht und genagelt, schwarz u. farbig, Damenstiefel schw., durchgenäht, **Damen-Halbschuhe** breite Form, **Hausschuhe, Ballschuhe** weiß, **Kinder- und Damenstiefel, Pantoffel** öffentl. meistb. gegen Barzahlung.
Besichtigung daselbst von 12 Uhr an.
Oscar Knoche, beeid. Versteigerer, Kranzenstraße 27.

Rat in Damenangelegenheiten durch früh. erfahrene Hebamme **Mme. Waudauar, Lankwitz-Berlin,** Marienstr. 7, II.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002097/fragment/page=0006

Im Diakonissenhause zu Flensburg verschied am Montag den 7. Februar, nachmittags 4½ Uhr nach mehrfacher Operation und schwerem Leiden mein lieber Mann, Sohn, Bruder, Schwager, Stiefvater

Paul Schulze.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Frau Magdalene Schulze, Flensburg.
Frau Bertha verw. Schulze, Halle.
Familie Compes de la Porte, Halle.
Karl Järgensen, Berlin.

Montag früh 5 Uhr entschlief nach kurzem aber schweren Leiden unsere liebe gute Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Friederike Obst geb. Banisch

im 78. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familien Schmidts, Willy Wenzel, Kurt Kranz.

Die Beerdigung findet Donnerstag d. 10. Februar nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Gestern morgen 8½ Uhr entschlief sanft nach langen schweren, qualvollen Leiden unsere liebe, herzensgute Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, meine innigstgeliebte Braut

Frieda Huch

im 22. Lebensjahre.

Dies zeigen tieftrauernd an

Familie Rob. Huch. Gustav Reiling und **Eltern.**

Halle a/S., den 8. Februar 1910.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 10. Februar, 3 Uhr nachmittags von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Nachruf.

Am 4. ds. Mts. entschlief unser treues Mitglied, der Gastwirt

Herr Paul Wahl.

Durch seine Liebe zum Verein hat er sich bei uns ein bleibendes Andenken gesichert.

Männer-Gesangverein Giebichenstein.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen, des **Gastwirtes**

Paul Wahl

sagen nur auf diesem Wege tiefgefühltesten Dank dem Giebichensteiner Männer-Gesangverein sowie dem Gondelbesitzer-Verein, auch Dank dem Herrn Konsistorialrat Scharfe für seine tröstenden Worte am Grabe, sowie Dank allen denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleitet haben.

Die trauernde Witwe Martha Wahl nebst Angehörigen.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres inniggeliebten Vaters, Bruders, Schwieger- und Großvaters, des **Rentiers**

Friedrich Zeising

können wir es nicht unterlassen, allen denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen und Kränzen schmückten und ihm das letzte Geleit gaben, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Dank Herrn Pastor Knoblauch für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Kantor Wenzel nebst der lieben Schuljugend für den schönen Gesang.

Gutenberg, den 5. 2. 10.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Ruhe sanft!

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer guten treusorgenden Mutter, Großmutter und Schwester

Frau Friederike Sperling geb. Teuscher

können wir es nicht unterlassen, allen denen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten, unseren innigsten Dank auszusprechen. Besonders Dank Herrn Pastor Klemann, sowie Herrn Lehrer Hoffmann und seiner Schuljugend.

Stennewitz, den 7. Februar 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Treitet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh,
Denkt was ich gelitten habe,
Gönnt mir nun die ewige Ruh.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger-, Groß- und Urgroßvaters, des Oberst

Leopold Höpfner

sagen wir allen, welche seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten, sowie ihm zur letzten Ruhe geleiteten, unseren herzlichsten Dank. Dank auch Herrn Pastor Kunze für die schöne Grabrede, sowie Herrn Lehrer Schmidt und der Schuljugend für den schönen Gesang.

Pfützthal, den 6. Februar 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen, sagen wir allen denen, die ihren Sarg so überaus reich mit Blumen geschmückt und sie zur letzten Ruhe geleitet, unseren herzlichsten Dank; insbesondere Dank Herrn Pastor Schinke für die trostreichen Worte am Grabe, dem Fahrbeamtenverein Halle und meinen Herren Kollegen vom Korps, sowie allen Bekannten und Freunden.

Im Namen der Hinterbliebenen

Adolf Otto.

Für die herzliche Teilnahme beim Begräbnis meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

Karl Deutloff,

sagen wir allen unseren innigsten Dank; insonderheit den Kameraden vom Verband der Kriegs-Veteranen für die ihm erwiesenen letzten Ehren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des Waffenmeisters **Wilhelm Kellner** uns in so reichem Maße zuteil gewordenen wohltuenden Beweise der Liebe sagen wir unseren herzlichsten Dank. Innig danken wir auch für die erhebende militärische Begräbnisfeier, die durch die zu Herzen gehenden Worte des Herrn Divisionspfarrers Schneider, durch die zahlreiche Beteiligung seiner Herren Vorgesetzten sowie des Offizierkorps und seiner Kollegen eine besondere Weihe erhalten hat.

Halle a. S., 7. 2. 10. In tiefer Trauer **Wwe. Kellner nebst Sohn.**

Montag abends 6 Uhr verschied sanft, nach langen Leiden, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Friederike Meyer
geb. **Gneist**

im beinahe vollendeten 82. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3½ Uhr auf dem Südfriedhofe statt.

Am Montag abend 10½ Uhr verschied plötzlich an einem Schlaganfall meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Auguste König

geb. **Krause**

im Alter von 51 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wansleben.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teueren Entschlafenen sagen herzlichen Dank.

Emilie Schönfeld
nebst Kindern.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Mutter sage ich Herrn Kandidat Henneberg meinen besten Dank für die trostreichen Worte. Dank Herrn Kantor Jost und der lieben Schuljugend für den schönen Gesang.

Ed. Ebert.

Niemberg, den 8. Februar.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben unvergeßlichen Mannes, unseres treusorgenden Vaters, Schwieger- und Großvaters sagen wir allen unsern lieben Verwandten und Bekannten und allen denen, die seinen Sarg mit Kränzen schmückten u. ihn zur ewigen Ruhestätte getragen haben, unsern herzlichsten Dank. Insbesondere Dank dem hochverehrten Herrn Pastor Heise für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe und Herrn Hauptlehrer Teyner für den schönen Gesang im Hause und am Grabe. Gleichfalls sprechen wir auf diesem Wege den Kirchengemeinderat von Unter-Teutschenthal unsern herzlichen Dank aus für die ihm zugedachte Ehrung in dem Dank der Teutschenthaler Zeitung.

Teutschenthal, d. 6. Febr. 1910.

Die trauernde Witwe
Emilie Pabst nebst **Kindern** und **Kindeskindern.**

Ach wie ist es öd' und leer,
Unser Vater lebt nicht mehr
Und mit tieftrauerndem Blick
Rufen wir: Vater, o kehre zurück!
Schnell von uns bist Du geschieden,
Gehest nun zum ewigen Frieden.
Ach, Du hörst nicht unser Klagen,
Ach, Du fühlst nicht unsern Schmerz;
O wir können es kaum ertragen
Und vor Wehmut bricht uns unser Herz.
Ueber Vater ruh' in Frieden,
Uns ist ein schwerer Schlag beschieden.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, und Vaters sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Frau Bertha Hahn und Kinder.

Die schwere, aber dennoch glückliche Geburt von

Zwillingstöchtern

zeigen hocherfreut an

Gutsbesitzer
Hermann Busch
u. Frau **Helene** geb. **Meissner.**

Werderthau, den 5. Februar 1910.

Konfirmations-Geschenke
empfiehlt in **größter Auswahl**
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Tolles Zahnweh

beseitigt **sofort**
Waltsgotts Zahnwatte
(20% carva crol) a 50 Pf. bei
M. Waltsgott Nchf., Gr. Ulrichstraße 50.
Bergers Drogerie, Merseburg.

Versuchen Sie

Aug. Weddy's Firmafedern.

Leipzigerstr. 22.

Echten bayr. Malz-Zucker,
bewährtes Linderungs-Mittel bei Husten und Heiserkeit, empfiehlt
Gr. Ulrichstr. 6. F. A. Patz.

O. H.

Brief zu spät abgeholt. Bin Mittwoch abend 7 Uhr an angegebener Stelle. E. R.

Wollene, mit der **Hand gestrickte Socken** empfiehlt **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

P. Ronniger, Teicha

b. Halle a/S.

Samengroßhandlung,
empf. reinste keimfähigste Ware:

Ia. Eckendorfer,
rot und gelb, Mk. 100.—,
Ia. Erfurter Riesen-Pfahl
rot u. gelb, sehr ergiebig u. haltbar, Mk. 80.—,
Ia. Flaschen,
rot u. gelb, Mk. 80.—,
Ia. Zuckerrübensamen,
Mk. 60.—,
Alle Sorten Kleesaaten
billigst.
Bei größeren Posten billiger.

Konfirmanden-Anzüge

nach Mass fertigt in bekannt guter Ausführung
:: :: sowie solider Preisstellung :: ::

Ernst Tyrroff,
Herren-Moden,
Halle a. S., Rathausstr. 8/9.

Inventur-Ausverkauf.

Fabelhaft billige Preise haben mir die Anerkennung eines grossen Teils des verehrten Publikums eingebracht.

Die jetzigen Preise gelten

nur noch auf kurze Zeit.

Keine minderwertige Ware, sondern meine soliden, reellen, von den besten Fabrikanten hergestellten Stiefel und Schuhe verkaufe ich zu Preisen, die es mir ermöglichen sollen, mein Lager für das Frühjahr in leichteren Waren vollständig neu zu komplettieren.

Ph. Christmann,

Halle a. S., Gr. Steinstr. 11.

Stellen finden

Ein junger

Maschinentechniker

zur Unterstützung des Rohrnetz-Ingenieurs wird zum baldigen Antritt gesucht. Geeignete Bewerber, welche im Projektieren von Gas- u. Wasserrohrnetzen sowie in der Aufstellung der nötigen Berechnungen u. Kostenanschläge und im Umgange mit dem Publikum erfahren sind, wollen ihre Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke hier bis zum 15. d. Mts. einsenden.

Halle a/S., den 2. Februar 1910.

Der Magistrat.

Jedermann
wird zum
Chauffeur
praktisch u. theoretisch herangebildet. Stellung kostenlos. Prospekt umsonst.
Auto-Technikum, Magdeburg 2.

Chauffeur kann sich bei uns noch unter **günst. Bedingungen** ausbilden. Eintritt **sofort** oder später. Beruf gleich. **Automobil-Werk Herrmann & Co., Halle a/S., nur Merseburgerstr. 100.**

Jüngeren
Maschinenschreiber
(Adler-System)
suchen für 1. März cr.
Die Rechtsanwälte
Justizrat **Bonnewitz** und
Dr. Krahmer, Halle a. S.

Herren

f. d. Versich.-Branche als Außenbeamte mit gut. fest. Einkommen sof. gesucht. Nichtfachmann wird ausgebildet. Ausf. Offert. unt. **J. K. 2824** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Jg. **Hausbursche** sofort gesucht. **K. Rost,** Bäckermstr., Delitzscherstr. 11a.

Reisender,

eingeführt in Kolonialwaren-Geschäften der Provinz Sachsen per 1. 4. gesucht. Offerten unter U. U. 5346 an Rudolf Mosse, Braunschweig.

General-Vertretung der Baubranche.

Für einen hervorragenden Artikel, Deutsches Reichspatent, vollständig konkurrenzlos, in behördlichen Submissionen vorgeschrieben, wird das **Alleinverkaufsrecht** auf die Dauer des Patents an tüchtige solvente Kraft oder Firma vergeben. Der Artikel ist einer der größten Konsumartikel der Baubranche, im größten Teile von Deutschland glänzend eingeführt. Nachweisbar großer Verdienst, Absatz von Jahr zu Jahr steigend. Offerten von Reflektanten, die über mindestens 2 Mille bar verfügen, belieben Offerten unter **M. K. 8975** an **Rudolf Mosse, München** einzureichen.

Seltenes Angebot!

Eine **Erfindung, Deutsches Reichspatent,** welche sowohl im Absatz als auch in der Güte von großer Bedeutung ist, im wirtschaftlichen Leben unentbehrlich, soll an **tüchtige Kraft** zum

Alleinvertrieb übergeben werden.

Zur Uebernahme dieses Vertriebes ist ein Barkapital von **2 Mille** erforderlich und wollen Interessenten Offerten unter **M. L. 8976** an **Rudolf Mosse, München** einreichen.

Mehrere Innenbeamte

werden von der hiesigen Geschäftsstelle einer großen Versicherungs-Gesellschaft (Leben-, Volk-, Unfall u. Haftpflicht) per sofort oder **1. April gegen gutes Gehalt gesucht.** Intelligenten u. fleißigen Leuten wird Aussicht auf ein gutes Fortkommen geboten. Off. m. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. unt. **P. 3741** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002097/fragment/page=0007

Nachweisbare Existenz
(auch als Nebenverdienst sehr geeignet) bietet sich durch. Herrn (Beruf egal) durch unsere Alleinvertretung. Notariell beglaubigte Gutachten erster Bettfirmen und deren Original-Bestellungen liegen vor. Mk. 300.— erforderlich. Näh. durch den Bevollmächtigten Herrn **Weider, Hotel Goldener Ring, Marktplatz.**

Junger solider Bäckergesellе
erhält Stelle bei **Fr. Koch, Gerdtädt.**

Oekonomie-Schüler
sucht zum 1. April
Rittgt. Burghestler b. Löben a. S.

Agenten u. Händler f. Landwirtschaftl. f. hoh. Verd. Barmittel u. ex. **Papke,** Alsladtstr. 1.

Für Geiger!
Pianist sucht **Geiger** (Blattspieler) für Unterhaltung und Tanz. Offerten unter G. 4847 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Hoher Verdienst
jedermann geboten durch Uebernahme eines Versandgeschäftes. Alleinvertrieb wird zugesichert. Massenartikel, eignet sich auch als Nebenerwerb. Einige 100 Mark bar erforderlich. Offerten u. **R. B. 442 „Invalidendank" Leipzig.**

Reisender
mit guten Beziehungen z. **Händlerkundschaft** von leistungsfähiger deutscher
Mähmaschinenfabrik
für die **Provinz Sachsen** zum provisionsw. Verkauf **sofort ges.** Ausf. Off. sub **J. F. 5710** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Tüchtige Agenten,
die bei der Wirkekundschaft auf dem Lande gut eingeführt sind, finden lohnenden und sicheren Verdienst durch den Verkauf von
Musikinstrumenten und Sprechautomaten,
die zu äußerst bequemen Erwerbsbedingungen aufgestellt werden. Offert. unt. T. 4477 an die Exped. d. Bl.

100 %
verdienen Sie bei Vertrieb eines neuen patentierten
Massengebrauchsartikels.
Vertret. u. Händler ges. Prosp. gratis. **Jäger & Co., Eisenach** i. Thür.

Reisender
gegen Reisespesen u. Provision von landw. Maschinenfabrik für Provinz Sachsen gesucht. Spätere Anstellung nicht ausgeschlossen. Nur branchekundige Herren wollen ausführl. sich bewerb. sub P. 4855 a. d. Exped. d. Ztg.

Platz-Vertreter
von bedeut. Metallwarenfabrik sofort gesucht. Off. an **Otto Klabe, Leipzig,** Sidonienstr. 47.

Metallw.-Fabrik (Reklamebr.)
sucht f. Halle resp. Prov. Sachsen e. tücht. rührigen **erstkl. Vertreter** geg. hohe Provis. u. kl. Spezialzuschuß. Herren, welche bei Behörden, Industrie- u. Handelskreisen eingeführt sind, erhalten d. Vorzug. Ausführliche Offert. unt. **B. K. 9170** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Bleilöter
findet sofort gut bezahlte Stellung bei **Dubois & Kaufmann, Chem. Fabrik, Ammendorf** (neben Grube von der Heydt).

Tüchtiger Vernickler,
der ganz gründlich Bescheid weiß, sofort **gesucht.** Offerten mit Lohnangebote und Angabe bisheriger Tätigkeit unter Chiffre **E. 2908** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Halle.**

Ein mächtiger, nüchterner
Bautischler,
welcher in Türen- und Treppenbau selbständig ist, für dauernd gesucht von **P. Wittig,** Zimmermeister, **Zwochau, Kreis Delitzsch.**

Verheirateter Bufettier
zur Bewirtschaftung eines kl. Restaurants ges. Zu erfr. Herrenstr. 3.

Verm. Knechte- u. Tagelöhnerfamilien 1/4. gesucht. Mehrere Burschen zum Milchfahren **sofort** u. **1/3.** gesucht. **Aufseher 1/3. od. 1/4.** gesucht. **Richard Renner,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**

Hoher Verdienst: Bis 800 Mk. haben nachweisl. Leute aller Stände monatl. verdient durch Alleinverkauf geschützter Weltmassenartikel u. durch häusl. Kleinfabrikation neuer Millionartikel. Vorzügl. Existenz u. Nebenerwerb f. jedermann. Berufsaufgabe u. Kapital nicht nötig. Auskunft kostenlos durch **Neuheitenfabrik, Bennewitz in Dschatz 356.**

Tüchtige Metallformer
stellen ein
Gose & Werner, Friesenstraße 7.

Maß- u. Hosenschneider a. Werkstatt sucht **Paul Landgraf.**

Tücht. Westenschneider für dauernd gesucht. **Otto Knoll.**

Suche zum 1/3. jungen Mann, 16—17 J., welcher Haus- u. Landwirtschaft, auch mit Vieh, umzug. w. Off. u. H. 4848 a. d. Exped. ds. Bl. erb.

Es erhalten Stellung für sofort, 1. März u. 1. April: Verb. einf. Verwalter, led. Feld- u. Hofverwalter, Rechnungsführer, Volontärverwalter, Volontäre, Oekonomieeleven, ält. u. jüng. Landwirtschaftsrinnen, Köchinnen für Rittergut, junge Mädchen zur Erlernung der Landwirtschaft ohne Lehrgeldzahlung, verh. u. led. Gärtner, verh. Maschinist, der a. Gütern schon in Stellung war, viele verh. Hofmeister, Leute- u. Hofaufseher, led. ält. Hofarbeiter, Feldhüter, Oberschweizer, Freischweizer, Unterschweizer, Schweizerlehrburschen, verh. u. led. Kuh-, Ochsen- u. Schweinefütterer, verh. u. led. Schäfer, geprüft. led. Schweinemeister, Kutschenfeld. Kutscher für Rittergut. zum 1. März, verh. herrich. Kutscher und solche für Rittergut., Tagelöhner- u. Knechtsfamilien, led. Pferde- u. Ochsenknechte, Stuben-, Küchen- und Scheuermädchen, Mägde aus Land durch den
Arbeitsnachweis
der Landwirtschaftskammer, Halle a/S., Riebedplatz 3.

Verheir. Kutscher,
welcher auch **Landwirtschaft** versteht, aber nur mit gut. Zeugnissen, erhält **per April kostenfrei gute Stelle. Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, **Merseburgerstraße 9.**

Ein **zuverlässiger**
Hausdiener
bei hohem Gehalt sofort **gesucht.** Etablissem. **„Wintergarten",** — Magdeburgerstraße. —

Led. Knechte
nach Thüringen, Sachsen, Rheinland, **auch nahe bei Halle, erhalten kostenfrei große Stellenauswahl, hoh. Lohn, 5 Mk. Mietgeld. Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, **Merseburgerstraße 9.**

Schäfer-Gesuch.
Ein **Schäfer** wird gesucht von den Schafhaltenden zu Oberwünsch. Meldungen nimmt entgegen
Der Gutsrichter z. Oberwünsch.

Hausburschen 16—18 J. alt nicht sofort in **Gasthof und Café Marie-Glänzel,** Stellenvermittlerin, Alter Markt 5, II.

Hausleute, kinderlos, sucht für April **Sachs,** Gr. Ulrichstr. 57, II.

Anst. Arbeitsbursche gesucht **A. Watzinger,** Advokatenweg 15.

Hausburschen, mögl. v. Lande, sucht **Gastwirtsverein Alter Markt 5 I. Hermann Welland,** Stellenvermittler.

Junges Mädchen nur achtbarer Familie, welches sich als **Kassierin** ausbilden will, gegen monatliche Vergütung **gesucht.**
Alex Michel, Marktplatz 18.

Bureauinnen
(Anfängerin), d. perf. Masch. schr. u. stenogr. kann, sofort f. dauernde Stellung ges. Off. m. Gehaltsforder. unt. A. 4861 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Für unsere Nähe- u. Luxuswaren-Abteilung suchen wir p. 1. März cr. eine branchekundige
erste Verkäuferin.
Burghardt & Becher.

Erste Taillenarbeiterinnen
und
Stickerinnen
f. **Kleider,** f. **Neuanfertigung** von **franz. Kleidern,**
ferner
Schneiderinnen
für **Aenderungen** von **Kostümen** und **Kleidern**
finden dauernde lohnende Beschäftigung.
A. Huth & Co., Halle a. S.

Zum 1. April oder früher suche
gebildetes junges Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, welches evtl. zu Hause schlafen kann, gut im Alter von 7 und 8 Jahren überwacht und im Nähen bewandert ist. **Pottel, Langestr. 24**

Suche sofort jüngere ordentliche lernende **Verkäuferin.**
Albert Kunzemann, Leipzigerstr. 25.

Junges Mädchen tüchtig im Schneidern sowie **Lernende** werden **gesucht Schweizerstr. 31.** II. l.

Putzmacherlehrin
wird per sofort **gesucht. Marie Richter, Kl. Ulrichstr. 18 a.**

Redegem. Damen bei sehr gut. Verdienst für Reise gesucht. Zu erfr. **Klinge,** Laubenstr. 27, pt.

Tücht. **Taillenarbeiterin** sofort gesucht. **Pinzler,** Friedrichstr. 56.

Mädchen auf Herrenarbeit gesucht Ankerstr. 12, pt.

Jung. **Mädchen,** 15—17 J., als **Handnäherin** ges. Herrenstr. 26, II. l.

Das **Plätten** können jg. **Mädchen** schnell u. gründlich erlernen Bernhardystr. 20, p.

Putz.
Suche p. 1. März eine tücht. Putzmacherin bei fr. Stat. Off. m. Bild u. Gehaltsanspr. erb. Frau **Th. Schulze, Eilenburg,** Torgauerstr. 43.

Suche stets mit höchstem Lohn
i. nur leichten u. gute Stellen: Köchinnen und Mädchen für Küche und Haus, erste und zweite Stubenmädchen.
Frau Marie Wantzlöben,
Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Gesucht 1. März einfache erfahrene **Stütze** für Haushalt mit 3jährigem Kinde. Mädchen wird gehalten. Meldungen vormittags
Sepdlistr. 21.

J. Mädchen als Kaffeemamsell sucht **Gastwirtsverein,** Alter Markt 5, I. **Hermann Welland,** Stellenvermittler.

Suche Köchin., Stuben-, Haus-, Küchenmädch., Mädch., led. Knecht aus Land sof. u. spät. **Minna Lindermann,** Stellenvermittlerin, Breitestr. 9, II.

Sauberes **Mädchen** f. Arztfamilie 1/4. gesucht. Meld. mit Zeugnissen Kaiserstr. 6. II.

Für kleinen Haushalt z. 1/4. bess. **Mädchen,** nicht unt. 17 J., das schon in Stellung war, gesucht **Göbenstr. 11, II.**

Gesucht anständiges, kräftiges, nicht zu junges **Mädchen** für Küche und Haus bei gutem Lohn per 1. März
Kronprinzenstr. 34, I. r.

Einf. Kinderfräulein od. Kindergärtnerin II. Klasse, durchaus zuverl., mit guten Zeugnissen, für sogleich gesucht **Merseburgerstr. 155.** l.

Junge Mädchen können Wäschenähen u. Zuschneiden grdl. erlernen **Ludwig Wuchererstr. 1a. III.**

Suche zum 1. März eine
zuverlässige Kinderfrau.
Frau Pfarrer **Jlgenstein, Ebderitz** bei Cöthen.

Zum 1. März nüchtiges, gewandtes und sauberes
Mädchen
für Küche und Haus, möglichst im Kochen bewandert, bei hohem Lohn ges. Zu melden Merseburgerstr. 155, l.

Mädchen für Stadt und Land nach Thüringen, Sachsen, Rheinland, **auch nahe bei Halle, erhalten kostenfrei große Stellenauswahl, hoh. Lohn, 5 Mk. Mietgeld. Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, **Merseburgerstraße 9.**

Gesucht z. 1. April für kinderlosen Haushalt ein älteres erfahrenes
Mädchen
für Haus u. Küche, welches Kenntnisse im Kochen, Plätten u. Nähen hat. Frau Senatspräsident **Ursell, Naumburg a. S.,** Grochlitzerstr. 40. l.

Suche zum 1. April ein
jung. Stubenmädchen,
das gut nähen kann.
Frau Dr. med. **Knipping, Mücheln.** Bez. Halle a. S.

Kellnerin, Büffetfräulein,
Dienstmädch. f. **Marie Schumann,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 32.

Erfahrenes Mädchen, nicht unt. 17 Jahr., per sofort oder 15. 2. gesucht Bäckerstraße 1, Laden.

Verkäuferin
für **Butterfiliale**
mit Kaution. u. Cöthen l. Anb. sof. **gesucht.** Gefälligst wird ev. bill. verkauft. Off. u. **B. B. 9185** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Junges, kräftiges **Dienstmädchen** für sofort oder später gesucht.
O. Burghardt, Kaufmann, Bernburgerstr. 14, pt.

Suche zum 15. 3. od. 1. 4.
ordentliches jüngeres Mädchen
für Küche und Haus.
Frau **Joh. Joachimi,** Freigut Gorsleben, Halle-Hettstedter Bahn.

Mädchen,
15—16 Jahre, sauber, ehrlich u. gewissenhaft, p. 15. Februar z. einem Kinde von 1/2 J. u. f. Hausarbeit **gesucht.** Meldungen nur nachmitt. v. 3—5 Uhr **Wielandstr. 10. p. r.**

Sauberes, ehrliches **Dienstmädch.** zum 1. März gesucht.
Central-Bad, Schulstr. 11.

Ordentl. Dienstmädchen für 1. März gesucht **Friedrichstr. 8,** pt.

Gesucht zum 1. 3. ein ält., saub., **tüchtiges Mädchen Rudolf Hanustr. 32, pt. l.**

Anst. jg. Mädchen, Mon. 10 M., f. vorm. ges. Forsterstraße 48, r.

Jüng. tücht. **Mädchen** sof. oder später gesucht Mühlweg 22, pt. r.

Junges Mädchen z. Schneid. gesucht Dearinsstr. 9, IV.

Suche per 1. 3. anständiges
saub. Mädchen
für Küche und Hausarbeit, 15 bis 17 Jahr, m. g. S. Zu erfrag. bei Frau **E. Riedel,** Merseburgerstr. 33.

Dienstmädchen für kl. Landwirtsch. gesucht, in der Nähe von Halle. Gefällige Offerten unter J. 4589 an die Expedition ds. Bl.

Suche Mädchen für einzelne Leute, **Suche Mädchen** für einzelne Dame, **Suche Mädchen** in gute Privatfamilien. **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin Kleine Ulrichstr. 9 nur 9, I.

Tüchtiges älteres Mädchen
suche ich zum baldigen Antritt für die Wirtschaft und zur Hilfe im Geschäft. Zu melden mit Zeugnissen v. 2-4 Uhr **Viktoriaplatz 5,** Geschäft.

Junges Mädchen f. vormittags ges. Merseburgerstr. 62, II. r.

Weg. Verheiratung d. jetzig. Mädch. sucht alleinst. Dame solid. Mädchen, l. Koch. erl., bess. Mädch., l. Schneid. erl., in g. b. Stell. 1. März b. **Anna Domke,** Stellenvermittlerin, **Breitestr. 31.**

Dienstmädchen per sofort ges. Leisingstr. 29 im Laden.

Ordentliches Dienstmädchen per 1. März in besserem Haushalte gesucht Prinzenstr. 15, III. l.

Suche Mädchen f. 2 einzelne Leute, Mädch., w. bürgerlich kochen k., Köchin, Stuben-, Haus-, Küchen- u. Kindermädchen f. Brioch. Zimmermädchen f. Hotel b. h. Lohn sof. o. p. nach hier, Berlin u. and. Städten. **Helene Sens,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 34.**

Suche Mädch. f. Küche u. Haus b. h. Lohn nach Berlin. Mädchen für einz. Dame u. einz. Leute n. h. **Albine Starke,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 20.**

Bess. Arbeitsmädchen, Packerin gesucht **Lauestraße 8.**

Arbeitsmädchen
sowie Mädchen, welche Fleckenputzen oder Bügeln lernen wollen, bei Anfangslohn v. 6—7 M. p. Woche ges. **Färberei Giesert, Steinmühle 2,** hinter Burgstr. und Kirchtoreck.

Tüchtige Anlegerin
für Tiegel- und Schnellpresse auf **dauernd** gesucht.
Buchdruckerei, Kl. Ulrichstr. 36.

Anständige Aufwartung sofort gesucht Forsterstr. 51, II. r.

Aufwartung gesucht Wilhelmstr. 1, I.

Saubere Aufwartung,
jg. Mädchen, **gesucht,** für 1/2 Tag, **Gorthestraße 9, I.**

1 tücht. **Waschmädchen** sofort gesucht **Kaisersälle.**

Frau z. Stopfen u. Ausbess. ges. Off. u. J. 4849 a. d. Exp. d. Bl.

Akurate **Aufwart.** für vorm. gesucht Mühlweg 36, I.

Aufwart. von 7—11 Uhr sof. gesucht Krukenberkstr. 10a, I r.

Jüngere Aufwartung für vormittag gesucht Ludw. Wuchererstr. 1, II.

Aufwart. für vorm. sof. ges., Mon. 12 M. Molkestr. 50, I.

Aufwartung
2 halbe Tage die Woche gesucht Kronprinzenstr. 34, III.

Für mein Atelier
suche ich ein
Laufmädchen.
Bruno Freytag.

Gesucht per 1. April **zuverl. ält. Mädchen** f. Haus u. Küche bei gut. Lohn u. gut. Behandl. in kl. herrschaftl. Haush. (Villa i. Harz). Vorzustellen bei
Frau Direktor **Kunze,** Blumenthalstr. 22.

Jg. Mädch. zum 15. Febr. oder März als Stütze d. Hausfr. nach ausw. ges. Zu erfr. Kl. Ulrichstr. 37, I.

Gr. **Schulmädch.** f. nachm. gesucht Dyonisiistr. 5, II r.

Schulmädchen für nachm. gesucht **Mittelstraße 1,** III.

Saub. Aufwart. i. Sophienstr. 4, p.

Wir ersuchen alle diejenigen, welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Zeugnisse oder Einlagen, deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgabe solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind und wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können. Die Expedition.

Lehrlings-Gesuch

Metallformer-Lehrling
gesucht **Marienstr. 2.**

Hiesige Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht für ihr Direktions-Büro
Lehrling
mit guter Schulbildung. Gefl. Offerten unter N. 3737 an die Expedition d. „General-Anz." erb.

Formerlehrlinge
für unsere Eisengießerei unter günstigen Bedingungen **Ostern gesucht.**
A. Wernsburg & Co.,
äußere Delitzscherstr. 23.

Gärtner-Lehrling sucht zu Ostern unter günstigen Bedingungen.
Franz Fischer, Kunst- und Handelsgärtner, Werderthal b. Ostrau.

1 Lehrling
sucht **Karl Drenkow,** Tapezierer u. Dekorateur, **Leipzigerstr. 74.**

Bäckerlehrling
unt. g. Beding. zu Ostern gesucht.
Aug. Hohndorf, Reideburgerstr. 4.

Speditions-Geschäft
sucht per 1. April
Lehrling
mit gut. Schulbildung. Selbstgeschrieb. Offerten unt. E. 4705 an die Exped. ds. Blattes.

Malerlehrling b. **W. Buschmann,** 2. Wuchererstr. 32.

Suche für mein Manufaktur- und Futterstoff-Spezial-Geschäft zum 1. April **einen Lehrling** u. eine **Lernende.** Nur Leute mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie wollen sich melden. Offert. unter O. 4734 a. d. Exp. ds. Bl.

Bäcker-Lehrling,
Sohn **achtbarer Eltern,** zu Ostern gesucht. **W. Merkel,** Bäckermstr., Herrenstr. 8.

Kellnerlehrlinge Ostern gesucht Gastwirtsverein, Alter Markt 5, I. **Hermann Welland,** Stellenvermittler.

Junger Mann, m. gut. Schulbildung findet 1. April a. a. als **Lehrling** ohne Station Dienst Stellg. Halle a. S., **Th Stade,** Königstraße 80.

Ordentl. Lehrling
sucht **Emil Karsch,** Klempnerei, Gas und Wasser Drgandorfstr. 27.

Fleischerlehrling
sucht Ostern **Beyer, Gerbstedt.**

Schlosser- und Dreher-Lehrlinge
gesucht. **Alb. Mohr & Co., Magdeburgerstr. 57.**

Lehrling sucht zu Ostern **Sedlag,** Schneidermstr., Hedwigstr. 8.

Lehrling mit gut. Schulbildung für Kontor u. Lager p. Ostern ges. Off. u. B. 4862 a. d. Exp. ds. Bl.

1-2 Zigarrenmacher-Lehrlinge
stellen noch zu Ostern ein
Barthel & Naether, Rud. Haymstr. 34.

Lehrling
sucht **Stellmachermeister Winter, Merseburg,** Windberg 1.

Kellner-Lehrling
kann 1. April eintreten.
Hotel Kaiser Wilhelm.

Schmiede-Lehrling
sucht **B. Kitzing,** Spickendorf.

Buchbinderlehrling stelle ein **R. Rocke,** Martinstr. 5.

Lehrling für Damenschneiderei gesucht Kuttelhof 6, pt. r.

Jg. Mädchen aus achtbarer Familie finden Stellung als
Lernende
gegen monatliche Vergütung.
Alex Michel, Marktplatz 18.

Fortsetzung S. 10.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002097/fragment/page=0008

Handel und Verkehr.

* **Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-A.-G.** Nach Hamburger Privatmeldungen wird der Rohgewinn für 1909 auf rund 33 Millionen Mark beziffert. Es sollen 6 Prozent Dividende in Vorschlag gebracht werden. Zwei Dampfer hat die Gesellschaft aus eigenen Mitteln erbaut. Die Bestätigung dieser an der Berliner Börse gerüchtweise Angaben bleibt abzuwarten.

* **Gewerkschaft Deutschland in Oelsnitz i. E.** Der Gruben-Vorstand bringt für das verflossene Betriebsjahr eine Ausbeute von 250 Mark (i. V. 280 Mark) pro Kuxe in Vorschlag.

* **Steinkohlenbergwerk Graf Bismarck in Gelsenkirchen.** Diese größte Ruhrkohlengewerkschaft erzielte in 1909 eine Kohlenförderung von 400 400 (i. V. 411 020) Tonnen bei einem Gesamt-Ueberschuß von 1 223 184 (1 166 610) Mark. Nach Ausschüttung von wieder 1 Million Ausbeute bleiben 54 417 Mark als Bestand.

* **Kammgarnspinnerei M.-Gladbach.** Der Aufsichtsrat schlägt für 1909 eine Dividende von 10 Prozent (i. V. 5 Prozent) vor.

Berliner Produktenbörse vom 7. Februar.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländischer 226,00—228,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai 224,75—224,50 Mk.

Roggen, inländischer 161,00—163,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle.

Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. u. schlei. fein. 174,00 bis 182,00 Mk., mittel 168,00—173,00 Mk., gering 164,00—167,00 Mk., russischer mittel 157,00—163,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Mais, amerik. mixed 157,00—160,00 Mk., runder 155,00—160,00 Mk. frei Wagen.

Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 142,00—149,00 Mk., gute 150,00—160,00 Mk., russ. u. Donau leichte 131,00—135,00 Mk. schwere 136,00—143,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Erbsen, inl. u. ausl. Futterware mittel 162,00—169,00 Mk., feine u. Taubenerbsen 170,00—182,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 27,50—30,50 Mk.

Roggenmehl 0 u. 1 20,00—22,00 Mk.

Weizenkleie 11,50—12,50 Mk.

Roggenkleie 11,50—12,10 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Flau. Mai 223,00 Mk., Juli 223,50 Mk., September 210,50 Mk.

Roggen. Tendenz: Flau. Mai 171,50 Mk., Juli 174,75 Mk., September 168,75 Mk.

Hafer. Tendenz: Matt. Mai 163,00 Mk., Juli 165,00 Mk.

Mais. Tendenz: Matt. Mai 152,00 Mk., Juli 152,00 Mk.

Rüböl. Tendenz: Matt. Mai 54,40 Mk., Juli 52,40 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Montag 7. Februar, abends 6 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos per März 36½ Gd., per Mai 37 Gd., per September 36¾ Gd., per Dezember 36½ Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Montag 7. Februar. Zuckerbericht. **Kornzucker,** 88 Grad ohne Sack 12,85—12,92½. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 10,75—10,95. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I ohne Faß 23,25 bis 23,50. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 23,00—23,25. Gem. Melis I mit Sack 22,50—22,75. Stimmung: Still. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord Hamburg per Februar 12,85 Gd., 12,90 Br., per März 12,95 Gd., 13,00 Br., per April 13,00 Gd., 13,05 Br., per Mai 13,07½ Gd., 13,10 Br., per August 13,27½ Gd., 13,30 Br. Ruhig.

Hamburg, Montag 7. Februar, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per Februar 12,90, per März 12,97½, per Mai 13,07½, per August 13,25, per Oktober 11,35, per Dezember 11,20. Ruhig.

Petroleum.

Hamburg, 7. Februar. Petroleum lustlos, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,30.

Antwerpen, 7. Februar. Petroleum. Raff. Type weiß loco 21 bez. u. Br., Februar 21 Br., März 21¼ Br., April-Mai 21½ Br. Tendenz: Ruhig.

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 7. Februar. (Kaiserliche Marine.) Der R.-P.-D. Friedrich der Große ist mit dem von Planet abgelösten Besatzungsteil auf der Heimreise am 6. Februar in Algier eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Southampton fortgesetzt. Arcona ist auf der Heimreise am 5. Februar in Pulo Weh auf Sabang (Nord-Sumatra) eingetroffen und am 7. Februar wieder in See gegangen. Luchs ist am 5. Februar in Soerabaja (Java) eingetroffen und geht am 12. Februar von dort wieder in See. Flußkbt. Vorwärts ist am 5. Februar in Shasi (Yangtse) eingetroffen und am 6. Februar von dort nach Hankau abgegangen. Freya ist am 7. Februar in Algier eingetroffen und setzt am 7. Februar die Reise nach Vigo fort. Die Hochseeflotte ist am 5. Februar von Kiel zurückgekehrt. Drache ist am 5. Februar in Kiel eingetroffen. Pelikan am 3. Februar von Kiel nach Eckernförde und am 4. Februar wieder nach Kiel gegangen. Die III. (Reserve-) Flottille ist am 5. Februar außer Dienst gestellt. Postregelung für den Besatzungstransport für Otter auf dem fahrplanmäßigen R.-P.-D. Prinz Ludwig vom 8. Februar ab durch Marinepostbureau.

* **Hamburg,** 7. Februar. (Hamburg-Amerika-Linie.) Angekommen: Prinz Oskar, n. Mexiko, 5. Febr. in Havana. Assyria, v. Westindien, 5. Febr. in Hamburg. Albano 5. Febr. in Newport News. Dania 5. Febr. in Coatzocoalcos. Salamanca 5. Febr. in Buenos Aires. Sevilla 5. Febr. in Buenos Aires. Spreewald, n. Westindien, 6. Febr. in Antwerpen. Silesia, v. Ostasien, 6. Febr. auf der Elbe. Meteor, auf der Mittelmeer-Vergnügungsreise, 6. Febr. in Villafranca. Cincinnati, v. Newyork über Genua nach dem Orient, 6. Febr. in Funchal. Armenia, von dem La Plata, 5. Febr. in Hamburg. Brisgavia, heimkehrend, 6. Febr. in Suez. Suevia, heimkehrend, 6. Febr. in Marseille. Sparta 7. Febr. in Maskat. Saxonia, ausgehend, 7. Febr. in Singapore. — Abgegangen: Allemannia, v. Mexiko, 5. Febr. v. Havana n. Vigo, Havre und Hamburg. Graf Waldersee, n. Newyork, 5. Febr. v. Cuxhaven. President Grant 5. Febr. v. Newyork über Cherbourg n. Hamburg. Constantia, n. Westindien, 5. Febr. v. Bilbao. Sithonia 5. Febr. v. Colombo n. Suez. König Wilhelm II., nach dem La Plata, 6. Febr. v. Cuxhaven. Schaumburg, n. Westindien, 6. Febr. v. Cuxhaven. Brasilia 6. Febr. v. Schanghai n. Hongkong. Graecia, v. Westindien, 6. Febr. v. Havre. Artemisia, nach der Westküste Amerikas, 5. Febr. v. Barry. Albingia, n. Havana und Mexiko, 6. Febr. v. Vigo. Kamerun, n. Westafrika, 6. Febr. v. Las Palmas. Alesia, n. Ostasien, 6. Febr. v. Cuxhaven. Segovia 6. Febr. v. Takao n. Schanghai. Etruria, n. Mittelbrasilien, 6. Febr. v. Oporto. Otavi, heimkehrend, 7. Febr. v. Accra. Kowloon 7. Febr. v. Singapore n. Suez. Nassovia 7. Febr. v. Rio Grande del Sul n. Bahia Blanca. — Passiert: Jüyria, v. Newport News, 6. Febr. Dover. President Lincoln, v. Newyork, 7. Febr. Lizard.

* **Bremen,** 7. Februar. (Norddeutscher Lloyd.) Sigmaringen Sonnabend v. Bremerhaven abgeg. Lützow Sonnabend in Singapur angek. Derfflinger Sonntag in Colombo angek. Barbarossa Freitag v. Neapel abgeg. Prinz Eitel Friedrich Sonnabend v. Schanghai abgeg. Prinzeß Irene Sonnabend Borkum Riff passiert. Großer Kurfürst Sonnabend v. Newyork abgeg. Greifswald Sonnabend v. Melbourne abgeg. Friedrich der Große Sonntag v. Algier abgeg. Kleist Sonntag v. Gibraltar abgeg. York Sonntag in Yokohama angek. Königin Luise Sonntag v. Port Said abgeg. Prinzeß Alice Sonntag in Aden angek. Bülow Sonntag in Neapel angek. Berlin Sonntag v. Gibraltar abgeg. Neckar Freitag in Baltimore angek. Franken Sonntag Dover passiert. Würzburg Sonntag v. Vigo abgeg.

Konkurs-Nachrichten aus dem O.-L.-G.-Bezirk Naumburg vom 29. Januar bis 5. Februar 1910.

Name (Firma)	Wohnort (Amtsgericht)	Konkurs-Verwalter	Tag der Eröffnung	Anmeldefrist bis	I. Gläub.-Vers.	Prüfungs-Termin
Verstorb. Kaufmann Hermannn Wetie	Erfurt	K. Erdmann	25.1	19.2	1.3	1.3
Privatm., früh. Wirt, Friedrich Seyfert	Erfurt	Edm. Lange	28.1	19.2	1.3	1.3
Kaufmann Ernst Witte	Sandau	D. Wernecke	29.1	11.3	22.2	29.3
Zigarren- u. Papierhändler Willy Janecke	Weißenfels	R. Meyer	29.1	21.2	2.3	2.3
Kaufmann Emil Waldmann	Burg	Schluß-Term.				1.3
Früh. Zigarrenhändler Karl Webel	Dessau	Vergl.-Term.				25.2
Schuhmachermstr. Wilhelm Heise	Kalbe	M. Nestler	29.1	5.3	25.2	18.3
Hotelbes. Emil Karstens	Staßfurt	Vergl.-Term.				16.2
Kaufm. Nathan Lewkowitz	Tangermünde	II. Prüf.-Term.				18.2
Kaufm. Lebrecht Hund	Ellrich	Schlußtermin				12.3
Kaufmann Alexander Hagens	Nordhausen	F. Kluge	28.1	7.3	23.2	23.3
Bier- u. Kohlenhändler Otto Pötsch	Wernigerode	M. Meyer	27.1	18.2	25.2	25.2
Willy Rose, i. Fa. Rich. Michelmann Nachf.	Harlingerode (Harzburg)	Notar Huch	27.1	25.2	5.3	5.3
Bäckermstr. Otto Knopf	Klostermansfeld (Mansfeld)	Rud. Basedow R.-A.	26.1	19.3	19.2	29.3
Frau Rittergutsbesitzer Erna Krech	Weißenfels	Galetschky	3.2	2.3	10.3	10.3

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 8. Februar 1910.

Kreis	Preis pro 100 kg in Mark: Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Stendal	21 - 22	15.60—16.20	13—15	15.30—16.40	34—45
Aschersleben	17,00—22,50	15,00—16,80	15—17	16,00—17,20	26 - 29
Halberstadt	22,20—22,50	16,50—17,00	17,50	17—18	23—27
Bitterfeld	—	—	—	—	—
Torgau	—	—	—	—	—
Schweinitz	—	—	—	—	—
Saalkreis	21,60—22,00	16,20—16,80	15,50—18,30	16,00—16,80	20—22
Halle, Stadt	21,80—22,40	16,40—17,00	17,00—18,50	16,60—17,30	23 - 24
Delitzsch	—	—	—	—	—
Mansf. Geb.-Kreis	—	—	—	—	—
Mansf. Seekreis	—	—	—	—	—
Querfurt	—	—	—	—	—
Merseburg	22,10	—	17,40	—	—
Weißenfels	21,50—22,00	16,50—17,00	16—17	16,60—17,00	—
Naumburg	—	—	—	—	—
Bernburg	—	—	17,40	—	—
Langensalza	21,60	16,50	18	16,50	—
Nordhausen	—	—	—	—	—

Bankhaus **Paul Schauseil & Co.**
Halle a. S. — Bitterfeld — Delitzsch — Eilenburg
An- und Verkauf von Wertpapieren. Einlösung von Coupons
Konto-Korrent-Scheck- und Wechsel-Verkehr.
Verzinsung von Geldeinlagen etc. etc.

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 7. Februar 1910.

	Dividende für	Proz.	Zinstermin	Zinsfuß	Kurs-Notiz
Stadtanleihen etc.					
Hall. conv. 4½ proz. Stadt-Anl. v 1882	—	—	1/4 u. 1/10	3½	96G
do. 3½ proz. Theat.-Anl. v. 1883	—	—	1/4 u. 1/10	3½	93G
do. do. Stadt-Anl. v. 1886	—	—	1/1 u. 1/7	3½	93,50G
do. do. do. v. 1892	—	—	1/1 u. 1/7	3½	93,50G
do. do. v. 1900 Ser. III	—	—	1/1 u. 1/7	3½	93,50bzG
do. do. v. 1900	—	—	1/1 u. 1/7	4	101G
do do. v. 1905	—	—	1/1 u. 1/7	4	101G
do. 3½ Zoolog. Garten-Anleihe	—	—	1/4 u. 1/10	3½	94bz
Askener 3½ proz. Stadt-Anl.	—	—	1/1 u. 1/7	3½	93,50G
Erfurter 3½ proz. do. v. 1888 u. 1901	—	—	1/1 u. 1/7	3½	93,50G
do. do. do. v. 1893 u. 1901 III	—	—	1/4 u. 1/10	3½	93,50G
do. 4 proz. do. III v. 1893	—	—	1/4 u. 1/10	4	100,50G
do. do. do. v. 1901	—	—	1/4 u. 1/10	4	100,50 bzG
do. do. do. v. 1908	—	—	1/4 u. 1/10	4	100,50G
Halberstädter 3½ proz. Stadt-Anl.	—	—	versch.	3½	93G
Naumburger do. do.	—	—	1/1 u. 1/7	3½	93bzG
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,50G
Weißenfelser Stadt-Anleihe von 1887	—	—	1/4 u. 1/10	4	100G
do. do. do. 1909	—	—	1/4 u. 1/10	4	100,50bz
Zerbster do. do.	—	—	1/1 u. 1/7	3½	—
Landschaftl. Centr.-Pfandbr	—	—	1/1 u. 1/7	3½	91,50G
do. do	—	—	1/1 u. 1/7	3	83,50G
Sächs. 4 proz. landschaftl Pfandbr.	—	—	1/1 u. 1/7	4	101,25G
do. 4 proz. do. do. neue	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,75G
do. 3½ proz. do. do.	—	—	1/1 u. 1/7	3½	92G
do. 3 proz. do. do.	—	—	1/1 u. 1/7	3	83,60G
do. Rentenbriefe	—	—	versch.	3½	92,30G
do. 3½ proz. Provinzial-Anleihe	—	—	versch.	3½	94G
Unstrut-Reg.-Anl. (Bretl.-Nebra)	—	—	1/1 u. 1/7	3½	94G
Anleihen industr. Ges.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 proz. Oblig.	—	—	1/1 u. 1/7	4	98G
do. do. do. do.	—	—	1/1 u. 1/7	4½	101,75G
Bernb. Maschinenfabrik 4½ Obl. rckz. 103	—	—	1/1 u. 1/7	4½	—
Bruckdorf-Nietlebener Braunkohlen-Obl.	—	—	1/1 u. 1/7	4	98G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau	—	—	1/1 u. 1/7	4½	101,75 bzG
Consol. Hall. Pfännerschafts-Oblig.	—	—	1/1 u. 1/7	4	98,50G
Cröllw.-Aktien-Papierf. 4 proz. Hyp.-Anl.	—	—	1/1 u. 1/7	4	99G
Dtsch. Grube b. Bitterf. Bauermeister & Sohn	—	—	1/1 u. 1/7	4½	101,50G
Eilenburger Kattun 4½ proz. Oblig.	—	—	1/1 u. 1/7	4½	101,50 bzG
Eisenacher 4½ proz. Kammgarnspinnerei-Oblig. rckz. mit 102 pr.	—	—	1/1 u. 1/7	4½	101G
F. Zimmermann & Co., Maschin., 4 pr. H.-A.	—	—	1/1 u. 1/7	4	93B
Grube Glückauf, 4½ proz. Oblig.	—	—	1/1 u. 1/7	4½	—
Halle-Hettstedter 3½ proz. Oblig.	—	—	1/1 u. 1/7	3½	89G
do. 4½ proz. do.	—	—	1/1 u. 1/7	4½	101
Hall. Straßenbahn 4 proz. do.	—	—	1/1 u. 1/7	4	99,25G
Kyffhäuserhütte, 4 proz. Hyp.-Anleihe	—	—	1/1 u. 1/7	4	96B
Gottfried Lindner, 4½ proz. Anleihe	—	—	1/1 u. 1/7	4½	101,75G
Mansfeld'sche Kupferschieferbauende Gewerkschaft z. Eisleben-Anleihe	—	—	1/1 u. 1/7	4½	102,50G
do. do. do.	—	—	1/1 u. 1/7	4	98,50G
Naumburg. Braunk. abg. 4 pr. Hyp.-Anl.	—	—	1/1 u. 1/7	4	98,75G
do. do. Hyp.-Anl. rückz. 102%	—	—	1/4 u. 1/10	4½	102,25G
Sächs.-Thür. Braunk.-V., 4 proz. Schuldv.	—	—	1/1 u. 1/7	4	98G
do. II. rückz. mit 102 proz.	—	—	1/1 u. 1/7	4	98,50G
Sächs.-Thür. Braunk.-Ver. Anl. rückz. 102	—	—	1/1 u. 1/7	4½	102G
Waldauer Braunkohlen 4 proz. do.	—	—	1/4 u. 1/10	4	98G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 pr. Obl. 1890	—	—	1/1 u. 1/7	4	99G
do. do. do. do. 1898	—	—	1/1 u. 1/7	4	99G
do. do. do. do. 1902	—	—	1/1 u. 1/7	4	99G
do. do. rückz. 102%	—	—	1/4 u. 1/10	4½	102G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik-Anleihe	—	—	1/1 u. 1/7	4	98G
do. do. do.	—	—	1/1 u. 1/7	4½	102,25B
Aktien.					
Hallesche Bankvereins-Aktien	1908	9	1/1	4	152,25 bz
Spar- u. Vorschuß-Bank-Aktien	1908	4	1/1	4	91G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1908/09	12	1/7	4	265B
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1909	4	1/1	4	95B
Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik-Aktien	1908/09	12	1/7	4	221G
Cönnern, Malzfabrik-Aktien	1908/09	10	1/8	4	160G
Dörstewitz-Rattmannsdorf. Braunk.-Akt.	1908/09	1½	1/7	4	34B
do. Vorzugs-Aktien	1908/09	5	1/7	4	89,75B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1908/09	3	1/7	4	98B
Eisenwerk Brünner, Artern	1909	10	1/1	4	—
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien	1908/09	11½	1/10	4	—
Halle-Hettst. E.-A. La. A. g. 3½ proz.	1908/09	3	1/7	4	77,75B
do. La. B.	1908/09	3	1/7	4	—
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1908/09	0	1/1	4	63G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1909	26	1/1	4	—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1909	4½	1/1	4	98G
Hallesche Portland-Cement-Fabrik	1909	5	1/1	4	89B
Hildebrandt'sche Mühlenwerke-Aktien	1908/09	12	1/7	4	—
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Aktien	1908/09	10	1/1	4	172G
Kyffhäuser Hütte Aktien	1909	6	1/1	4	177G
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1908/09	8	1/7	4	—
Lindner, Gottfried, Aktien	1908/09	10	1/1	4	145G
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1908/09	12	1/1	4	194B
Niemberg, Malzfabrik-Aktien	1908/09	9	1/1	4	127G
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1908/09	8	1/7	4	100G
Riebeck'sche Montanwerke-Aktien	1908/09	12	1/1	4	—
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Aktien	1909	5	1/1	4	102,50G
do. do. St.-Pr.-Akt. I. Em.	1909	5	1/1	4	111G
do. do. do. II. do.	1909	5	1/1	4	—
Waldauer Braunkohlen-St.-Aktien	1908/09	12	1/1	4	225B
Wegelin & Hübner, A.-G.-Aktien	1909	12	1/1	4	198bzG
Werschen-Weißenfels, Braunkohl.-Akt.	1908/09	14	1/1	4	213B
Zeitzer Maschinenbau-Aktien (Schaede)	1908/09	7	1/7	4	—
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik-Aktien	1908/09	10	1/7	4	155,50G
" " " junge Aktien	—	—	1/10	4	150,50G
Zuckerraffinerie Halle-Aktien	1908/09	8	1/10	4	136bz
Bruckdorf-Nietleb. Bergbauverein Kuxe*	—	100	o. Zins.	o. Z.	—
Konsolidierte Pfännerschaft Kuxe*	—	42	"	"	800bz

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Berliner Börse, 7. Februar 1910.

Berlin. Bankdiskont 4½%, Lombardzinsfuß 5½%, Privatdiskont 2⅞%.

Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt. Rchs.Schatz	4	100.80bG
do. 1. 4. 12	4	100.90b
do. 1. 7. 12	4	100.80bG
Pr.Schatz1912	4	100.80bG
Dt. Reichs-Anl.	4	102.40bG
do. do.	3½	94.25bG
do. do.	3	85.40B
do. Schutzg.08	4	101.50bG
Preuss. cons.A.	3½	94.25bG
do. do.	3	85.40bG
do. do.	4	102.40bG
do. Staffel I.	4	101.60bG
Bad.St.-Anl. 01	4	—.—
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	93.60bB
Brem.Anl.1899	3½	92.30G
do. 05 uk. 15	3½	—.—
do. 96	3	—.—
Cass.Landescr	3½	94.10G
do. XXI. u. 17	3½	95.60G
do. XXII. u. 14	4	101.40G
Hamb.StR1907	4	—.—
do. am.87/04	3½	—.—
do. do. 86/02	3	84.25G
Hess StA.93/00	3½	93.10G
do.96 03 04 05	3	81.80G
do. 09	4	101.90B
Oldb.St.Krd Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A	3½	—.—
Hann.PA VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.90G
do. do.	3½	90.80b
Pomm.Prv.-Anl.	3½	92.50b
Posen.Prv.-Anl.	3½	—.—
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	92.75G
do. IX. XI. XIV	3	87.00G
do. XX. XXI.	4	101.40B
Schl.Hlst.Prv A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.90b
Westf.Prv.-Anl.	3	86.00G
do. do.	3½	92.75b
do. do.	4	100.75G
Westpr.Pr.-Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A. 01	4	100.70G
Barmer St.-Anl.	3½	93.60G
Berliner St.Anl.	3½	99.00bG
do. 1882/98	3½	94.60bG
do. St.-Syn. I.	4	100.75G
Bielefeld	4	101.00G
Bresl. St.-A. 91	3½	93.80G
Bromberg. St.-A.	3½	92.80G
do. do.	4	—.—
Charlttb. 89/99	4	101.50bG
do. 07 u.17	4	101.75b
do. 95/96	3½	92.90bG

Cöln.St.-A.v.98	3½	93.20G
Düsseld. 88/03	3½	92.75G
Elberf.St.-0.99	4	100.80G
Ess.StA IV, V 98	3½	—.—
Hall. St.-Anl.	4	—.—
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	96.25G
Kiel.St.A.98/10	4	—.—
do. 04/14	4	100.70bG
do. 07/17	4	—.—
do. 89/98	3½	—.—
do.01.02.04	3½	93.10G
Magdeb.91u10	4	101.50G
do. 06 u. 11	4	101.50G
do.75 91 u 02	3½	95.50G
Mündener St.A.	4	100.40G
Naumburg. 97	3½	92.40G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	92.80G
Stettiner St.-A.	3½	91.75G
Wiesbad. 1901	3½	95.90G
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	120.40b
do. do.	4½	108.20G
do. neue	4	100.75b
do. do.	3½	92.60bB
do. do.	3	84.00B
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	91.40b
do. do.	3	83.60b
Kur uNeum	3½	98.00G
do. do.	3½	94.25b
Ostpreuss.	4	101.25G
do.	3½	91.70bG
Pomm.Lnd.	3½	92.00bG
do. do.	3	83.10G
do. neuld	3½	91.60G
do. do.	3	83.10G
Posensche	4	102.20G
do.	3½	93.25bG
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	92.00bB
do.	3	83.60G
Schls. altl.	3½	94.70G
do. L. A.	4	100.70B
do. L. C.	4	100.70B
SchlHlstLc	3½	92.60bG
do. do.	4	100.60b
WestfLand	4	100.90bB
do. do.	3½	91.25G
Westp. ritt.	3½	92.50G
do. do.	3	83.00G
do. neue	3½	89.75bG
do. do.	3	82.10bG
Renten-Briefe		
Hannovsch	4	102.00B
do.	3½	92.60B
Hess-Nass	4	101.30G
do.	3½	—.—
Kur uNeum	4	101.40bG
do. do.	3½	92.30G
Pomm.	4	101.25B
do.	3½	92.40G

Renten-Briefe		
Posensche	4	—.—
do.	3½	92.60G
Preuss.	4	101.20G
do.	3½	92.30bG
Rh.-Westf.	4	101.20G
do.	3½	92.30G
Sächsisch.	4	
Schles.	4	101.30G
do.	3½	92.50G
Schl.Holst.	4	101.30G
do.	3½	92.30b
Bad.Präm.A.67	4	158.80G
Brnschw.20TL.	frc.	219.00b
Cöln-Mind.P.A.	3½	137.60b
Hamb. 50 Tlr.L.	3	160.00bG
Lübecker do.	3½	157.25G
Mein.7Guld.-L.	frc.	40.75b
Oldenb.40Tl.L.	3	126.50B
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do.inn. 4000M.	4½	100.00G
do.äuss 100Lvr	4½	—.—
do. Ges. 8.8.96	4	91.60bG
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v. 1896	5	103.00b
do. v. 1898	4½	100.10bB
Griech.A.81-84	1,6	47.75bG
do. Goldrente	1,3	37.25B
do. Monopol	1½	47.25bG
Jap.A.II. 10.1.7	4½	98.10bG
do.	4	93.25bG
Mex.Anl 4080M	5	102.40B
Oesterr. Goldr.	4	100.00bG
do. Papierrt.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	99.00b
do. 1860Lose	4	175.00bG
Port.StA. unf.III	3	66.20bG
do. III. Spez.	frc.	12.60bB
Rumän. 1903	5	102.25bB
do. 1905	4	91.40b
do. 1890	4	94.90b
do. 1898	4	91.50G
Russ.Anl. 1902	4	91.00B
do. do. 1905	4½	100.00bG
do. Goldrente	5	98.80b
do. Staatsrnt.	4	90.10G
do. Boden-Cr.	5	111.60b
Sao Paulo G. A.	5	100.60bG
Schwed. StA.86	3½	94.80b
Serb.am Anl.95	4	84.40G
Türk. St.-A. 03	4	94.25b
do. Bagd.-A.	4	87.30bG
do. 1905	4	87.30bG
do. Lose	frc.	178.80b
Ung. Goldrente	4	95.90B
do.Kronenrnt.	4	92.50G
do.Staatsr.97	3½	82.70bB
Bucar. Anl. 98	4½	98.25bG

B.Air.StA.100L.	4½	96.20G
do. do. Pes.	6	103.50B
Lissabon. St. A.	4	82.80bG
Stockh.St.A. 84	4	99.40bG
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	5½	109.00bG
Braunschw. Ld.	5½	129.75G
Crefelder	3	—.—
Eutin-Lübeck	3½	74.60bB
Halle-Hettst.LA	3	77.30bG
Liegn.Raw. L.A.	4½	101.80G
Lübeck Büchen	8	—.—
Niederlausitz.	3½	46.00bG
Nordh.Werg. LA	4½	84.00bG
Oesterr. Staats	6⅞	—.—
do. Südb. (Lb.)	0	23.20bB
Warsch.-Wien.	0	127.60b
Mittelmeer	3,4	79.30b
Prinz Henri	5	134.40b
Zschipk. Finstw	14a	—.—
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-PragerGld.	3	79.50bG
ElisWestb.G.stf	4	99.00G
do. 1890	4	—.—
Galiz.CarlLudw	4	—.—
Kasch.Odb.Gld	4	95.80G
do. Silb. 89	4	95.20G
Oest.Ung.St.alt	3	84.40G
do. Ergzgsnetz	3	84.00G
do. Staats Gold	4	99.40G
Südöst.(Lomb.)	2,6	59.40G
do. Obl. Gold	5	102.60G
Ivangor. Domb.	4½	97.50G
Mosco-Kursk	4	84.50B
OrelGriasi89er	4	—.—
Süd-Westbahn	4	88.10G
Koslow-Woron.	4	—.—
Kursk-Kiew	4	91.75bB
Mosc.KiewWor.	4	88.40bG
Mosco-Rjäsan	4	91.50G
Rybinsk gar.	4	88.25b
Süd-Ost 1897	4	87.90bG
do. 1898 uk.08	4	87.90G
Wladikawk. 98	4	88.80bG
Anat. Eisb.-Obl.	5	—.—
do.Ergänz.Netz	5	103.00bG
Ital.Eisb.O.st.g	2,4	73.50G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	84.25b
St.LouisII.Inc.B	4	—.—
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	102.75B
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	91.25G
BrlHB.V.VI.u 14	4½	101.75bG
do. XIII XIV 19	4	101.00G
BrHB.III IVuk15	4	99.80G

Br.HanB.VII VIII	4	100.00G
do. I. uk. 1916	3½	94.00G
Brl.H.KOb.lu.18	4	101.30G
Br.-Hann. H.-B.	3½	95.50G
do. XVI. XVIII	4	99.80bG
DtschHyp.8.VIII	3½	91.25G
do. VII X XI XII	4	99.80bG
Frankf.H.B. XIV	4	100.00G
GothaerGrdk. I.	3½	143.90B
do. II.	3½	118.40G
do. VII IX IXa	4	99.80G
Hamb Hyp.-B.	4	99.75bG
do. do. 1908	3½	91.50G
Hann. Boder. I.	3½	94.50G
do. do. II.	3½	92.50G
Meckl H. u. W.	4	99.75G
do. do. I.	3½	94.60G
do. do. II. III.	3½	91.70bG
Meckl.-Str.H.B.	4	97.10bG
Meining. VI.VII.	4	100.00B
do. VIII.	4	100.00G
do. IX. u.1914	4	100.00bG
do. XI. u.1916	4	100.50G
do. conv.	3½	91.70bG
do. 1913	3½	92.80G
Mitteld.Bder.II.	4	99.40G
do. uk. 06	3½	93.00G
do. Grdrbr.HI.	4	100.20G
NorddGrder.III.	4	99.25bG
Preuss.Bode.IV	4½	115.25G
do. XIII-XVII	4	99.70bB
do. XI.	3½	91.50G
Pr.Centr.Bd.90	4	100.10bG
do.v.03 uk. 12	4	100.10G
do.v.06 uk. 16	4	100.50bG
do.v.07 uk. 17	4	100.70bG
do.v.86, 89, 94	3½	91.20G
do.v.04 uk. 13	3½	92.00G
do.C-0.96uk06	3½	92.80G
do.v.06 uk. 16	3½	92.80G
Pr.Hyp.A.B. abg	4	98.20bG
do. do. do.	3½	91.00G
do. 1904 u. 13	4	99.25G
do. 1905 u. 14	4	99.30G
do. 1907 u. 17	4	99.90G
do. Hyp.-Vers.	4	99.75G
do. do.	3½	94.30G
do. Pfdb.B. XXII	4	—.—
do. XVIII-XXI	4	99.75bG
do. XXV. 1914	4	100.30G
do. XXVII. 1915	4	100.25bG
do.XXVIII.1917	4	100.60bG
do. XXIX. 1919	4	101.00G
do. XXIII. 1912	3½	94.00bG
do. XXVI. 1914	3½	94.20G
do. XVII. XVIII	3½	91.00G
do. XXIV. 1912	3½	92.00G
do.Kleinb.-Obl.	4	99.80G
Pr. Komm.-Obl.	3½	95.00bG
Pr.Com.O.VI.17	4	101.25G
do. IV. 1912	3½	97.00bG

Rhn.H Pf.88-85	4	99.80G
do. do. 69-82	3½	91.80G
do. Comm.-Obl.	3½	91.80G
Rhein.-W.B.I.III	4	99.70bG
do. II. IV.	3½	91.50G
Sächs.Bodencr	3½	93.10G
SchlesBoder Pf	4	99.80bB
do. do.	3½	91.10B
Westd.Bodencr	4	99.50bG
do. do. III.	3½	92.20G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	7½	136.10G
Berg.-Märk.Bk.	8½	164.40B
Brl HandelsGes	9	183.20b
do. Hypoth.B.A.	6½	128.10G
Brasil. Bk. f.Dt.	10	164.80bG
Braunschw. Bk.	6½	120.00B
do.-Hann.Hyp.	8	162.50bG
Bral.Disc B.abg	6	110.25G
do. Wechsl.B.	4	99.50bG
Comm.u.Disc.B	5½	117.25bG
Darmstädt. Bk.	6	137.50bG
Deutsche Bank	12	258.00B
do. Effekt.-Bk.	4½	107.25G
do. Hyp.Bk.100	8	157.50b
Discont.-Comm	9	196.25b
Dresdner Bank	7½	164.00b
Essen. Cred.-A.	8½	168.80G
Gothaer Grndc.	8	162.00bG
Hambg. Hyp.-B.	9	182.25G
Hannov. Bank	7½	149.70bG
Hildesheim. Bk.	8	160.60G
Kieler Bank	7½	128.75B
Königsb. Ver.B.	7	127.75bG
Leipz. Cred.-A.	9	172.00bG
Läb.Comm.-Bk.	8	132.00bG
Magdeb. Bnkv.	0	113.50G
MärkischeBank	6	104.50B
Mein. Hyp.-Bk.	7	143.00bB
Mitteld. Bodkr.	5½	104.60B
do.Kreditbank	6½	120.00bG
do.Privatbank	7	126.75G
Mülheim. Bank	6½	106.25G
Nationalb.f.Dt.	6	129.90b
Nordd. Grundcr	6	119.50G
Osnabrück. Bk.	7½	140.50B
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	126.80G
Pr. Bod.Cred.A.	8	163.25G
do.Ctr.Bd.Cr80	9	189.30b
do. Hyp. Akt.Bk.	5½	123.10b
do. Leihhaus	6	118.50bG
do. Pfandbr.Bk.	8	156.25bG
Reichsbank	7,77	150.00B
Rhein.Disc.Ges	7	127.00bG
Rh.Westf.Bdcr.	8½	169.75G
Russ.Bk.f.a.H.	10	159.70bG
Schaaffh.Bnkv.	7	147.50bG
Schles. Bankv.	7½	155.25G
Südd. Bodencr.	8	178.75G
Wstd. Bodencr.	7½	150.75G

Westf LippVerB	6½	105.50G
Industrie-Aktien		
Accumulat. Fab	12½	214.75b
A.G.f.Mont.Ind	0	82.00bG
Alfeld-Gron. P.	0	98.75B
Allg. Elektr.Ges	13	259.25b
AlsenPortl.Cem	9	210.50bG
Angl. Contin.	7½	119.00bG
AnhalterKohlen	4	138.00b
Ankrw. Hengstb	0	102.00bG
Aplerbeck Bgb.	10	166.60b
Arenberg do.	24	426.00bG
Balcke Bochum	14	229.80b
Bergm. Elektr.	18	237.90bG
Berg.Märk.Ind.	4	96.75B
Berl. Bockbr.	4	108.75bG
do. Elekt.-W.	11	173.75bG
do. Maschb.	16	262.90bG
BielefeldMsch.	17	371.75b
Bismarckhütte	9	232.50bG
Blumwe Msch.F	6	128.25G
Bochumer Bgw.	0	65.75b
do. Gussstahl	12	246.90b
do.Victoriabr.	7	117.75G
Böhm. Brauh.	0	123.10bG
BösperdeWlzw.	0	120.10G
Braunk.u.Brik.I	12	177.75b
BraunschwJute	12	211.25bG
do. Kohlen	13	242.50B
Breitenb. Cem.	8	118.60b
Bremer Wollk.	10	267.25G
Caroline b.Offb	30	485.00bG
Cassel.Federst	12	211.00G
CölnerBrgw.-V.	30	460.30G
CölnerGas u.El.	4	96.50G
Cöln-Müs.Brgw	0	117.50b
ConcordiaBrgb	10	314.10bG
Consolidation	23	410.00b
Cröllwitz. Pap.	12	225.50bG
Delmenh.Linol.	13	230.00bG
Dessauer Gas	9	179.30bG
Dtsch.Gasglühl	50	620.00bG
do.Lux.Bgw.V.	10	217.90b
do.Waff.uMun	20	337.00b
Donnersmarck	17	315.75bG
Dortm.Union LC	2	92.20b
do. Akt.-Br.	20	325.00B
do. Union-Br.	20	338.50G
do. Victoriabr	7	114.00B
Düsseld. Eisen	9	189.50b
do. Waggon	20	278.50G
Dynam. Trust	10	179.25b
EgestorffSalin.	10	159.00G
Eintracht Brnk.	27	428.00bG
Elberf. Farben	24	467.00bG
do. Papierf.	0	78.60bG
Engl. Wollwar.	6	102.10bG
Eschweil. Brgw.	8	208.10bG
Essener Steink.	10	190.00B
Flensb.Schiffb.	6	158.75bB

Freund Masch.	10	358.00B
Frister&Rossm	7	121.50G
Gelsenk. Brgw.	9	218.60b
GermaniaDrtm.	8	148.75bG
Gerresh. Glash.	15	224.00bB
Ges.f.elkt.Untr.	8	155.80bG
Gildemeist.Wkz	8	126.75bB
GladbachSpinn	8	145.50bG
Görlitzer Eisnb.	20	312.80G
Hagen. Gussst.	0	48.75b
HalleschaMsch	26	403.00bB
Hannov. Masch.	25	350.75bG
Harbg.-Wien G.	6	206.00B
Hark. Brückenb	10½	140.25b
Hark.Bgb. Pr.A.	7	135.00bG
Harpener Brgb.	8	209.00bB
Hartm. Masch.	11	185.00bG
Hasper Eisenw.	5	182.30bG
Herbrand Wgg.	9	170.00bG
Herkul. Brauer.	9	163.75G
HofmannWggfb	35	532.75b
Hösch, Eis.u.St.	14	291.00bG
Höchst. Farbw.	27	450.00bG
Howaldtwerke	0	87.00bG
Ilse Bergbau	22	444.00bG
Kaliw.Aschersl.	10	160.00bG
Kattowitz Brgb.	14	262.00bB
KielerSchlossb	7	141.00G
Köhlmann Strk.	18	300.00bG
König Wilh. cv.	18	269.50b
Königsborn	13	208.00bG
Gebr. Körting	6	139.25bG
Küppers.&Shn.	12	217.25G
Kyffhäuserhtte.	6	176.25bG
Lapp. Tiefbohr.	0	124.80bG
Lauchhammer	10	215.90b
Laurahütte	4	185.80b
Leipz. Br. Rieb.	8½	176.25G
Leonhardt Brk.	9	140.50G
Leopold-Grube	7	118.10bG
Leopoldshall	0	79.80bG
Lindenbr. Unna	4	71.00bG
Linden. Brauer.	12	231.50bG
Löhnert Masch.	7	105.75B
Ldw. Löwe &Co.	16	273.30bG
Löwenbr.Dortm	10	181.00G
Märk.Wstf.Bgw	0	120.00b
Magdeb. Gas	6	112.90B
do. Bergwerk	36	524.30B
Marienh. Kotz.	6	110.75bB
Mark Portl.Cem	14	144.75G
Massen. Bergb.	6	122.90b
Mühle Rüningn.	14	242.00G
Mend.&Schwrt.	0	72.50bG
Müser Brauerei	6	129.00B
Nähm. Koch&C.	10	181.75bG
NeueBod.-A.-G.	8½	155.60bG
Niederl. Kohlnw	10	212.50G
Nordd. Wollkm.	8	161.90G
Obschl. Eisb. B.	1½	113.30bG
do. Eis.-Ind.	1½	110.80b

Obschl. Koksw.	11	157.00bG
do. Prtl.-Cem.	8	169.10bG
Oppeln.Cem.W.	5	140.50bG
Orenst&Koppel	15	221.00B
Ottenser Eisen	7	103.60G
Phönix, Lit. A.	9	221.40b
Pos. Sprit-A.-G.	25	434.00b
Ravensberg.Sp.	13½	139.70G
Rhein-Nassau	15	302.00b
Rhein.Stahlwrk	6	187.25bG
Rh.-Wstf.Kalkw	9	151.75bG
Riebeck, Mnt.W	12	205.75b
Rombach. Hütt.	5	188.25bG
Rositz. Braunk.	14	212.25bG
do. Zuckerf.	3	119.00b
Sächs. Gussst.	10	249.00bG
Sächs Thür.Brk	5	102.75bG
do. do. Pr.-A.	5	111.00G
SalineSalzung.	7	115.75G
Sangerh. Masch.	6	160.00bG
Schimisch.Cem	9	140.00b
Schlegel Br.	9	152.00B
Schles. Cement	10	146.00bG
do. Zinkhütte	14	409.75G
Schöneb. Schl.	8	193.50G
Schub.&Salzer	20	376.50bG
SchuckertElekt	6	136.30b
Schulth.Brauer	14	251.00bG
Schulz-Knaudt	1	138.00bG
SiemensGlas-I.	16	260.10bG
Siem. & Halske	12	237.50b
SpandauerBrg.	4	133.00bG
Spinn&S. abg.	0	69.50bB
Spinn. Renner	9	133.50bG
StadtbergHütte	0	96.10bG
Stettin. Vulkan	12	229.50bG
Stodiek & Co.	12	185.25G
Stolb. Zink-Akt.	5	147.50b
TecklenbrgSch	0	116.80B
Thale Eisenhütt	0	142.00bG
do. V.-A.	0	144.00bG
Ver.Cöln-RttwP	12	256.75bG
do.Mtllw.Haller	11	178.00bG
do. ZypenWiss.	7½	194.00bG
Victoria Fahrr.	5	97.25G
Vorwärts BielfS	7	82.75b
Vogt & Wolf	13	208.25G
Vorwohl. Prtl.C.	22	218.75b
Warst.Grub.V.A	6	132.50bG
WesteregelAlk.	10	224.50b
Westfalia Cem.	17	188.75B
Westf.Drahtind	6	194.50b
do. Drahtwerk	3	253.00bG
do. Kupferwk.	0	110.25bG
do. Stahlwerk	0	79.60b
WickingCemnt.	10	125.25bG
Wickrath Leder	10	205.75G
Wickül. Küpper	7	153.00bG
Wiel. &Hardtm.	4	102.00bG
Wilke Gasom.	8	115.00bB
Wilhelmshütte	4	83.00bG

Witten. Gussst.	9	228.50bG
do. Stahlröhr.	25	333.75bG
Zeitzer Masch.	7	203.50bG
ZellstoffVerein	4	85.00b
Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Klb.	7	151.00B
AllgBl Omn	0	142.50bG
do.Lok.uSt	8	153.90bG
Bch.GelsSt	6	136.80G
Brnsch. St.	6	121.00B
Bresl. El.B.	6	120.80G
do. Strssb.	6	122.25G
Cassel.Stb	4½	102.20G
Elkt.Hochb	5	120.60bG
Gr.Brl.Strb	8½	186.60bG
Hmb.Packf	0	134.90bG
do.Strassb	10	182.40b
HannStrVA	2½	86.90b
Magdb. Str	8½	166.00B
Hansa.Dpf.	0	160.00B
Nrdd.Lloyd	0	102.25bG
V.EisbB.VA	4	73.10G
Oblig. industr. Gesellsch.		
Allg. Elekt.Ges.	4½	102.50bB
do. V u. 10	4	99.80B
Dortm. Un. 100	*5	102.50G
do. do.	*4	99.00B
German.Schff2	*4	100.00B
FKruppscheObl	*4	—.—
Laurahütte	*3½	92.00G
do.	*4	99.75b
Neue Bod.-Ges.	4	97.10b
do. do.	3½	89.60G
Siem&Hlsk.kv3	4	100.25bB

Wechsel-Kurse

Amstd.Rtt	8 T.	3	168.65b
Brüss.u.A	8 T.	3½	80.875G
Kopenhg.	8 T.	5	112.30B
London	8 T.	3½	20.44bG
do.	3 M.	3½	20.325G
New York	vista	—	4.205B
Paris	8 T.	3	81.225G
Wien	8 T.	4	85.00B
do.	2 M.	4	84.50G
Schweiz	8 T.	3½	81.15B
Ital. Plätz	10 T.	5	80.70B
Petersb.	8 T.	4½	215.75b

Gold, Silber, Banknoten

20 Francs-Stücke	16.27b
Sovereigns p. Stück	20.455bG
N.Russ Gold p.100R	216.85b
Amerikan. Noten	4.235b
Belgische Noten	81.00B
EnglischeBankn.1L.	20.47b
Franz.Bankn.100fr.	81.40b
Holländ. Banknoten	168.55b
Oesterr. Not.100Kr.	85.00b
Russ.Noten 100Rbl.	216.00b
Zoll-Kupons, kleine	324.30G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002097/fragment/page=0009

Anständiges junges Mädchen als **Lernende** gesucht **Margarete Löwe**, Schmeerstr. 22.

Lernende f. Papierhandlung sucht **G. Müller**, Albrechtstr. 46.

Lernende für **Buch- und Papierhandlung** sofort ges. **A. G. Lutsche**, Sophienstr. 4.

Lehrfräulein für mein Pos.-, Weiß- u. Wollmaren-Geschäft gesucht **Max Berndorff**, Geistr. 42.

Für mein **Modewaren- u. Damen-Konfektions-Geschäft** suche ich **ein junges Mädchen** als **Lernende** gegen monatliche Vergütung. **Theodor Rühlemann**, Halle a/S., Leipzigerstr. 97.

Stellen suchen

Volontär, 21 J., welcher seit mehreren Jahren in ersten deutschen Maschinenfabriken praktisch wie auch kaufmännisch tätig war und welcher ausgedehnte französische wie auch englische Sprachkenntnisse besitzt, **sucht Stellung** in erster Maschinenfabrik. Offert. unt. **Z. 3594** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Weinreisender, w. u. ganz ohne Tätigkeit sein möchte, sucht Haus am Platze zu vertreten. Offert. u. H. 4808 an d. Exped. bs. Blattes erbeten.

Jg. Mann sucht Stellung als Registrator od. sonst. ähnl. Posten. Off. u. U. 4888 a. d. Exp. b. Bl.

Suche für meinen Sohn, welcher Ostern die Schule verläßt, Stellung als **Lehrling in Kolonialwarengeschäft.** Offerten unter T. 4637 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Beamter (40 J.) m. **vorzügl. Referenz.** i. Vertrauensstell. od. ähnl. Position. Off. unt. **B. F. 9187** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Ein auf **Rüben- u. Brennerei-Geschäft** gewesener, sich seiner Arbeit scheuender Mann, 35 J., ev., **sucht** anderwärts auf Rittergut usw. **dauernde Lebensarbeit,** wo derselbe seine separate, alleinige Wohnung für sich hat u. Vieh halten kann, ev. kl. Häuschen m. Garten z. mieten. Gute Zeugn. z. D. Selb. war früher selbst. kl. Landw. Off. unt. T. 4617 an die Exped. d. Ztg.

Nebenerwerb sucht Beamter b. Rechn. o. schriftl. Arb. Off. erb. u. S. 4796 a. d. Exp. b. Bl.

Maschinist u. Heizer, mit guten Zeugnissen, sucht per 1. 3. od. spät. dauernde Stell. Gefl. Off. unt. U. 4888 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Jung. Mann sucht sof. Stell. im Kontor od. andere schriftl. Beschäftigung bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offert. unt. E. 4805 an die Exped. ds. Bl.

Junger Mann, in a. Kontorarb., einsch. u. dopp. Buchführung und Maschinenschr. vertraut, sucht per sofort Stell. z. w. Ausbild. Geh.-Ansprüche mäßig. Offerten unter H. 4828 a. d. Exped. ds. Bl.

Pensionierter General-Zoll-Sekretär, 52 Jahre alt, verheiratet, Realgymnasium absolviert und studiert, sucht entsprechende Beschäftigung, evtl. Vertrauensstellung b. bescheidenen Ansprüchen. Offerten unt. **L. 3721** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hildesheim.**

Zuverl. kit. Mann mit guten Empf. sucht **Boten- oder Hausmannsstelle.** Übernimmt auch Nebenarbeit gleich welcher Art. Off. unt. G. 4807 a. d. Exped. ds. Bl.

Polizeisergeant, 30 Jahr, gewandt im Rechnen und Schreiben, sucht 1/7. 1910 Stelle als Hof- od. Platzmeister 2c. Off. unt. K. 4860 an die Exp. b. Bl.

Junges kräft. **Mädchen** sucht 1/3. St. als Stub.- od. Alleinmädch. Off. u. V. 4799 a. d. Exp. b. Bl.

Suche für meine 18j. **Nichte,** welche ihre Kochlehrzeit beendet hat, Stelle als Stütze unter Leitung der Hausfrau. Familienanschl. erwünscht. Zu erfr. **M. Brauizsch,** Halle, Rich. Wagnerstr. 36.

Ja. Frau i. Aufwart. Parkstr. 7, II l.

Ord. b. Hotel- u. Restaurant. Empfehle z. sofort. Antritt **perf. Köchin** und **jungen Zapfer. Christian Klages,** Stellenvermittler, Gr. Ulrichstr. 20, I.

Aelt. Fr. i. l. Beschäftigung. Nemeyerstr. 14a, III.

Jg. **Mädch.** v. außerh. sucht z. Erlern. des Haushalts Stellung als Stütze ohne gegens. Vergütung. Gefl. Offert. erb. Dollmannstr. 10, I l.

Jg. anst. **Mädchen,** 18 Jahr alt, sucht 1/4. Stelle in bess. Haush. Off. u. A. 4841 a. d. Exp. b. Bl.

Jg. **Frau** i. Aufw., a. b. ein. H. Off. u. G. 334 a. Prischow, Bernburgerstraße 28.

Frau f. Wäschen Wettinerstr. 14.

Jg. Mädchen aus achtb. Fam., 17 J. alt, s. St. als Hausmädchen. Steiger **Borgfeld** Wansleben, Bez. Halle.

Verkäuferinnen aus besserer Familie suchen Stellung, auch ev. a. Stütze in **Bäckerei, Konditorei, Milch- od. Buttergesch. 14jähr. Dienstmädchen** suchen per 1. April Stellen **Richard Hoffmann,** vermittler, Halle a. S., Teleph. 2111. **Kl. Klausstr. 14.**

Suche für ein junges Mädchen **Stellung als Kindergärtnerin** in Familie. **Else Schlobach,** gept. Kindergärtnerin, **Gisleben,** Herrenstr. 13.

Eingetretener Verhältnisse halber sucht bess. Mädchen gesetzten Alters Stellung als **Stütze** bei einzelnem Ehepaar, Dame oder Herrn. Selbige ist in allen häusl. Arbeiten bewandert und würde evtl. im Geschäft mit tätig sein. Off. u. T. 4517 an die Expedition bs. Bl.

Heiraten

2 jg. bess. Damen wünschen, da es ihnen an Herrenbekanntsch. fehlt, mit anst., solid. Herren in Briefw. od. näh. Verk. z. treten zw. sp. Heirat. Alter 23—30 J. W. Off. mögl. m. B. u. K. 4830 a. d. Exp. b. Bl. Anton. ausgeschl.

Zwei Landwirte, 23 u. 26 J. alt, m. schönen mittl. Besitz., wünsch. Dam. entspr. Alters m. etw. Verm. zw. spät. Heirat kenn. zu lernen. Gefl. einsigem. Off. u. **B. A. 9182** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Aufrichtig! Besser. Mädchen mit guter Aussr. wünscht Bekanntschaft mit bess. Professionisten zwecks **Heirat.** Nur ernstg. Off. u. D. 4824 a. d. Exp. b. Bl. erb.

2 junge Mädchen, 23 u. 25 Jahre, suchen Verkehr mit Herrn zwecks späterer Heirat. Freunde nicht nötig. Off. u. N. N. 6 hauptpostlagernd bis Sonnabend erbeten.

Jg. **geb. Dame** sucht Briefwechsel mit geistreichem Herrn zwecks späterer Heirat. Werte Zuschriften unter **K. G. 19** hauptpostlagernd erbeten.

Lebensglück! Gutsit. vorn. Dame, temperamentv. sympath. Erscheing., wünscht eleg. reich Kavalier kenn. z. l. zw. evtl. spät. Heirat. Streng diskret. Nur aufrichtg. Off. u. **K. B. 197** a. **Ann. Exp. M. Müller,** Leipzigerstr. 84 erb.

Witwe, 31 J., 1 K., m. Wirtsch. u. etw. Verm., w. b. Bek. e. Herrn, am l. Bahn- od. Postunterbeamt. od. Hilfsbeamt. zw. Heir. Witwer mit Kindern nicht ausgeschlossen. Offerten unter E. 4845 an die Exped. b. Bl.

Herren und Damen, welche sich **reich und glücklich verheiraten** wollen, mögen sich vertrauensvoll wenden an **Willi. Wantzlaw,** Geiststraße 33, I.

22j. Mädch. v. Lande, 40000 M. Vermögn., wünscht sich m. Beamten zu verheiraten. Off. u. **B. H. 9189** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Fräulein, einsach u. hauswirtlich, wünscht weg. zu klein. Bekanntenkreis freundschaftl. Verkehr mit Herrn von 28—35 J. zwecks späterer Heirat. Gefl. Offerten unter P. 4885 an die Exped. b. Bl.

Landwirt kann in mein 75 Morg. groß. Gut einheiraten. Off. u. G. 4887 an die Exped. b. Bl.

Geschäftsmann, 42 J., Witwer, 1 Kind, sucht sich mit tüchtiger Geschäftsfrau, auch kit. Mädchen, baldigst wieder zu verheiraten. Offerten unter **B. B. 9183** an **Rud. Mosse, Halle.**

Reitere **Witwe** ohne Kinder mit gutem Gemüt u. Vermögen, schöner Wirtsch., wünscht sich mit ält. besser. Herrn zu **verheiraten.** Off. unter O. 4834 an die Exped. b. Bl. erb.

2 anst. Mädchen, Ende 20, suchen die Bekanntschaft zweier Herren zwecks spät. Heirat. Offerten unter P. 4795 an die Expedition bs. Bl.

Reiche Heirat find. jeder sof. i. Offertenblatt **MARIAGE,** Leipzig. Probenummer 30 Pfg.

Diverse

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von **Konfirmanden-Kleidern.** Richard Wagnerstr. 17, G. I.

Möbel rep. u. poliert auf im u. außerdem Hause. **E. Henze,** Martinstr. 16.

Junge Frau sucht Kind mit zu stillen Parkstr. 18.

Zajęcié poboczna!

Kto poprawiac akuratny pismieny robic w polski. Oferta **F. 3917** na **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle S.**

Trauerhüte in jeder Preislage, stets sortiertes Lager. **Clara Leissner,** Lindenstraße 53.

Die Dame im schwarzen Sammetjackett u. schwarz. Hut, welche Montag abend im Apollo-Theater in Begleitung einer älteren Dame vor dem Herrn mit Klemmer Platz genommen, wird höfl. gebeten ihre Adresse unter **R. B. 65 Postamt 2** niederzulegen zwecks aufrichtig. ernstl. Verkehrs.

Apfelsinen. Großes Lager in Apfelsinen. Offerte:

a Kiste	420 ca.	145 Pfd.	Mk. 17.—
„ „	714 „	180 „	„ 17.—
„ „	714 „	200 „	„ 19.—
„ „	300 „	90 „	„ 11.50
„ „	300 „	80 „	„ 11.—

Geiststr. 70, Fr. Preisicke.

Kepfel. Alle Sorten **Tafel- u. Wirtschaftsäpfel** in großer Auswahl in ganz u. einzeln. 12 Pfd. v. 75 ₰ an rend. billig **Heinrich Schmuhl,** Brüderstr. 15. Laden. Triftstr. 16. Hof.

Rechts- u. Steuer-Sachen, sowie **Testamente, Verträge Bücher-Abschlüsse,** Revisionen, Nachtrag, Neueinricht. usw. **Aufstellung v. Jahresbilanzen** sachgem. b. **C. Schröder,** Volksanwalt, **Halle a. S., Mittelstraße 6, II.**

Provinzial-Gesangbücher in einfachen und eleganten Einbänden liefert in großer Auswahl **Herm. Mandel,** Diemitz, Schulplatz.

Makulatur hat abzugeben **Buchdruckerei d. General-Anzeiger** Große Ulrichstraße 16 (Eingang Dachrisstraße).

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angen. **Breitestr. 33, Laden.**

FRAUEN Wollen Sie gesund bleiben so verlangen Sie sofort Broschüre über die neueste hygienische Erfindung. **Spermathanaton** Patentiert in fast allen Kulturstaaten. Bei vielen Universitätsprofessoren und Frauenärzten im eigenen Gebrauche. Broschüre gratis gegen 20 Pfg.-Marke verschlossen. Fabrikniederlage: **C. Klappenbach, Halle a. S.,** Gr. Ulrichstr. 41.

Unserem **Kriegskameraden Herrn Aron Schlesinger** bringen wir zu seinem 70. Geburtstage ein dreimal Hoch. **Seine Freunde.**

Frau Emma Gumbrecht in **Ammendorf** zu ihrem **Geburtstage** ein **dreimal donnerndes Hoch,** daß die ganze Stärkefabrik wackelt und Frau Gumbrecht an der Maschine zappelt. **Mehrere durstige Seelen.**

Heute Dienstag abend 7 Uhr, bei **ff. Salzbretzeln C. Moschkau.**

Geübte Schneiderin empfiehlt sich Jacobstraße 24, II r.

Lebendes Fischfutter ein Abonnement, wöchentl. v. 10 Pfg. an **frei Haus** empfiehlt **Erich Kuba,** Thomasiusstr. 43.

Provinzial-Gesangbücher in einfachen, soliden und dauerhaften, sowie eleganten Einbänden empfiehlt in großer Auswahl **O. Preuss.** Papierhandlg., Liebenauerstr. 357.

Wo und unter welchen Bedingungen ist einem hies. Zeichenlehrer Gelegenheit geboten, sich mit den modernen **photomechanisch. Reproduktionsverfahren** (Lichtdruck, Autotypie 2c.) bekannt zu machen? Off. u. L. 4831 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Sofas u. Matratzen werd. ausgem. dem Hause gut u. bill. aufgepolstert. Zu erfragen Bernburgerstr. 16, III r.

Weißnäharbeiten werden billig angefertigt, auch Ausbessern. Offert. unter F. 4846 an die Exped. d. Bl.

Tücht. Kochfrau empfiehlt sich, ev. auch als Aufwärterin. Frau **Prätsch,** Glaucharerstr. 28, II.

Abbruch Steinweg 48 per 1. März zu vergeben. Auf. und Besichtigung anzumelden bei **Degenkolbe,** Wegscheiderstr 6 pt.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend Tier-Asyl: **Feldstraße 13,** Nähe Roßplatzkaserne. Kostenlose Aufnahme herrenloser überzähliger Tiere täglich 8—6 Uhr, Sonntags nur bis 12 Uhr. Aufnahme von **Pensionstieren.** Pensionspreis für Hunde 20—50 Pfg. pro Tag, je nach Größe. Nichtmitglieder des Tierschutzvereins zahlen je 10 Pfg. mehr. Tötungsgebühr 1 Mk., für Unbemittelte kostenlos.

Ihre Lieblinge bleiben gesund, entwickeln sich geistig u. körperl. gut, zahnen leicht, wenn Sie denselben tägl. **Sapit, beste Lebertran-Emulsion** geben. Fl. 2.— M. Bahnhofs-Apotheke a. Bahnhof. **Heise,** Delitscherstraße 3.

Einladung z. **Beitritt i. d. gewerk.-org. Verein erwerbend. Frauen u. Mädchen Deutschlands.** Versamml. jeb. Mittwoch abds. 8 Uhr Weidenplan 20. Hilfskasse für **alle** Arten v. Arbeiterinnen u. sich selbst ihr Brot verdienenden weibl. Personen b. Krankheit und Arbeitslosigkeit.

Kachel-Oefen Berliner u. Meissner etc. **C. Böhme,** Scharrenstr. 8. Tel. 2308. — Gegr. 1764. —

Bei **Frostbeulen** wirkt Frostbalsam **„Frostfort"** vorzüglich. **Bahnhofs-Apotheke,** Delitzscherstraße 3. — Telephon 468.

Gar. rein. Blütenhonig Pfund 80 Pfg. **A. Hampe,** Leipzigerstr. 66, Zuckerw., Honig.-Fabrik. Mitgl. d. Rab.-Spar-Ver.

Echte Lilienmilchseife Stck. 35 ₰, 12 Stck. 3 M. Geld zurück, wenn nicht zufrieden. **Schwanen-Drog.,** Leipzigerstr., gegenüb. Hönicke

Kluge Leute lesen das Buch von Dr. Grün, Frauenarzt. Ehe ohne Kinder mit Abbildung. M. 1.50. **Ehe-Geheimnisse** von Dr. Becker. Ein treuer Ratgeber m. Abbildungen M. 1. **J. Kalling, Frankfurt a. M.,** Steinstraße 7.

Für Frauen billigste Bezugsquelle sämtl. hygien. Behartsartikel, als **Spülapparate** 2c. Katalog gr. u. franko. Versand diskret. **Schwarzen-Drogerie, Halle S.,** Leipzigerstr., gegenüb. **Hönicke.**

Größte Auswahl in künstl. **Dekorationsblumen, Buketts, Palmen, Farrenkräutern usw., Japanische Nelken. Agnes Tomalla,** Kunstbl.-Fabrik, 1 Schmeerstraße 1. **Erstes Spezialgeschäft.** Gegründet 1891.

Gemischter Chor sucht noch einige Herren als Mitglieder. Off. unt. **B. P. 9196** an **Rudolf Mosse, Halle** erbet.

:: Betriebskapital. ::

Größere registrierte, solvente Industriefirmen, welche zur Ausdehnung ihres Betriebes Kapital benötigen, erhalten solches auf streng reeller Basis gegen **ihre eigenen Accepte** und langjährige Amortisation. Zuschr. unt. **„Coulant u. discret 10000"** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** Jerusalemerstr. 46/49.

Plissee-Presserei, Kleiderkurbelstickerei, Kleidersoutachierung, Knopfpresserei fertigt **gut und preiswert Central-Plisseepresserei,** Halle a. S., **Kleinschmieden 3, II,** vis-a-vis Engel-Apotheke.

Frisch von der Ostsee 80 Stck. **Bücklg. 2 M.**

100 schöne Kaulmops 2½ M.
100 schöne Bismarckh. 2½ M.
60 schöne Bratheer. 2½ M.
55 schöne Pollettsalheer. 2 M.
½ Mahn. fett 210 — **300 Bollfett**
Salzheringe groß: neue M Ware = 2¾ M. — ½ Faß ca. 145 = 4½ M.
H. Hanp Nachf., Swinemünde 47.

D. 4424. Brief liegt unter **K. K. 46** bahnpostlagernd Cöthen.

Nehme Asche-Fuhren an, a Fuhre **3.00** Mark, mit Tragen **3.50** Mark. Off. unt. B. 4802 a. d. Exped. d. Bl.

Bin immer zu sprechen nur für Damen Jenkestr. 15, I r.

Kapitalien

Auf Bauland, Wert 40 000 Mk., wird 1. Hypothek von **ca. 15 000 Mark** gesucht. Offerten unter T. 4377 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Geld. Darlehen von 50 Mk aufwärts, **Betriebskapital und Hypotheken** gewährt u. beschafft unter günstigen Bedingungen **Bankgeschäft Kloss Nachfolger, Dresden.** Pirnaischer Platz.

Geld gibt schnell, diskret, Ratenrückz., auch ohne Bürgen. Selbstg. Frau **Weiland, Berlin 12.** Potsdamerstr. 27 b.

Hypothekengelder sind durch mich nach dort zu vergeben. Aufträge auch durch Vermittler erbeten. **Otto Heinrichs,** Bankgeschäft, Magdeburg.

9000 Mk. als 1. Hypothek zum 1. 4. 10 a. Gasthof u. 3 Mrg. Acker v. Selbstg. gel. Brandk. 14690 M. Verm. verb. Off. u. T. 3937 a. d. Exp. d. Bl.

30 000 Mark, auch geteilt, Off. unt. B. 4722 a. d. Exp. d. Bl. erb.

10000—12000 Mk. suche als II. Hypoth. a. u. neues Grundst. Off. u. V. 4859 an die Exped. d. Bl.

100 000 Mark sind — auch in kleineren Posten — bald ob. später auf nur **gute Ackersicherheit auszuleihen,** alles andere ausgeschlossen. Off. u. **U. R. 9176** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

40 000 Mark auf Hypothek zu vergeben, event. als Geschäftseinlage. **K. W. 50** postlagernd **Haldensee.**

Beamter ist ges. Stellung bittet um Darlehn v. **75 Mk.** geg. hohe Zinsen. Off. u. C. 4843 an die Exped. d. Bl.

8000 Mk. bin ich gewillt auf sich. Hypothek 1/3. od. 1/4. auszuleihen. Off. u. C. 4883 an die Exped. d. Bl.

25 u. 30 000 Mark habe ich sof. od. spät. auszuleih. **Schriftl.** Off. an **E. Moritz,** Halle a/S., Meckelstr. 26, I.

Suche auf mein neuerbautes herrschaftl. Grundstück mit geteilten Etagen (im Zentrum von Halle) eine **I. Hypothek** von **72—74000 Mk.** aus Privathand zu leihen. Mietsertrag 6200 Mk. Offerten unter **B. S. 9198** an **Rudolf Mosse, Halle.**

500 Mk. sofort gesucht z. II. Stelle hinter 4500 Mk. auf Wohnhaus, gr. Garten, 380 Mk. Miete, 2 Morgen Land von Selbstg. zu 4½ %. Wertsatz 11 000, Feuertage 7800 Mk. Bin auch nicht abgeneigt abzustoßen und eine Hypothek aufzunehmen. Off. u. T. 4657 an die Exped. d. Bl.

9000 Mk. auf II. sichere Hypothek auf ein neuerbautes Eckgrundstück im Norden der Stadt bei pünktlicher Zinsenzahlung von Selbstgeber **gesucht.** Offerten unter J. 4829 an die Exped. d. Bl.

8000 Mk. auszuleih. auf I. Hypoth. Off. u. D. 4844 an die Exped. d. Bl.

2000—3000 Mk. sucht junger Handwerker zu leihen. 5% %. Offerten unter F. 4806 an die Exped. d. Bl.

Selbstgeber E. P. Sander & Co., Halle a. S., Wegscheiderstr. 9, Handelsgerichtlich eingetragene Firma, Sprechst. 9 12 u. 2-7 Uhr. Ueber 120 Personen aller Stände ausgezahlt.

Hypothekengelder beschafft **E. P. Sander & Co., Halle a/S., Wegscheiderstr. 9. Sprechstund. 9—12 und 2—7 Uhr. Handelsgerichtlich eingetragene Firma.**

Wer Geld braucht bis zu **100000 Mk.** auf Policen, Möbel, Erbschaften 2c. gegen bequeme Ratenrückzahlungen, **Hypothekengelder** in jeder Höhe besch. **Bank-Kom. R. R. Lorenz,** Halle a/S., Leipzigerstr. 18, II.

Unterricht

A. Krüger's Tanz-Lehr-Institut Gr. Walstr. 1. Anmeldungen u. Unterricht jederzeit. **Speziell für ältere Damen u. Herren.** Walzer in 1—2 Stunden. Lehr-Saal ganz separat, mit voller Orchestrion-Musik. **— Honorar mässig. — A. Krüger,** Tanzlehrer.

Privat-Tanzunterricht erteilt ungeniert zu jeder Zeit **Ad. Pröhe,** Brandenburgerstr. 1, I.

Tanzstunde regelmäßig. **Donnerstags** (abends 9 Uhr), **Sonntags** (nachmitt. 5 Uhr). Ganzer Kursus nur **3 Mk.** Anmeldungen nehme **jederzeit** entgegen. **P. Schmidt,** Tanzlehrer, Dessauerstr. 12.

Chemie-Schule für Damen Ausgezeichneter **Frauenberuf.** Prospekte und Näheres durch **Fachschule Dr. S. Gärtner, Halle a. S.,** Mühlweg 29.

Tanz-Unterrichts-Institut von **Gustav Krueger,** Lehrer der Tanzkunst, **Ludwig Wachterstr. 77, pt. Privatunterricht** schnell u. gründlich.

Wer Sprachen lernt halte die bestempfohlenen zweisprachigen Unterhaltungsblätter **Le Traducteur The Translator Il Traduttore** Probehefte (Französisch, Englisch, Italienisch) kostenlos d. d. Verlag der „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Cordes'sche Bekleidungs-Akademie, Halle a/S., Gr. Steinstr. 24. Gründlichste theoretische und praktische Ausbildung in **Herren- u. Damen-Schneiderei** für Beruf und Familienbedarf. **Tages- u. Abendkurse.** Näheres durch Gratis-Prospekt.

Kaufm., landw. u. gew. Buchführung, Stenographie u. Maschinenschr. Schönschreiben, alle Kontorfächer etc. lehrt gründlich. Mäss. Honorar. Stellenv. Bücherrevisor **Karl Giesguth's Handelslehranstalt. Halle S., Sternstr. 13, Fernr. 3013.**

Unterricht für Mittelschüler 3. Kl. in **mathFächern** sofort gesucht. Off. unter D. 4804 an die Exped. b. Bl.

Nachhilfe erteilt in Spr. u. Math. stud. math. Cecilienstr. 98, II.

Klavierlehrerin ert. grdl. Unterr. mäg. Hon. Off. u. T. 4497 an d. Exp. b. Bl.

Für Quartaner durchaus energischer **Elementarlehrer** für deutschen Unterricht gesucht. Offerten mit Preis an **Plagge,** Merseburgerstraße 163.

Gand. phil. erteilt Nachhilfeunterricht in allen Gymnasialfächern. Off. u. B. 4882 an die Exped. b. Bl.

Wer erteilt 13jähr. Schüler grdl. **Klavierunterricht?** Off. unt. Preis an **Dietrich,** Dreyhauptstr. 2, 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002097/fragment/page=0010

Mein Total-Ausverkauf wegen Krankheit ist kein sogenannter **Inventur-, Räumungs-** oder sonstiger **Ausverkauf**, sondern es handelt sich hier **wirklich** um die **vollständige Auflösung meines Geschäftes.** Ursprünglich war es meine Absicht, mein Geschäft weiter fortzusetzen. Auf dringendes Anraten meines Arztes bin ich jedoch, mit Rücksicht auf meine Gesundheit gezwungen, mein Geschäft **ganz aufzugeben.** Da die **Waren-Vorräte,** wie nachstehender teilweiser Auszug zeigt, ganz **enorm große** sind, so bin ich genötigt zum großen Teil mit ganz **enormen Verlustpreisen** zu verkaufen, da mir nur eine sehr **kurze Zeit** zur Verfügung steht, um das Lager an den Mann zu bringen. — Auszug aus den großen Waren-Beständen: **Schwarze Geraer Stoffe** (welche selten in Ausverkäufen zurückgesetzt werden) bei mir ohne Ausnahme jedes Stück billiger, Wert bis 4.00 Mk., jetzt nur 3.00 bis **70** Pfg. **Farbige Geraer Stoffe,** marine, grün, braun, türk., lila etc., in riesiger Farbenauswahl, Wert bis 3.50 Mk., jetzt nur 2.50 bis **90** Pfg. **Weiße Kleiderstoffe** für **Konfirmandinnen** und **Bräute,** solide Satin-, Batist-, Kammgarn-, Eolienne-Gewebe, Wert bis 6.50 Mk., jetzt nur 4.25 bis **75** Pf. **Damen-Tuche,** 130—110 cm breit, mit **reichem Seidenglanz,** für Kostüme, Wert bis 6.50 Mk., jetzt nur 4.25 bis **1.90** Mk. In **Seidenstoffen** sind die Vorräte besonders groß, daher Preise noch **viel billiger. Glatte Merveilleux, Paillette, Messaline, Taffete,** in schwarz, weiß und allen Farben, reeller Wert bis 5.00 Mk., jetzt nur 3.00 bis **90** Pfg. **Blusenseiden,** Wert bis 4.00 Mk., jetzt nur 2.50 bis **98** Pfg. Ueber **1000** Stück **Kostüm-Röcke** am Lager, nur tadellose Verarbeitung, schon von **1.75** Mk. an. Ueber **2000** Stück **Blusen,** in Seide von **4.25** Mk. an, in Seiden-Batist von **95** Pfg. an, in Wolle von **3.50** Mk. an, in Wasch-Wolle von **1.25** Mk. an, in Tüll auf Seide schon von **3.75** Mk. an. **Unterröcke** schon von **1.00** Mk. an das Stück. **Fertige Kleider, Kostüme, Paletots, Jacketts, Mäntel, Gardinen** enorm billig. Ein großer Posten **Herren-Anzugstoffe,** darunter schöne **Winter-Paletotstoffe,** auch für **Konfirmanden-Anzüge** passend, in schwarz und marine, zum Teil weit unter der Hälfte des Wertes. **Reste** für **Blusen, Röcke und Kleider** werden jetzt zu jedem **nur annehmbaren Preise** verkauft.

Total-Ausverkauf Paul Eppers

Grosse Ulrichstrasse 9.

Die Laden-Einrichtung ist billig zu verkaufen.

Sportnachrichten.

Wintersport.

* Das 12. **Winter-Sportfest des Oberharzer Skiklubs** nahm in Clausthal-Zellerfeld seinen Anfang. Die Herzorte sind festlich geschmückt und von Wintersportlern überfüllt. An dem Meisterschafts-Landlauf über 11 Kilometer beteiligten sich 15 Läufer, von denen Grumbrecht in 1 Stunde 5 Minuten 26,5 Sekunden als Sieger hervorging. Zum Alt-Herrenlauf über 7 Kilometer siegte in der ersten Gruppe von über 30 bis 40 Jahren Ehrhardt-Harzburg in 47 Minuten 55,5 Sekunden. In der zweiten Gruppe für Läufer über 40 Jahren Demuth-Zellerfeld in 55 Minuten 25 Sekunden. Im Akademikerlauf über 11 Kilometer, an dem sich 13 Läufer beteiligten, siegte Dijiert-Clausthal in 1 Stunde 14 Min. 0,15 Sekunden. Ferner wurden noch Jugendläufe, Damenläufe und Ausläufe für Herren und Damen sowie verschiedene kleine Modellsprungkurrenzen abgehalten.

* **Braunlage.** 7. Februar. Eine starke Zahl von Wintersportfreunden hatte sich eingefunden, um der Abhaltung unseres Winterfestes beizuwohnen. Leider beeinträchtigte zeitweise feiner Sprühregen und starker Nebel den sonst sehr guten Verlauf des Festes.

Fußballsport.

Halle.

R. **Halle 96 — Wacker. Halle 1 : 1.** Der Fußball-Verein von 1896 sendet uns folgenden Bericht: Trotz des wenig einladenden Wetters hatte sich noch ziemlich zahlreiches Publikum eingefunden, um dem wichtigsten Kampfe um die Saalegau-Meisterschaft beizuwohnen. Wacker hatte volle Mannschaft zur Stelle, während bei 96 Hanke fehlte. — Wacker scheint zu siegesgewiß, denn die zunächst lebhaft angreifenden 96er können wohl 10 Minuten lang ein wahres Bombardement auf das Wackertor eröffnen. Zwei schöne Schüsse sausen knapp über die Latte, einen dritten hält der heute zum ersten Mal wieder spielberechtigte Thorn glänzend. Dann löst sich die Spannung; Wacker erholt sich von der Ueberraschung und geht seinerseits zum Angriff über, aber Friebel gibt seinem Gegenüber nicht das Geringste nach, sodaß auch auf dieser Seite zunächst nichts Zählbares erzielt wird, bis endlich Wackers Mittelstürmer die Verteidigung schön umgeht und gut plaziert das erste Tor schießt. Bis Halbzeit hat Wacker dann weiterhin etwas mehr vom Spiel als sein Gegner; mit 1 : 0 für Wacker werden Seiten gewechselt. Nach Wiederbeginn ist zunächst 96 die ersten 10 Minuten im Angriff, wobei eine schöne Chance ausgelassen wird. Dann kommt Wacker auf und bedrängt zeitweise das 96er Tor recht energisch, doch die ausgezeichnete Läuferreihe und der Torwächter verhindern auch hier positiven Erfolg. Dagegen ist 96 glücklicher, ein Eckball wird vom Mittelstürmer dem feindlichen Verteidiger auf die Brust geköpft und prallt von dort ins Tor. 1 : 1. Noch sind 28 Minuten zu spielen und der Ausgang ist ungewiß. Beide Parteien entwickeln ein außerordentlich eifriges Spiel, bei dem sich Wacker offenbar zu sehr ausgibt, denn gegen Schluß kommen die 96er entschieden in Vorteil, erzielen jedoch nur einige Eckbälle. Zwei gute Chancen bleiben wiederum unausgenutzt und alles übrige vereitelt die Wackerverteidigung. Eine Minute vor Schluß greift Wacker nochmals energisch an, dabei wird der Mittelstürmer kurz vorm Tor zu Fall gebracht. 11 Meterball! Unter lautloser Spannung des Publikums gibt Scholz einen Bombenschuß aufs Tor, doch Friedel hält unter dem Jubel der Zuschauer glänzend. Gleich darauf ist Schluß. Beide Mannschaften befanden sich in guter Form, doch wurde das Spiel durch die schlechten Bodenverhältnisse stark beeinträchtigt. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf vollkommen und dürfte Parteien und das Publikum gleichermaßen befriedigt haben. Herr Grafe, Leipzig, war ein selten umsichtiger Schiedsrichter. Jedenfalls aber können wir stolz sein, in Halle zwei so ausgezeichnete Mannschaften zu haben, und wir können erwarten, daß der Saalegau in den weiteren Kämpfen um die Mitteldeutsche Meisterschaft würdig vertreten wird.

* **Teutonia 2 — Viktoria 3** 4:1.

* **Britannia 1** gegen **Borussia 1.** Dieses Spiel konnte wegen des aufgeweichten Platzes nicht zum Austrag gebracht werden. Auf dem Britannia-Platze standen sich Britannia 3 und Leipzig-West 2 gegenüber, die Briten siegten nach 2 mal 30 Minuten Spieldauer überlegen mit 9:0. Halbzeit 3:0. Nächsten Sonntag: Britannia 1 gegen 96 1.

* **Merseburger F. K. Preußen 2** und **H. F. K. Eintracht 1** standen sich im Verbandsspiel der 3. Klasse gegenüber. Eintracht spielte nur mit 8 Mann resp. 1 Ersatz und brachten nur ein Resultat von 4:1 zustande. — Eintracht 2 — Weißenfelser Preußen 2 1:9.

Athletik.

* **Die Berliner Ringkampfkonkurrenz,** die langsam ihrem Ende entgegengeht, zeitigte am letzten Abend folgende Resultate: Hein-Berlin warf den Dänen Eriksen in 20 Minuten, Roepel-Danzig siegte über Cwarplies-Ostpreußen in 13 Minuten, Sauer-München über Hansen-Dänemark in 17 Minuten und Sturm-Berlin bezwang seinen Gegner Stolzenwald-Rheinland nach 16 Minuten.

Luftschiffahrt.

* **Eine internationale Konkurrenz für Flugmaschinenmodelle** schreibt der Oesterreichische Flugtechnische Verein zu Wien aus. Zugelassen sind Schraubenflieger, Schwingenflieger sowie Rad- und Ruderflieger. Dagegen werden Drachenflieger und Flugapparate mit statischer Entlastung nicht angenommen. Die Apparate müssen ein Gesamtgewicht von mindestens 200 Kg. und höchstens 1000 Kg. besitzen. Die Kraftquelle muß im Apparat untergebracht sein und vom Modelle mitgehoben werden. Die Abflughöhe beträgt 1½ Meter, der Anflug ist auf 3 Meter festgesetzt. Abschnellvorrichtungen sind nicht gestattet. Mit jedem Modelle dürfen drei Versuche von zusammen von nicht mehr als 30 Minuten Dauer vorgenommen werden. Die Wertung erfolgt nach der Flugdauer und nach der Länge der zurückgelegten Strecke. An Preisen sind 600, 300 und 100 Kronen ausgesetzt.

* **Das internationale Flugmeeting von Heliopolis** nahm bei günstiger Witterung und einem Massenandrang des Publikums in Anwesenheit des Khediven seinen Anfang. Es starteten der Deutsche Grade, ferner Balsan, Rougier, Duray, Gobron, Metrot, Sands, Riemsdyck. Latham mußte infolge einer Motorpanne auf einen Aufstieg verzichten. Die größte Distanz legte Rougier mit 65,5 Kilometer zurück. Als zweiter plazierte sich Balsan mit 44,5 Kilometer, Riemsdyck flog 24,5 Kilometer, Metrot 18 Kilometer und Grade 15 Kilometer. Auch in dem Höhenwettbewerb schnitt Rougier mit 195 Meter am besten ab. Metrot wurde mit 40 Metern Zweiter. In dem Wettbewerb um den Schnelligkeitspreis ist Rougier bisher gleichfalls ungeschlagen. Er flog 10 Kilometer in 9 Minuten 30 Sekunden, während Balsan die zweitbeste Zeit mit 10 Minuten 9 Sekunden erzielte. Bereits der erste Tag brachte, wie schon kurz gemeldet, einen ernsten Unfall, der glücklicherweise ohne schlimmere Folgen für den betreffenen Aviatiker Gobron verlief. Dieser hatte sich mit seinem Voisin-Apparat zu etwa 20 Meter Höhe erhoben, als der Aeroplanstoff plötzlich Feuer fing und zum Teil verbrannte. Der Apparat stürzte ab, jedoch ohne das Gobron Verletzungen erlitt.

Schach.

* **Im Weltmeisterschafts-Schachturnier zwischen Lasker und Schlechter** wurde die neunte und letzte Partie begonnen, die sich außerordentlich interessant gestaltete. Bereits nach dem ersten Abbruche nach dem 16. Zuge Schlechters, der die weißen Steine führte, ergab sich eine sehr schwierige Kombination. Im weiteren Verlauf der Partie, die nach dem 51. Zuge Laskers abermals abgebrochen wurde, gewann Lasker einen kleinen Vorteil, der jedoch kaum zu einem Gewinn ausreichen wird.

Husten,
Katarrhe der Atmungsorgane, Heiserkeit
schwinden bei rechtzeitiger Anwendung von
SIROLIN „Roche".
(Bestandteile: Thiocol Roche 10, Sir. Aurant 140).
Gegen Lungenleiden ärztlich empfohlen. — Man verlange stets SIROLIN Originalpackung „Roche", à **Mk. 3.20.** — Broschüre K. 2 gratis und franko durch
F. HOFFMANN - LA ROCHE & Co. — GRENZACH (Baden).

Bei den teuren Zeiten
ist der Einkauf von Lebensmitteln eine Existenzfrage. Wenn Sie
„Kardinal Malz-Kaffee"
trinken, so haben Sie ein billiges und trotzdem nahrhaftes Getränk von ganz besonderem Wohlgeschmack.
Nur echt in roter Packung mit dem Aufdruck „Kardinal"!

Zu verkaufen.
Waschgefässe, dauerhaft u. billig, größte Auswahl. **Böttcherei Schüllershof 1, dicht a. Markt. Rabattmarken. Gear. 1873.**
Weizenpreßstroh waggon- u. fuhrenweise hat preiswert abzugeben **Arthur Krug,** Gef.m.b.H., **Bahnhofstr. 6. Fernruf 453.**
Federrollwagen, 30—40 Zentn., zu verk. **Schoene,** Lindenstr. 49. Tel. 3619.
1 Federrollwagen verkauft **Schumann,** Reichestr. 7.
Topas-Kartoffeln von der **beliebten mehligen** Ware hat wieder einen größeren Posten ab Keller oder frei Haus preiswert abzugeben **Städt. Landgut Gimritz.**
Herren-Rad, hochelg., f. neu, frei., b. **Schreibt., Komm. b. a. v. Anhalterstr. 12.**
Abbruch!
Steinweg 15 (Kaufmann **Gebhardt**) und **Steinweg 19 und 20** (**Roberts Fabrik**) sind **60 000 Dachziegel,** Latten, **Treppen,** Stuben- u. Glastüren, Ladenvorbau m. Spiegelscheibe und Jalousien, zwei Fenster m. Spiegelglas, als: Schaufenster pass., **Bauholz** 500 Balken bis 12 m lang, Fenster, Stalltüren, Dachtüne, **Torweg,** Preßböcke, Steinplatten, **Sandsteinstufen,** 3000 m Bretter, **Brennholz** in Fuhren u. Körben, **Treillen** u. viel mehr **sofort zu verkaufen. Lindner & Schmuhl.**
Gutes reelles Geschäft, pass. für Kaufm. oder kaufm. geb. Pers., zu verk. od. auf läng. Jahre zu verp. Sich. Exist. Off. u. N. 4773 an die Exp. d. Bl.
Edle Kanarienj., Weibchen u. Hecksauer billig z. v. **Anskerstr. 13, p.**
Guterhalt. Kinderwagen und **ein Damen-Rad** zu verkaufen Bruckscheiderstraße 27, II. r.
Jalousien
Otto Schulze,
Königstr. 18. — Tel. 1792.
Günstiges Angebot!
Mein 1903 neuerb. 2stück. **Wohnhaus** m. Veranda, gr. Hof m. Toreinf., masf. Stallg., sow. gr. Obst- u. Gemüseg. nebst Vorg., i. schönst. Lage, 5 Min. v. d. Bahn gel., i. d. Nähe v. Zeitz, bin ich willens, krankh. u. altersh. unt. sehr günst. Beding. billig z. verk. Das Grundstück ist hypothekenfrei. **Ferd. Tetzner,** Privatmann, **Pitzschendorf** b. Osterfeld i. Thür., (Bez. Halle), Bahnhofstr. 52.
Blüthner-Flügel, fast neu, prachtv. Ton, äußerst preiswert zu verkaufen. **R. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.**
Neue **Mittbeetfenster** zu verkaufen Krukenbergstr. 7.
Rokokokostüm zu verkaufen Herderstraße 2, II. l.
Kleines, aber stets wachsendes **Konfitüren-Geschäft** sofort zu verk. 1500 ℳ erforderlich. Näh. Merseburgerstraße 28, III. links.
Bin willens, mein masf. **Grundstück** im Delitzscher Kreise, in dem nur Schweineschlächterei mit langjährig. g. Erfolge betrieben wird, an junge Anfäng., auch für Hausschlächter sehr g. geeign., and. Untern. bald. f. Selbstkostenpr. z. v. Selb. muß 3—6500 M. bef., event. würde verpch. Inv. baz. abg. Nur Selbstreff. bitte Off. u. B. 4482 an d. Exp. d. Bl. z. richt.
Kinderw., G.-R., 14 M. u. Sitz-Liegew., 9 Mk. **Boerner,** Gr. Klausstr. 10.
Sehr g. erh. H.- und Damenrad bill. zu verk. Graseweg 3b, II. r.
Eine Kuh, das Kalb dabei, verkauft **Wilhelm Kückenholm,** Steuden.
Arbeitspferd billig zu verkaufen Lettin, Hallesche Straße 48.
Weißer **Kachelofen** billig abzugeben Franckestraße 4.
Gut erh. **Kinderwagen,** G.-R., zu verk. Beesenerstr. 26, I. l.
Ein **Kinderwagen** zu verkaufen Gommergasse 10, part.
Gut erh. Herren-Anzüge zu verk. **Händler verbeten.** Zeit 8—5 Uhr. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.
Weißkohl, Rotkohl, Kohlrüben hat sofort noch abzugeben **Städt. Landgut Gimritz.**
Zinshaus in guter Wohnlage bei 8—10000 ℳ Anzahlung **zu verkaufen.** Kleineres Objekt, zum Neubau geeignetes Grundstück oder gute Hypothek wird in Zahlung genommen. Käufer erfahren Näheres unt. N. 4473 b. die Expedition dieses Blattes.
Mein am Güterbahnhof belegenes Grundstück mit Anschlussgleis ist in gross. u. kleineren Parzellen geteilt preiswert zu verkaufen. Näheres bei **Carl Steckner,** Gr. Steinstr. 74.
Abbruch Barfüßerstr. 10. Billig abzugeben: Brennholz in Fuhren u. Körben wegen Räumung des Platzes. Korbbar-Verschluß, 280×280, Schiefer u. Dachziegeln u. a. m. sportbillig. **O. Kittelmann,** Trottaerstr. 8c.
Feines Delikatessen-Geschäft, pass. für eine Dame od. j. Ehepaar, zum Anschaffungspreis wegen and. Untern. billig zu verk. Zur Uebernahme sind 2000 ℳ nötig. Off. unter M. 4882 an die Exp. d. Bl.
Viktualien-Geschäft mit ff. Hausschlachten sof. zu verk. Off. u. L. 4851 an die Exp. d. Bl.
Hausgrundstück Laden, Toreinfahrt, Pferdestall auf dem Lande zu verk. Off. u. N. 4853 an die Exp. d. Bl.
Kl. eisern. Füllofen preiswert zu verkaufen. **Friedrichstraße 20, pt.**
Gasthof Köpzig ff. Mus in Pfunden und Zentnern abzugeben.
Gebr. Reiseforb bill. Humboldstr. 5, p.
2 gr. **Herbauer** zu verkaufen Dieskauerstr. 17, H. II. r.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002097/fragment/page=0011

Zur Konfirmation

kaufen Sie

Geraer Kleiderstoffe

zu wirklich aussergewöhnlich **billigen Preisen** in meinem

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Auflösung des Geschäftes.

Paul Eppers, Gr. Ulrichstrasse 9.

Bock-Windmühle
hat billigst zum Abbruch zu verkauf.
Karl Wagner,
Sohnsdorf b. Glaucha.

Billig! Neue Möbel Billig!
Wegen Renovierung meiner Geschäftsräume modernes Schlafzimmer, Eiche, statt 750 jetzt 600 M., mod. Schlafzimmer, Satin, statt 600 jetzt 450 M., mod. Küchen in all. Farb. jetzt spottbillig, mod. Plüschgarnitur, Plüschsofa, Vertikow, Kleiderschrank, Spiegelschrank, Kommod., Schreib-, Steg-, Auszug- u. Waschtische, Bettstell. m. Matr., Chaisel. staunend bill.
Gadau, Spitze 38.

Wringmasch., Sport- u. Kinderw. m. G.-R. bill. z. v. Humboldstr. 43, II.

Regal mit 34 Kästen billig zu verkaufen Merseburgerstr. 4, p. r.

Großer **Koffer** mit Einsatz z. vk. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Kl. **Fuhrgeschäft** mit Kundsch. zu verk. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

Plüsch-Sofa, Tisch, Stühle, Spiegel zu verkaufen
Ernst Moritz-Arndtstr. 3, 1. l.

Umzugshalber ist eine **Porzellanuhr** (Reiterstand, Pendule), auch a. Altertum, z. verk. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Neue, sehr interessante Lichtbilder billig zu verkaufen.
Stefan Trifunowitsch,
Halle a/S., Richard Wagnerstr. 57.

Plüsch- oder Stoffsofa billig zu verk. Mansfeldestr. 25, p. r.

Eckzinshaus, Bahnnähe, im Ost., an d. elektr. Bahn, Mittelwohn., hoher Ueberschuß, Anz. nach Vereinb., Umst. h. u. Selbstkostenpr. z. v.; event. nehme Hyp., Baust., alt. Grundst. 2c. i. Zahlg. u. z. bar dazu, sails nöt. Off. u. U. 4798 a. d. Exp. d. Bl.

Hüttigs Klapp-Kamera, 9×12 mit Schlitzverschl. u. Doppel-Anast. 6,8, fast neu, 180 Mk., zu verk. f. n. 100 Mk. m. 5 Blech- u. 1 Filmpackkassette, n. wie neu.
M. Sp. Dürrenberg, Baumbachstr. 75.

Schreibtische,
nußb. tourn., von 48 Mk. an.
Franz Boas, Meckelstr. 9.

Das Haus Leipzigerstr. 20 ist wegen Fortzugs von Halle sehr preiswert zu verkaufen.
J. Kerwien,
Düringswalde bei Gödnicken, Ostpr.

Verkaufe wieder **1 Posten reelle Schuhwaren** für Herren, Damen u. Kinder zu **spottbilligen Preisen.**
Th. Grapentin, Schweitzerstr. 14.

Brennholz!
ca. 400 Rmtr.
Ia. Fichten-Knüppelholz
in der Stärke von 4 cm aufwärts **billigst** abzugeben.
H. Grotefend,
Magdeburg.

In **Ballenstedt** am Harz ist Todesfalls halber ein großes
herrschaftliches Haus
mit Garten in bester Lage unter Brandkassenwert sofort zu verkaufen. Näheres durch Herrn **E. D. Becker,** daselbst, **Neuer Markt 7.**

2 **Futterschweine** zu verkaufen.
Herbst, Burgstr. 20.

Plüschgarn. u. engl. Bensp. m. Matr., gelegenheitsb. bill. **Steg 2.**

Gutes **Arbeitspferd** steht zu verkaufen Oppin Nr. 5.

Hochverzinsl. **Restaur.-Grundst.,** nachweisl. flott. Gesch., besond. günst. Lage, Umst. halb. sof. preisw. z. verk. Off. u. E. 4825 an die Exp. d. Bl.

Windmühle,
gute Windlage, **mit oder ohne Wohnhaus** zu verkaufen
Frosigk b. Nauendorf.

Neue **Geige** m. K. u. Bog. bill. zu verk. Schillerstr. 44, i. Keller.

Ein großer, massiv eichener **Bücherschrank,** ein eichener **Eßtisch,** 1 fast neuer **Liegestuhl** u. ein wenig gebrauchtes **Reisemantel** billig zu verkaufen **Geiststraße 40,** l.

Nähmaschine, Lebensstuhl, H.-Koffer, Reisekörbe b. z. vk. Böckstr. 12, l.

Villa in walbr. Geg. Nähe Halle preisw. verkäuf. Anz. **6000** Mk. Off. u. **A. K. 31** hauptpost. Halle a. S.

Prachtvo. **Geb. Betten** f. 16 Mk. zu verk. Fritz Keistersstr. 10, pt. r.

●● Zwergdackel. ●●
höchst prämiiert, prima Stammb., 1½ J. alt, z. v. Weidenplan 7, l.

Restaurant mit Schmelzerei!
In einem 3000 Einwohner groß, verkehrreichen Dorfe, Bahnstat., gut gehendes Geschäft, vorzüglich für Fleischer passend, soll durch mich eingetretener Verhältnisse halber verkauft werden. Forderung 26,500 Mark, Anzahlung 5000 M. Gebäude und Inventar, befind. sich in best. Zustande.
R. Kuring, Aschersleben, Graben 28.

Landgasthof, gutgeh., umständeh. bill. zu verkaufen. Off. u. T. 4557 a. d. Exp. d. Bl.

Baustellen

in sehr guter Lage sind zu günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Baugelder *werden eventl. von mir gewährt.*

B. J. Baer,
Bankgeschäft, Leipzigerstr. 30.

Von Donnerstag ab steht bei mir
1 Transport prima

Bayrische Ochsen
und hochtragende und frischmilchende Kühe
preiswert zum Verkauf.
Fa. H. Strauss, Stumsdorf.

Gelegenheitskauf! in neuen und gebr. **Fahrrädern** für Herren und Damen! **Strassenrenner** m. gr. Kettenrad u. vorgeb. Lenkstange, **Tourenräder** mit u. ohne Freilauf verkauft für 35, 40, 50, 60, 70, 90 bis 120 M.
H. Schindler,
Uhrmacher, Kl. Ulrichstr. 35.

Kaufe stets Fahrräder zu soliden Preisen.

Kinderwagen, zurückgesetzte, bill. zu verk. Ludw. Wuchererstr. 19, Lad.

Chaiselongue mit mod. Decke bill. z. vk. Uhlandstr. 4a, pt. l.

Gut erh. **Kinderwagen,** 12 M., zu verk. Richard Wagnerstr. 35, p.

Gut näh. S.-Nähmasch. f. 16 M. z. v. Diemitz, Breitestr. 7, III. r.

Gebr. Ladentisch
und 2 Regale billig zu verkaufen.
A. Bach, Blücherstr. 8.

Weit unter Preis moderne Schlafzimmer-Einrichtung, Eiche, **175** Mk., selten gute, hellgraue Kücheneinrichtung **45** Mk., Kleiderdrehbe **12** Mk., Schlafsofa, Nähmaschine, Teppich, Bücherschrank spottbillig zu verkaufen
Halle a. S., Geiststr. 21, II.

Nachtschränkchen m. Marmor, 12 Mk. Albrechtstr. 37, Laden.

N. Rips- u. Echosa für Restaur., b. zu verk. **Martinstr. 16,** Hof.

Küchenmöbel b. z. verk. Klausstr. 16.

2 **Futterschweine** billig zu verk. **Rothaus-Rehlitz Nr. 47 a.**

Erbschaftsteilungshalber
1 echt goldene Krawattennadel mit 13 Brillanten, 1 gute alte Bioline, 1 echt silberne Kognaktaschenflasche, einige Herrenuhren zu verkaufen
Leipzigerstraße 72, II.

Vertikow (echt nußbaum) 48 M., Plüschdiv. 45 M., gr. Spg. m. Schränk., echt, 38 M., Stegtisch 8 M., Bettstelle m. Matr. 22 M., Kleiderschrank 24 M., alles fast wie neu, zu verkaufen
Harz 14, part.

Wohnhaus bei 500 Mk. Anz. zu verkaufen **Lissau,** Wolfmannstr. 8.

Eleg. Herrenschreibtisch, fast neu, mit Türen, für 35 Mk zu verkaufen **Albrechtstr. 37,** Laden.

Abbruch, Gr. Steinstr. 56.
Wegen kurzer Abbruchszeit spottbillig zu verkaufen: Türen, Fenster, Dachziegel, Bau- u. Brennholz und vieles andere mehr.
Spottbillig!

Kanarien-Zucht-Hähne u. Weibch. zu verkaufen **Parkstr. 23, III l.**

2 Str. Kleiderschr. 20, Bettst. m. M. 15 b. 18, Küchenschr. 12-17, Tisch 4-5, rote Sofas, wieneu, 27, Kommode, Vertikow m. Sp., 36 Mk. **Gr. Klausstr. 12.**

Sofa, Chaiselongue, Nähmaschine billig zu verk. **Talamstr. 9,** I r.

Dat. Dewagen m. Bauer f. 25 Mk. zu vk. Futterschneidem. z. u. Pfannerhöhe 41, III

Nähmaschine,
Singer, fast neu, Rundschiffchen, modernste Konstruktion für 58 M. zu verk. **Marktplatz 14,** III.

Mehrere sichere **Einspänner-Pferde** preiswert **zu verkaufen Gabelsbergerstr. 4.**

Ein Destillationsgeschäft
mit Spiritusfen- u. Weinhandlg. 2c. sofort durch mich **zu verkaufen.** Offerten an **Albert Franke, Merseburg,** Annenstr. 29.

Sehr günst. f. Branti. u. Fam. Hocheleg. Salon (hell Mahag.) mit Garnitur, kompl. Schlafzimm., echt Satin-Nußb. mit Einl., sowie kompl. Kücheneinrichtung in mod. Farbe, für fast die Hälfte des früheren Preises zu verkaufen
Leipzigerstraße 11, II.

Gebr. Pianinos,
sehr guterhalt., tadellose Instrumente, Schein schwarz, f. M. 200.—, 300.—, 320.—, 425.— **zu verkaufen.**
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Abbruch!
Trotherstraße Nr. 3
sind 3000 Dachziegel, Türen, Fenster, Latten, Oefen, eine Backofen-Einrichtung billig zu verkaufen.

1 Zughund,
1¼ Jahr alt, zu verkaufen
Nietleben, Dölauerstr. 5.

Zwei schwere hochtragende
Zugkühe,
sehr gute Melker, verkauft
Becher, Lochwitz b. Gerbstädt.

Für Drehorgelspieler!
Eine gut erh. Drehorgel billig zu verk., Cocchi-System, auch passend für kleine Karussellbesitzer.
Karl Mikos, Gommde.

Bettstelle mit Matratze, drei einzelne Bettstellen zu verkaufen Trödel 13, II.

Fahrrad, Rundsch.-Nähmaschine, f. neu, b. z. v. **Gr. Steinstr. 54, I.**

Zufall! 2 eleg. Brautbetten, a 18 m. 22 M., f. Daunendecke. Dörge, Alter Markt 32.

Grube billig zu vk. Kanzlergasse 1, I.

Prachtvoller Hund, Collie, umständehalber preiswert zu verkaufen Gr. Brauhausstr. 22. H. II.

Mittleres gesundes
Arbeitspferd
(weil überzählig) für 180 M. sofort zu verkaufen.
H. Rockrohr, Wansleben am See.

Kinderw. m. Gummir. Taubenstr. 28, III

Wohnhaus, neu, 7½% verz., ½ Et., verk. **Karl Kloeberg,** Meckelstr. 8.

Handdreschrolle zu verkaufen. Näh. **Kohlschütterstraße 1,** p. r.

Wegzugshalb. verich. Möbel als: **Schreibt., Bettst.** 2c., sow. **Kinderwagen** bill. z. vk. **Forsterstr. 32,** I l.

Wenig gebr. **Lastenfahrstuhl** bill. abzug. **Gr. Märkerstr. 4.**

Brückenwage, 5—6 Ztr. Tragkraft, bill. zu verk. **Berastr. 6.**

Schreibtisch, Wasch. u. **Faulenzerstuhl** bill. Leffingstr. 6, III, r.

Neues **Chaiselong.** m. sol. Bezug f. 22 M. z. vk. Rich. Wagnerstr. 56, I.

Fahrrad, tadellos billig, zu verk. **Gebenstraße 27,** pt. r.

Mod. Plüschsofa sehr billig zu verk. **Gebenstraße 27,** pt. r.

Ca. 2½ **Mtr. langer eiserner verzinnter**
Backtrog
zu verkaufen. Preis 45 M. Näh. durch **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4.

Illustrierte Prachtbibel
mit 230 Bildern, Neuwert 75 M., für nur 36 M. zu verk. Off. unter **B. C. 9184** an **Rud. Mosse,** Halle.

Schreibmaschinen
neu, v. jedermann sof. zu handhaben, f. 25 M. (statt 75 M.) desgl. z. Durchschl. (Kopieren) f. 40 M. z. v.
C. Stollfold, Triftstr.

Waschtisch, Sofa, Kinderwagen, alte Nähmaschine zu verkaufen.
Franke, Neue Promenade 16.

Zu kaufen gesucht
Seit Jahren
zahle höchste Preise f. getr. **Damen- u. Herrenkleider**
— ganze Nachlasse —
Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke **Pianinos Fahrräder,** Nähmaschinen, **Möbel, Wäsche, Betten,** Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte **bestellt, komme sofort, auch außerhalb.**
Renner,
Schülerhof Nr. 1.

Das meiste Geld für getragene
Herrenkleider,
Schuhwerk, Möbel u. a. Sach. zahlt nur **Schleich,** Alt. Markt 34. Best. erbet.

Rabattmarken,
lose u. eingeklebt, werden angenomm.
Gr. Ulrichstr. 33, Penner.

Rabattmarken,
lose u. eingeklebt, werd. jederz. gekauft Kleine Ulrichstr. 3, Zigarr.-Geschäft.

Lumpen, Knochen, Papier, Wollmarkt-Abfälle, Alt-Eisen usw. kauft Fr. **A. Wolter, Gr. Brauhausstr. 2.**

250000 beste Mauersteine
zu Frühjahr 10 frco. Lützkendorf gesucht. Offerten mit Preis bitte unter S. 4696 an die Exp. d. Bl. zu senden.

Gut verz. besseres **Haus,** mögl. mit Garten zu kaufen gesucht. Off. unter C. 4763 an die Exp. d. Bl.

Kl. Milchgeschäft zu kaufen ges. Off. mit Pr. unt. C. 4803 an die Exp. d. Bl.

Aquarium, 10 Ltr. Inhalt, mögl. Elementenglas, zu kaufen gesucht. Näh. Dessauerstr. 5a, i. Laden.

Wohnhaus m. get. Etg. ev. m. Laden, gut verzinsl., i. Nähe d. Wuchererstraße, b. 2000 M. Anz. zu kauf. ges. Off. u. G. 4627 an die Exp. d. Bl.

Kl. **Gasofen** zu kaufen gesucht Bernburgerstr. 32, I.

Bäckerei in mittl. Stadt od. gr. Dorf zu kaufen od. zu pachten **gesucht.** Offert. unt. **B. R. 9197** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Alter **Küchen- oder Kleiderschrank** zu kaufen gesucht.
O. Hamel, Charlottenstr. 16, II.

Kl. Milchg. od. Milchk. z. kaufen ges. Zu erfragen in d. Exped. d. Bl.

Gut erhaltenes **Pianino zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisang. u. F. 4886 a. d. Exp. d. Bl.

Zinshaus mit **Material-** oder **Viktualiengesch.** bei 3000 M Anzahlung zu kauf. gesucht. Off. u. A. 4881 an d. Exp. d. Bl.

Gartengrundstück im Norden oder Stadtmitte **gesucht.** Off. m. Preisang. unt. S. 4836 an die Exped. bs. Bl.

Ich kaufe gegen bar Ackerhöfe u. Güter, namentlich solche, die sich **zum Parzellieren** eignen, und zahle für Vermittlung berartiger Objekte angemessene Provision.
R. Piering, Neuhaldensleben.

Best. Viktualiengeschäft zu kaufen ges., od. pass. Laden. Off. m. Preisang. u. **C. 3905** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Grundstück mit Einfahrt in bester Geschäftslage — Große Ulrichstr. u. Leipzigerstr. bevorzugt — zu kaufen gesucht. Off. m. genauen Angab. u. Pr. unt. **B. G. 9188** an **Rud. Mosse,** Halle.

Esel kauft **Klehn, Saalberg 2.**

Zu vermieten

Möbel-Transporte
unter Garantie sachgemäßer Ausführung werden angenommen.
Rich. Müller & Co.,
Mansfeldestr. 26. Tel. 2920.

Möbel-Transporte
werden noch unter Garantie angenommen
Zoern & Steinert,
Ecke Berliner- u. Volkmannstr.

Kleine Wohnung,
160 M, sofort zu vermieten.
Kogel, Gr. Ulrichstr. 7.

Nicolaistrasse 8
kl. Stube f. einz. Person, 90 M, sofort **zu vermieten** durch **Oscar Knoche,** Kaufenstr. 27.

Rathausstrasse 8/9
Wohnungen 2. u. 3. Et., mit Bad u. all. Zubehör, modern eingerichtet, 800 u. 850 M, per 1/4. 10 od. früher **zu verm.**

Stube, Kam., Küche, M 14,25, ferner Stube und Kam. M 11,75 1. März zu verm. **Alter Markt 16.**

Zu kaufen gesucht:

7000 — 10 000 qm Fabrikterrain
mit **Gleisanschluß in der Fabrikzone** gelegen. Offerten nebst Beschreibung der Lage, mit Angabe der Größe, des äußersten Preises pro Quadratmeter und der Bedingungen über Anzahlung, Verzinsung der Restsumme und Zahlung derselben unter **B. N. 9162** an **Rudolf Mosse, Halle** erbeten.

Radewell, Hauptstraße 9, Wohnung zu vermieten.

Herrschaftliche Wohnung,
6 Zimmer, reichl. Zubeh., neu hergerichtet, auf Wunsch mit Pferdestall und Wagenschuppen, sof. od. 1. April zu vermieten. Näheres
Riemeyerstraße 11, II l.

Wohnung zu vermieten, 3 St., 2 Kam., Küche, Zubehör, Z. erl. Kl. Klausstr. 15, Bestcht. 2—4 Uhr.

Wohnung, 450 Mk., sofort zu vermieten.
Ganz, Merseburgerstr. 46.

Seebenerstr. 52a, II. Et., 4 Zimmer, Speisek., K., Gart., Erker, Bad u. Zubehör 480 Mk. p. sof. oder 1. 4. 10 z. v. Näh. III. Et.

Bahnn. **Merseburgerstr. 28,** l, mit schön. freier Aussicht, von zweien die Wahl, 675 u. 525 M, 4 Zim., Erk., Küche, Bad, Gas, Innenkl. u. Zub. per sofort od. spät. Näh. III l.

4 Zim., Küche, Bad u. Zub., 550 M, 1/4. 10 zu verm. Volkmannstr. 10, I l.

Moritzkirchhof 5, II,
Wohnung, 3 St., K. u. Zub. per 1. April zu vermieten, Pr. 450 M. Näheres im Kontor.

Friesenstrasse 30, II,
5 Zim., Küche, Speise, Mädchenk., Bad, Innenklosett per 1/4. zu **vermieten.** Zu erfragen **Völbergerweg 84.** Tel. 75.

Jacobstrasse 46
schl. Wohn., 4 heizb. Zim., Küche u. Zubeh., **Preis Mk. 390, 1/4. 10 zu beziehen.** Zu erfragen **beim Hausmann daselbst.**

Glaucharterstraße 69
Wohn., 3 Zim., Küche m. Spsk., Innenkl., eleg. Bad, Balkon, K. u. L.-G., Treppenhel., ev. Garten, für 480—525 M zu vermieten.

Ruhe Friedrichsplatz 11. Eleg. 4 Zim., Küche, Speisek., Gas u. Zub. z. 1/4. **zuverm.** Näh. Kontor Erneftinenstr. 11, Ecke Advokatenweg.

Merseburgerstr. 65, II, 4 St., K., K., Speisek., Balk., Bad, Innenklosett, reichl. Zub. sof. od. 1/4. z. vm.

4-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Innenkl., Gas 2c., Preis 580 M, 1/4. zu vermieten.
Bertramstraße 17, II r.

Gr. Brunnenstr. 27a freundl. Wohn., II. Et., 4 heizb. Zim., Sch., Koch-u. Leuchtgas, Innenkl., reichl. Zubeh., z. 1/4. 10 zu verm. Näh. part. r.

Wohnung mit **Laden** zum 1. April preisw. zu verm., zu jedem Geschäft passend. Näheres zu erfragen bei Herrn **Wilhelm Dörge,** „Pelikan", **Delitzsch.**

Rudolf Hanstraße 55
4 heizb. Zim., Balkon, Küche, Gas, reichliches Zubehör, in ruhigem Hause, Bahnnähe, 1/4. zu vermieten. Besichtigung von 11 Uhr ab.

Die **herrsch. Wohn.** I. Et. Mühlweg 49, 5 heizb. gr. Zim., 2 heizb. gr. K., Küche, Bad, Innenrk. u. genügend Zubehör, Gas u. elektr. Licht, M 1600, per 1. April zu vermieten.

Etagen Wohn., 5 Zim., Küche, Speise u. Mädchenk., Bad, Innenklos. u. Gas 1/4. 10 zu verm., Pr. 670 M. Näh. Bernhardystr. 20, part.

Hausmannswohn. im Mühlwegviertel sof. od. spät. an junge L. zu vergeben. Handwerker bevorzugt. Meldung 5—7 Sternstr. 4, I.

2 St., K., K. u. Zub., 410 M, 1/4. z. vm. **Kuttelhof 6a.** I.

Kl. Wohn. an einz. Leute 1/4. 10 zu vermieten **Wittelsbachstr. 30.**

Park.-Wohn., 90 Ltr., sof. zu vermieten Breitestr. 9, II.

Kaufmerstr. 42, Bahnnähe, 3 Zim., groß. K., Gas, Wasserk. u. Zub. z. 1. 4. z. v. Zu erfrag. part. rechts.

Herrschaftl. I. Etage, Mrk. 900, zum 1. 4. Zu erfrag. **Steinweg 46,** I.

Frdl. Wohn., 2 St., 2 K., 1 K. 1.4. zu verm., Pr. 360 M **Jacobstr. 47,** III. l.

Jacobstr. 42 St., K., K., Bbd., 1. März zu verm., nur an pünktliche Mieter.

Breitestraße 23a, II.
3 Zimmer, Küche, Bad, Innenklosett u. Zubehör per 1.4. cr. zu verm.

Bernhardystraße 53, I.
2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör für 350 M zu vermieten.

Herrsch. Wohnung, 3 Stuben, Kammer, Küche, Zubehör, Leucht- u. Kochgas zum 1.4. 10 zu vermieten **Friedrichstraße 35.**

Freundliche Wohnungen,
4 Zim., Küche, Mansardenzim., Bad, Gas u. elektr. Anlagen 1/4. 10 zu verm. **Neub. Leffingstr. 30a.**

Herrschaftsgeb. Wohn., best. aus St., K. u. K. z. 1. 4. 1910 zu vermiet. **Landsbergerstr. 55, I.**

Kleine Wohnung, 30 Thlr., sof. zu verm. **Kl. Märkerstr. 2, I.**

Wohnung, 210 Mk., sof. oder später zu verm. **Martinstr. 22, I.**

2 Wohnungen zu vermieten
je 2 Stuben, K. u. Zubehör
Raikuerichstraße 6, part.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002097/fragment/page=0012

Verworrene Wege.

Roman von H. Sturm.

3) (Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

„Anna Charlotte von —?"

„von Ebelingen!" wiederholte Tante Bell scharf. Eine leise Röte stieg ihr ins Gesicht, ihre Augen blitzten. „Wünschen Sie sonst noch etwas?" Solch scharfen Ton hatte sogar ich noch nicht von ihr gehört.

„Nein, danke — zunächst nicht!" Pfarrer Martens machte der Tante eine Verbeugung, die sie mit einem kaum merklichen Kopfzeigen erwiderte. Mir gab er nochmals die Hand:

„Adieu, Fräulein Charlotte! Auf Wiedersehen!"

Ich nickte ihm zu: „Auf Wiedersehen!" —

Zweimal wöchentlich durfte ich von da ab in des Pfarrers gemütlichem Studierzimmer neben seinem Tisch sitzen, während er mir gegenüber Platz nahm, oder, im kleinen Raum auf und ab schreitend, mit seiner innigen warmen Stimme die Bilder des alten und neuen Testamentes vor mir aufrollte. In ungeahnter Größe und Schöne erstanden vor meinem geistigen Auge alle jene Helden des Wortes und der Tat. Und über ihnen allen thronte die Gestalt des Heilandes. Sie wuchs förmlich aus ihnen heraus, licht und hehr, Trost und Segen spendend. Ein Herr der Liebe und des Friedens, der auch meinem heißen trotzigen Herzen die Ruhe brachte.

Es war eine wunderbare Zeit für mich, deren Segen ich in das ganze fernere Leben mitnahm. Neu und wunderbar schien mir alles was ich hörte, schien mir das Christentum selbst. Alle die alten wohlbekannten Worte hatten einen anderen Klang, als aus Tante Bells Munde. Weitauf tat sich meine hungernde, dürstende Seele und sog den Segen in sich.

Nach dem Unterricht gingen wir hinüber ins Wohnzimmer, wo die Frau Pfarrerin mit den beiden Kleinen uns am Kaffeetisch erwartete. Alles hier hatte ein festliches Aussehen: Der blumengeschmückte Tisch, die beiden rosigen Kinder, die Hausfrau selbst, deren Gesicht förmlich strahlte vor Lust und Glück, und die so jung und frisch lachte mit den Kindern und mir.

Eines Tages konnte ich nicht an mich halten, — ich riß sie stürmisch an mich, drückte und küßte sie. Ganz verlegen wehrte sie mich ab, fast ängstlich:

„Aber nicht doch, nicht doch, — Fräulein von Ebelingen!"

Ich erschrak über mein Ungestüm. Tränen kamen mir in die Augen. Die ungewohnte Anrede richtete sich wie eine Schranke zwischen uns auf. Es war doch Tante Bells Name. Mon dieu, Charlotte! würde sie sagen und Erörterungen über mein ungeschicktes Benehmen würden folgen. Tante Bells Name mir! Nein, — nein! Er kam mir vor wie ein fremdes Kleid, das nicht passen wollte.

Nennen Sie mich nicht so, nennen Sie mich beim Vornamen!" bat ich. „Und du!"

Die Pfarrerin zögerte mit der Antwort. Da drängte ich weiter: „Ach bitte, bitte, dann finden Sie es auch nicht unpassend, was ich getan. Es war wirklich nicht böse gemeint!" versicherte ich weiter. „Aber außer Tante Ann habe ich niemanden zum Liebhaben!"

Meine Stimme zitterte von zurückgehaltenen Tränen, Hier in dieser sonnigen Häuslichkeit kam mir alles das, was mir fehlte, wonach ich mich sehnte mein Leben lang, so recht zum Bewußtsein. Und ich meinte ich müßte verzweifeln, so scharf packte mich der Schmerz über die Sehnsucht.

Da schloß mich die Pfarrerin fest in ihre mütterlichen Arme und erwiderte meine Zärtlichkeit.

Von da an dehnte sich das Kaffeestündchen immer länger aus. Oft brach die frühe Dunkelheit herein, eines der Mädchen aus dem Stift kam und holte mich ab. Merkwürdigerweise tadelte mich Tante Bell nie deswegen. Sie machte stets ein böses Gesicht, kniff die Lippen zusammen und sah noch häßlicher aus als sonst. Aber sie sagte kein Wort dagegen. Wenn sie dabei war, erzählte ich auch nichts von den schönen Stunden, die ich im Pfarrhaus verlebte.

Davon erfuhr zur Tante Ann. Ach, niemand verstand die Kunst des Zuhörens je wie Tante Ann! Stundenlang hätte ich ihr zu Füßen hocken können auf dem kleinen Fensterkritt und erzählen mögen von alle dem, was mein Herz bewegte.

Von allem außer jenem einen, außer jener nie schlafenden Sehnsucht, die wie ein grauer nächtiger Wanderer neben mir herschritt auch durch jene goldenen Stunden.

Eines Tages, es mochte Mitte Februar sein, kam ich sehr zeitig aus dem Pfarrhaus zurück. Der Pfarrer war zu einem Kranken gerufen mitten aus der Unterrichtsstunde hinweg, aus dem Wohnzimmer hörte ich fremde Stimmen, — Besuch! Ich nahm leise meine Sachen von dem Haken im Hausflur und ging nach Hause zurück. Der frühe Schluß der Stunde war mir sogar ganz lieb heute, denn ich sorgte mich etwas um Tante Ann. Sie war so still und blaß gewesen den ganzen Tag, um ihre lieben Augen lagen tiefe dunkle Ränder, als hätte sie die ganze Nacht kein Auge geschlossen. Sollte sie am Ende krank sein? Ich sorgte mich, trotzdem sie auf meine schüchterne, darauf hinzielende Frage lebhaft den Kopf geschüttelt hatte.

Vorsichtig ging ich, im Hause angekommen, den langen Gang hinab und trat still ins Zimmer. Vielleicht schlief sie doch ein wenig. Es dämmerte bereits; aber ich sah sofort, der Raum war leer.

Lag Tante Ann gar im Bett? Rasch zum Schlafzimmer. Da — mit einem Male stockte mein Fuß, — nebenan in Tante Bells Reich hörte ich sprechen. Eine tiefe fremde Männerstimme. Der Arzt? — Doch nein, der nicht. Es war eine mir ganz unbekannte Stimme. Die des alten Dorfarztes, der mich in den Kinderkrankheiten behandelt hatte, klang ganz anders. Ich horchte unwillkürlich mit gespannter Aufmerksamkeit.

„Also einer Adoption durch das gnädige Fräulein würden vom rechtlichen Standpunkte aus keinerlei Schwierigkeiten entgegenstehen. Die betreffenden Paragraphen der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen habe ich Ihnen bereits zur Kenntnis gebracht. Das fünfzigste Jahr haben Sie vor einigen Tagen vollendet, — bliebe nur noch die Toterklärung des Vaters, die so schon längst zulässig sein dürfte. Es heißt wörtlich im Gesetz: „Wenn . . ."

Einige leise Worte Tante Anns, die ich nicht verstand, dann Tante Bells Stimme:

„Aber natürlich, selbstverständlich, — das ist doch nur noch eine Formsache, Anna!"

Und mit einem Male Ann, laut und schrill, im höchsten Schmerz:

„Nein, nein, nein! Niemals! — Fred ist nicht tot, es kann nicht sein. In meinem Herzen lebt er, wird immer und ewig leben — — und seinen Namen soll sie führen, sein Kind ist und bleibt sie — — ich beraube ihn nicht, — nein, — nein, — nein!" — —

Wohnung zu 650 M. zu vermieten Göbenstraße 23, I.

Passendorf 2 St., K., K., Spsk., Z.-Kl. p. 1/4. 3. vm. Zu erfr. Halle, Hirtenstr. 3, Ir.

St. a. Fr. o. M. 1 H. u. v. Jacobstr. 29, H. II.

Stube sof. z. vm. Beesenstr. 10 c, I l.

Kl. Stube z. vm. Humboldtstr. 5, pt.

Kl. Wohn. z. vm. Schützenstr. 10, I r.

Freiimfelderstr. 116

Wohn., 2 gr. Zim., Küche, Speisek., Innenkl., Zub., Balkon, Gas, 1. 4. 10 zu verm. Näh. Goethestr. 8, I. r.

Wohnungen,

3 St., Küche u. Zub., 264 M., 1/4. 1910 zu verm. Thüringerstr. 30.

Wohn., 4 Zim., Küche, reichl. Zubehör, 400 M., zu vermieten Harz 28a, II.

Volkmannstr. 14, III.

Wohnung, 570 M., zum 1/4. cr. zu vermieten durch Oscar Knoche, Krausenstr. 27.

Kleine Märkerstraße 3, part.,

Wohnung, 490 Mark, zum 1/4. cr. zu vermieten durch Oscar Knoche, Krausenstr. 27.

Humboldtstr. 40, II,

sehr schöne Wohnung an ruhige Mieter für 600 Mk. z. 1/4. cr. zu vermieten durch Oscar Knoche, Krausenstr. 27.

Reideburgerstr. 1a, pt.

Wohnung, 340 M., zum 1/4. cr. zu vermieten durch Oscar Knoche, Krausenstr. 27.

Krausenstr. 27, IV,

schöne Wohnung, 480 M., an ruh. Mieter per 1/4. cr. zu verm.

Herrschaftl. II. Etage, an der Kroprinzenstr., Aussicht nach der Paulauskirche, 5 gr. Zim., K., Bad, Mädchenk. m. i. Korrid., Speisek., Balkon, Erker, 1. 4. 10 zu verm., Pr. 980 M. Goethestr. 8, I. r., 11—4 Uhr.

2 schöne leere Zim. an einz. Herrn allein. Mst. sof. zu verm. Off. u. 3477 an Pritzschow, Bernburgerstr. 28.

Stube an einz. Leute zu vermieten Glauchaerstr. 4.

Jenaerstr. 3, hochp., 4 beiub. Z., K., Gas, Innenkl., reichl. Zub. 440 M. Näh. III.

Herrsch. Wohn., 5 Zim., Bad, reichl. Zubeh., zu verm., 1.4. oder 1.7., Preis 840 Mk. Taubenstr. 20.

Herrschaftliche Wohnung

mit 5 Zimmern, 1 Küche, Bad u. Kloset nebst Zubeh., Zentrum, Rannischestr. 1, III. Etage, per 1/4. 1910 zu vermieten. Preis 900 Mark.

Charlottenstraße 14

Etage, 5 Zim., 2 K., Kch., Zub., 600 M., 1/4. z. vm. Näh. III. Et.

4 Zim., K., Bad, Innenkl., Spsk., Koch- u. Leuchtgas u. Zub. 1/4., a. d. Henriettenstr. zu verm. Näheres Hallorenstr. 5.

St. u. K. 1/3. z. vm. Schimmelstr. 3, I.

St., K., Küche u. Zubeh. 1/4. an einz. Leute z. vm. Karlstr. 22.

Stube u. Kam. an alleinst. Dame od. kinderl. Ehep. Alter Markt 22, I.

Eine Wohnung im Preise von 55 Tlr. z. 1. 4. an ruhige Leute zu verm. Gr. Brauhausstr. 23, p. l.

2 St., K., K., 360 M., an einz. Leute 1. 4. Ani. 12-6 Henriettenstr. 5, pt.

Kleine Wohnungen an ält. Leute z. vermieten. Zu erfr. Glauchaerstr. 79, I. l.

St., Küche u. Zub. an einz. Leute 1. 4. zu verm. „Hochstr. 8 bei Zille.

Konfirmanden-Anzüge

in Kammgarn, Cheviot und Tuchkammgarn

M. 7.50 10.50 13.00 16.50 19.50 22.00 bis 29.00

Konfirmanden-Anzüge

schwarz und blau, mit Seidenspiegel, elegante Ausführung

M. 22.00 26.00 31.50

Konfirmanden-Anzüge

nach Maas, grosse Stoffauswahl, niedrigste Preise.

Konfirmanden- Hüte, Handschuhe, Kragen, Manschetten, Chemisettes, Schleifen, Hemden, Taschentücher etc.

S. Weiss.

„ Neubau " am Markt.

Altes **Wohnhaus am Kirchtor** p. 1./4. zu verm. Dasselbe enthält im Erdgeschoß 9 Räume u. im Ober- u. Dachgeschoß 8 Räume. Das Haus kann an eine od. an zwei Familien vermietet werden. Baubur. Ulestr. 3.

Wohnung, Quergebäude, 4 Zim., K. u. reichl. Zub., 380 M., Bahnnähe, z. Abverm. geeignet, 1. 4. zu vermieten. Königstraße 26, Kontor.

1/2 Etage, 825 Mk., 1. 4. zu verm. Laurentiusstr. 18.

Leipzigerstr. 94, Wohnung sof. für 120 Mk. zu vermieten.

Gr. St., K., K., u. Korr. weggugshalber 1. 4. 1910 zu vermieten. Thüringerstr. 28, pt. r.

Möblierte Zimmer

Gut möbl. Zim. zu verm. per sof. od. spät. Krukenbergstr. 12, III.

Frdl. möbl. Zim. z. v. Geiststr. 42, III.

Pensionäre, welche die Franckeschen Schulen besuchen wollen, finden in der Nähe derselben freundliche Aufnahme. Offerten unter D. 4524 an die Exped. d. Ztg.

Vorzügl. bürgerl. Privat-Mittagst. Gr. Ulrichstr. 10, III.

Pensionäre.

Schüler find. gute bill. Pension mit kräft. Kost u. sachgemäß. Beaufsichtigung d. Schularbeiten, Lehr. i. Hause, in feiner Familie. Ia. Ref. Off. unt. B. A. 8242 an Rud. Mosse, Halle.

Pension!

1—2 Schüler find., zu m. Kind. im Alter v. 12—14 J. gute Pension zu mäß. Pr. Nähe der Franck.-Stift. Off. sub. F. 4826 a. d. Exped. ds. Bl.

Möbl. Zim. z. v. Zwingerstr. 3, pt. l.

Saub. möbl. Zim. m. Schreibt., Bad, Verl. Of. sof. zu verm., auch tagw. Rannischstr. 1, I r.

Frdl. mbl. Z. z. vm. Landwehrstr. 15, II r.

! Pension !

Schüler, welche die höhere Schule besuchen, finden gute Pension. Hagemann, Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 24 b, II.

Möbl. Z. z. vm., Kruckenbergstr. 19, I.

Saub. möbl. Z., Nähe Markt, mit Kaffee 18 Mk. Schmeerstr. 22, III.

Frdl. mbl. Z. z. v. Leipziger str. 32, III.

Ruh. mbl. Z., Monat 20 M. m. Kaff. Friedrichstr. 54, Gartenh. pt.

Sep. mbl. Z. m. 1-2 B. Kl. Ulrichstr. 37, I.

Mbl. Z. a. v. 14 Mk., Gr. Ulrichstr. 26 II.

Frdl. möbl. Zim. sofort od. später zu verm. Moritzwinger 8. II r.

Fein mbl. Z. sep. Eing. auch tagweise zu verm. Anhalterstr. 10. pt.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. Graieweg 15, I.

Schlafst. f. 2 H. fr. Lilienstr. 18, III l.

Schlafst. z. v. Martinstr. 7, Hof III.

Schlafst. z. v. Beesenstr. 10 c, I l.

Schlafst. f. Frl. fr. Dryandenstr. 15, II.

Anst. Schlafst. Volkmannstr. 10, III r.

2 frdl. möbl. Schlafst. Taubenstr. 26, I l.

Anst. Schlafst. z. vm. Marthastr. 23, I.

G. m. Schlafst. vo. Gr. Sandberg 15, I.

Frdl. Schlafst., 2.50 M. Göbenstr. 27, III.

Anst. Schlafst. Gr. Klausstr. 18, Luther.

Schlafstelle bei Nicolaistr. 4, II.

Schlafst. f. Frl. fr. Talamstr. 8, III. a. M.

Anst. Schlafst. z. vm. Gr. Klausstr. 11, I.

Anstand. Schlafstelle Trotel 1.

Läden u. Magazine

Part.-Räume, für Bureau od. jed. andere Geschäft, unmittelbar am Gericht, 1. April zu verm. Leipzigerstr. 5, II. 10—11 Uhr.

Laden

mit Ladenstube u. Keller per 1. Juli zu vermieten. Näh. Alter Markt 18 oder Landsbergerstr. 3.

P. H. Krause.

In Bitterfeld am Markt, neben der Apotheke, ist ein größerer Laden zu vermieten. Näh. in der Apotheke.

Fabrik- u. Arbeits-Raum, schön hell, groß, in Aschersleben auch mit Wohnungen sof. zu verm. Offerten unt. L. N. 992 an Rud. Mosse, Leipzig.

Sangerhausen!

In verkehrsreich. Lage, Winterseite, keine Konkurrenz in der Straße, ist eine seit langen Jahren mit bestem Erfolg betriebe. Schweineschlächterei (eines Aufschnitt-Geschäft) unter günstigen Bedingungen per sofort od. 1. April 1910 zu vermieten. Evtl. ist auch Grundstück käuflich. Gefl. Offerten an Färbereibes. Fox, Ulrichstraße.

LADEN mit 3-Zimmer-Wohnung und Niederlagsraum, passend für Korbsortiehandlung 2c., für 800 M. sofort od. später zu vermieten Bertramstraße 17, II r.

Laden mit Küche u. Stube zu jedem Geschäft passend, zu vermieten. Zu erfragen Hallorenstr. 2, I. rechts.

Fabrik- u. Kontorräume

Königstraße 70 (gegenüber dem Gienhahn-Direktionsgebäude), nächste Nähe d. Bahnpostamtes) ca. 2000 qm, besonders helle Fabrik-, Lager- und Kontorräume, im ganzen od. geteilt zum 2. Januar 1911 zu vermieten.

Werkstattraum,

pass. f. Tapezierer, Tischler, Maler 2c. f. Mk. 100 in Mersetzr. 10 per 1. 3. zu vermieten.

Niederlagskeller

Kulchgasse 5 p. 1.4. zu verm.

Werkstelle,

helle, für jedes Geschäft passend, sofort oder später zu vermieten Moritzwinger 8.

Laden mit oder ohne Wohnung sofort oder später zu beziehen Herrenstraße 23.

Miet-Gesuche

Ruhige Mieter suchen z. 1. 4. od. früher 4—5 Zim.-Wohn. m. Zubeh., evtl. Balk. Offerte mit Preis unter N. 4753 an die Exp. ds. Bl. erbet.

Wohnungen, je 3—4 Zimm. u. Zubehör von vier nach hier versetzten Beamtenfamilien zum 1. April 1910 gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. 4703 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Werkstatt mit Wohnung, 500—600 Mk., jetzt oder später zu mieten ges. Off. unt. N. 4833 an die Exp. ds. Bl.

Suche Ostern für 16jähr. Schüler Pension in besserer Familie, mögl. in der Nähe der städt. Oberreal-Schule. Gefl. Off. unter T. 4597 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Größeres **Restaurant, Café oder Vergnügungs-Etablissement** von tüchtigem zahlungsf. Wirt sofort zu übernehmen gesucht. Offerten unter G. 4827 an die Exp. d. Bl.

Aeltere, kinderl. Leute suchen eine Kellerwohnung 1/4. mit oder ohne Hausmannsposten zu übernehmen. Off. u. B. 4842 an die Exp. d. Bl.

Aelt. kinderl. Leute, die schon längere Jahre als Hausmann wohnen, suchen 1. 4. 1910 eine Hausmannswohn. Off. u. V. 4839 a. d. Exped. ds. Bl.

Eine 5 Zimmer-Wohn. per 1. April zu mieten gesucht. Näheres mit Preisangabe bis Donnerstag erbeten unter M. 4852 an die Exped. ds. Bl.

Schlosserei mit guter Kundschaft zu pachten event. zu kaufen gesucht. Offerten unt. A. 4801 an die Exped. ds. Bl.

Einfach möbl. Zimmer wird von bess. Handwerker zum 1. 3. gesucht. Südvorstadt bevorzugt. Offerten mit Preis u. C. 4823 a. d. Exped. ds. Bl.

Nähe Wilkenkind **2 Zimmer ev. m. Pension** in nur gutem Hause (mögl. Gartenbenutzung od. Balkon) v. Dame gesucht. Off. u. M. 4892 a. d. Exped. d. Bl.

Anständige Leute suchen 1. 3 oder 1. 4. freundliche Wohnung, Marktnähe, Stube, K., K., eventl. Hausmannswohnung. Offert. unter D. 4884 an die Exped. ds. Bl. erb.

Wohnung von ca. 500 Mark sucht möglichst bald junges Ehepaar in Halle-Süd. Ausführliche Offerten unter N. 4898 befördert die Expedition dieses Blattes.

Suche sofort gut möbl. Zimmer mit Kabinett, möglichst mit separ. Eingang. Offerten unter E. 4885 an die Exped. d. Ztg.

Möbl. Zimmer für militärische Uebung vom 1. bis 22. März von Arzt gesucht in Nähe der Ulrichstr. Off. unt. T. 4577 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Möbl. Zim. ev. m. Pension Nähe der Reilstr. sofort gesucht. Offerten unt. O. 4854 an die Exped. ds. Bl.

2 möbl. Zimmer, eventl. möbl. 3 Zim.-Wohn. sucht sofort Ehepaar. Off. m. Preisangabe postl. l. W. K.

Jg. Eheleute such. z. 1. Oktob. 1910 kl. Laden mit Wohnung, welcher sich zu Schuhgeschäft eignet. Off. unt. K. 4590 an die Exp. d. Ztg.

Beamter sucht per 1/4. 10 Wohnung, Preis bis M. 340, Gegend Mansfelderstr. Off. unt. H. 4888 an d. Exped. d. Blattes erbeten.

1—2 leere Z. sof. zu mieten gesucht. Off. u. S. 4856 a. d. Exped. ds. Bl.

Frdl. möbl. Zimmer für bess. Herrn ev. m. Klav. v. 1/3. abgesucht Nähe König- od. Magdeburgerstr. Off. m. Preis unt. B. E. 9186 an Rudolf Mosse, Halle.

Zu verleihen

Eleg. D.-Mask. z. vl. Grünstr. 32, III r.

Sch. D.-Mask b. z. verl. Dachtrifte 3, II.

Fl. Herren- u. Damenmasken (1.50 M.) z. verl. Mansfelderstr. 51, p.

Perücken verleiht billig Oskar Hennicke, Mühlweg 22, Ecke Bernburgerstraße.

Elegante Damenmaske, einmal getragen, für 4 Mk. zu verleihen Goethestr. 16, p. rechts.

Eleg. seid. Zigeunerin (5 Mk.) z. verl. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

2 eleg. D.-M. (Domröschen u. Tromp. v. Säckingen) b. z. vl. Lilienstr. 12, I l.

Eleg. S. Damenmaske (Glück) zu verleihen Fichtestr. 1, part. r.

Neue Damenmaske zu verleihen Meierstraße 5, 1 links.

Eleg. D.-Mask. b. z. v. Dachtrifte 6, v. l.

Fl. D.-Maske z. verl. Schillerstr. 38, G. II r.

Eleg. D.-Maske b. z. verl. Jenaerstr. 6, II.

S. D.-M. b. z. verl. Gr. Wallstr. 8 I.

S. M. (Japanerin) z. vl. Jacobstr. 30, III r.

Tirol. u. Steirisch. v. Nathanstr. 12, III

Gefunden

Schäferhund zugelaufen Mansfelderstr. 31.

Pelzboa gefunden. Hall. Wach- u. Schließges. m. b. H.

Schwarzer Muff mit braunen Handschuhen in der Haupt-Expedition liegen geblieben.

Verloren

Verloren Sonntag abend auf dem Wege vom Stadttheater, Friedrichstr., Mühlweg bis Bernburgerstr. 19 und von da zurück nach Albrechtstr. 14 eine **schwarze Federboa.** Geg. gute Bel. abzug. Albrechtstr. 14.

Tuch, türkisch gestreift, mit seidenen Franzen Sonnabend abend v. Rob. Franzstr., Barbarossabrücke, Wallstr., Burgstr. verl. Geg. Belohn. abzug. Hochstr. 7, II.

Gold. Knopf m. Rubin verl. Abzug. geg. Belohn. Geiststr. 15, III.

Halskette m. Medaillon verl. v. Heidschlößchen bis Bahnhof Heide. Abz. Heidschlößch. od. Gr. Steinstr. 33.

Gelbe Katze entl. Blumenstr. 6, p.

Diverse

Giftmischer

richten mit ihren Taten nicht selten große Verheerungen an als Kranken-gatten, die durch jugendliche Verehlungen entstanden. Lesen Sie W. Rentau's Buch: „Bewahre Dich selbst"! Neueste Herausgabe 2,50 Mk. Ein großartiges Werk! Styra-Verlag, Königshütte, O.-S. Nr. 49a.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002097/fragment/page=0013

„Nein! Nein!" Ich riß die Tür auf und schrie es ihnen allen dreien entgegen. Sie sollten Tante Ann nicht plagen und quälen. „Nein! Nein!" — Instinktiv schleuderte ich ihnen immer wieder Tante Anns letzte Worte entgegen, während ich mich zum Schutz vor die arme totblasse Tante Ann stellte und meine Arme um sie schlang. Ihr zarter Körper bebte und zitterte an dem meinen; sie schmiegte sich an mich wie ein gehetztes Tier.

Ich war wie von Sinnen vor Wut und Schmerz, und als Tante Bell von ihrem Sofaplatz, wo sie bei meinem unerwarteten Eindringen regungslos sitzen geblieben war, aufsprang und auf Tante Ann und mich zukam, legte ich diese behutsam in den Sessel zurück und stellte mich vor sie hin, bereit, jeden Angriff tätlich abzuwehren. Dabei schrie ich ihr entgegen:

„Du hörst es doch: Nein, — nein, — nein!"

Tante Bell sah mich böse an. Ihre kleinen schwarzen Augen funkelten, um den Mund mit den festgekniffenen Lippen zogen sich unzählige schlangengleiche Fältchen. Sie öffnete und schloß die Finger wie im Krampfe.

„Na, Gott behüte mich, — so eine streitbare junge Dame! Ha, ha!"

Ein alter Herr, der neben Tante Bell gesessen hatte, erhob sich und fügte mit einem kleinen Lächeln nach mir hinzu:

„Justizrat Biedert."

Ich sah ihn kaum an. Ein feindliches Gefühl regte sich in mir. Gewiß hatte er Tante Ann auch mitgequält. Flüchtig neigte ich den Kopf nach ihm. Bisher hatte ich noch stets mit meinem kindlichen Knickschen gegrüßt, mochte es auch für mein Alter und meine Größe kaum mehr passend sein, — heute indes war es, als fiele auch im rein äußerlichen Wesen jede letzte Spur der Kindheit von mir ab. Ihr, die selbst des Schutzes bedarf, entwuchs ich, als ich für ein anderes teueres Wesen schirmend und helfend eintrat.

Während der Worte des alten Herrn hatte Tante Bell ihre Fassung wiedergefunden. Sie schloß einige Augenblicke die Augen in tiefem Nachdenken, nickte dann vor sich hin, und als sie mich darauf wieder ansah, spielte sogar etwas wie ein Lächeln um ihre Mundwinkel.

„Nun wohl, Charlotte," sagte sie mit heller durchdringender Stimme. „Nun wohl! Gestehen wir Dir das Recht zu, zu wählen. Und nehmen wir an, Du habest gewählt." — Und nach einer kleinen Pause, während es so still war, daß ich mein Herz klopfen und das Blut in meinen Adern pulsieren fühlte, fügte sie hinzu:

„Für Anna sorge ich stets, — so lange sie hier bei mir bleibt und die alten Bedingungen einhält. Die alten Bedingungen! — Du aber, Charlotte, gehe hinaus und suche Dir Deinen Weg im Leben, Deinen selbstgewählten Weg. Und Glückauf dazu!" —

Die letzten Worte klangen wie eitel Hohn und Spott. Es war mir, als müsse ich mich dagegen wehren. Aber ehe ich mich soweit gefaßt hatte und etwas sagen konnte, war ich allein mit Tante Ann. Bell war mit dem alten Herrn, der nur einige undeutliche Abschiedsworte murmelte, fortgegangen.

Es war mir nun auch gleichgültig. Alle meine Sorge galt Tante Ann, die halb ohnmächtig im Sessel lag. Ich trug sie mehr, als daß ich sie führte, in ihr Zimmer hinüber und weiter in das Schlafzimmer, entkleidete sie wie ein kleines Kind und brachte sie zu Bett. Dann legte ich ihr kalte Kompressen auf den Kopf, machte ihr Zitronenwasser zurecht und saß den ganzen Abend und die ganze Nacht an ihrem Bett, hielt ihre heißen fiebernden Hände in den meinen, flüsterte ihr tröstende und beruhigende Worte zu, wenn wirre Fieberphantasien sie ängstigen wollten.

Ein Name kehrte immer wieder. Fred, Fred! Bald flüsterte sie ihn in heißer Zärtlichkeit, bald wieder rief sie ihn laut, flehte jammernd, er solle sie doch hören, solle wiederkommen. Es klang herzzerreißend in der Stille ringsum.

Endlich schlief sie ganz erschöpft ein, meine Hände in den ihren haltend. Es mochte gegen Morgen sein, denn das Nachlichtchen in seinem gläsernen Häuschen knisterte und zischte und bog sich schon zur Seite in halbem Erlöschen. Ich zitterte vor Aufregung und Frost. Es wurde immer kälter im Zimmer, und ich hatte nur ein leichtes Tuch um die Schultern. Aber ich wagte es nicht, mich zu rühren, Tante Ann hätte aufwachen können. Endlich wurde der Druck der Finger lässiger, ließ ganz nach; sie schlief.

Da legte ich mich, angekleidet, wie ich war, auf mein Bett und wickelte mich in die Decken. Angestrengt dachte ich nach, suchte Klarheit in die verworrenen Erlebnisse des vergangenen Tages zu bringen. Aber so viel ich auch suchte und Vermutungen aufstellte, immer war da wieder etwas, was nicht paßte, was nicht zusammenstimmte. Und schließlich, — ich war jung, ich war müde und erschöpft: mitten im Nachdenken schlief ich ein, schlief fest und traumlos, bis es heller Tag war.

Tante Bells Bett war unberührt, dasselbe Tante Anns leer. Sie war also bereits aufgestanden? An ihrem gewohnten Platz am Fenster saß sie, ganz wie alle Tage. Wie alle Tage küßte sie mich und sagte mit ihrer leisen Stimme: „Guten Morgen, Liebling!" Wie alle Tage frühstückten wir zusammen. Wie alle Tage nahm ich darauf meine Bücher, die ich zum Unterricht brauchte. Aber ich zögerte etwas an Tante Bells Tür und dann trat ich erst ein, nachdem ich angeklopft und sie „Come in!" derufen hatte.

Es war heute der englische Tag. Englische Sprache, Geschichte, Literatur. Ein Dritter hätte wohl an dem Unterricht heute nichts anders gefunden, aber ich fühlte genau, Tante Bells Stimme, ihre ganze Art mir gegenüber, ihre Berichtigungen, ihr Tadel selbst waren unpersönlicher geworden als bisher. Ich war nur mehr eine Sache, ein Ding, an dem hin und her gedreht und korrigiert wurde, je nachdem es nötig war und sein mußte. Und ich selbst strengte mich noch mehr an als sonst; ich wollte mir keine Blöße geben, ihr kein Recht zum Tadel.

Sonst blieb alles ganz wie früher, so, als wäre gar nichts geschehen. Doch nein; Tante Bell schlief nicht mehr mit uns zusammen, ihr Bett blieb Nacht für Nacht unberührt.

Und dann änderte sich noch etwas. Jene glücklichen heiteren Stunden im Pfarrhaus, die ich so lieb gewonnen, sie gehörten der Vergangenheit an.

Ich hatte mir an jenem Abend an Tante Anns Bett eine tüchtige Erkältung zugezogen und mußte das Zimmer hüten. Pfarrer Martens kam in dieser Zeit zu uns und erteilte mir seinen Unterricht in Tante Anns Zimmer. In ihrer Gegenwart. Ganz still saß sie da, die Hände im Schoß gefaltet, und hörte mit leuchtenden Augen zu. Es war, als käme ein kleines, feines Licht, das schon ständig in ihr brannte, neue Nahrung und glänzte nun immer heller, strahlte aus ihren Augen, ihrem Lächeln, ihrer Stimme wieder.

(Fortsetzung folgt.)

Michel

Michel—Brikets

anerkannt beste Marke.
Alleinvertrieb für Halle u. Umgegend
Mehnert & Müldener, Halle S., Delitzscherstr.

Söffner's Masken-Verleih-Institut,
nur **Bölbergasse 3, II**
hält seine reiche Auswahl neuer feiner
Herren- und Damen-Masken-Kostüme
bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

Haut-Bleichcreme

„Chloro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautausschläge. Mit ausführl. Anweis. 1 Mk., bei Einsend. von 1.20 Mk. franko. Man verlange echt „Chloro"!!
Depots: Hirsch-, Löwen-, Engel- und Hohenzollernapotheke.

Bandwurm mit Kopf

wird in 2—3 Stunden ohne Hungerkur und ohne irgend welche unangenehmen Nebenwirkungen entfernt durch mein schon in jahrelangen Fällen bewährtes, ausserprobtes und völlig unschädliches Bandwurmmittel „Graciosa" (Semen Arecaallsplv.). Preis a Schachtel 3.— Mk., allein echt erhältlich in der Schwanendrogerie, Post-Ecke Leipzigerstr., vis-a-vis Herm. Hönicke.

Kreitenmeyer's Zahnpraxis,
Leipzigerstraße 8 (vis-a-vis der Ulrichskirche).
Atelier für modernen Zahn-Ersatz
mit und ohne Entfernung der Wurzeln.
Schmerzloses Zahnziehen.
Kunstvolle Plombierungen etc.
Schonendste Behandlung. Mäßige Preise. Bequeme Zahlungsbedingungen.
— Telephon 3301. —
Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungsschreiben im Atelier aus.

Reingefallen sind Sie, wenn Sie beim Einkauf von Kaffeehonigseife nicht auf den Namen
„Goldperle"
und Schutzmarke Kaminfeger achten. Jedes Paket enthält eine entzückende Gebrauchsbeilage. — Alleiniger Fabrikant: Carl Sentner, Göppingen.

Engros-Niederlage bei Gutschow & Barnieske.

Deutscher Frauenverein vom Roten Kreuz
für die Kolonien, Abteilung Halle a. S.
Einladung zur
Ordentlichen Hauptversammlung
am Mittwoch den 16. Februar 1910, vorm. 11 Uhr im Sitzungszimmer des Bankhauses H. F. Lehmann, Gr. Steinstr. 19.
Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungslegung. 3. Wahlen zum Vorstand und Beirat. 4. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Was ist Namnam?

Geschäfts-Eröffnung.
Hierdurch zur gefl. Mitteilung, daß ich am Dienstag den 8. Februar
Talamtstrasse 3 eine
Cigarren-, Cigaretten- und Tabakhandlung
eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrende Kundschaft bei billigsten Preisen nur gut und reell zu bedienen. Einem gütigen Zuspruch sieht entgegen
Carl Rickwardt,
Halle, Talamtstraße 3.

Im geschäftlichen
Wettbewerb
hat sich die Zeitungsannonce als das erfolgreichste und am schnellsten zum Ziele führende Propagandamittel erwiesen. Tausende von Unternehmungen verdanken ihr stetes Emporblühen einer geschickten Zeitungsreklame. Diese erfordert aber eine genaue Kenntnis des gesamten Zeitungswesens und eine lange Erfahrung. Wer also annonceieren und dabei unzweckmässige Ausgaben vermeiden will, wende sich an die
Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
Halle,
Brüderstrasse 4,
Telephon 151.

Otto Teuchert,
Schwetschkestr. 12, Halle a. S., Schwetschkestr. 12,
empfiehlt sein Atelier zur
Massanfertigung elegant. Damenmoden.

Hallescher Wappen-Kaffee
Stets frisch geröstet. Pak. ges. gesch.
A. Trautwein,
Kaffeerösterei mit elektr. Betrieb,
Gr. Ulrichstrasse 31. Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

Wikinger
Devise: Semper talis.
Verkauf nur in Original-Boxbeutelflasche
Vertretung für Halle u. Umgegend
H. Hanisch,
Trothaerstr. 36.
— hervorragende Spezialität —
magenstärkend
verdauungfördernd
unerreicht in feinstem Wohlgeschmack.
Dieser aus den feinsten Ingredienzien auf das sorgfältigste zusammengestellte Likör ist jedem, auch Magenleidenden und Rekonvaleszenten aufs wärmste empfohlen. Allein echt hergestellt von
Kraege & Kreidner, Cönnern a. S.

Tanz-Unterricht im Hotel „Wettiner Hof"
Freitag den 18. Febr. cr. beginnt mein II. Kursus, wozu ich gefl. Anmeldungen erbitte. Unterricht erteile Dienstags und Freitags vor jetzt ab im Hotel „Wettiner Hof".
Tanzlehrer Otto Kühn, Meckelstr. 13, I.

Sehenswert!
Ein Gemälde für Altertumsfreunde.
Die Burg Giebichenstein als Bischofssitz
im 14. Jahrhundert,
mit den Wappen der Erzbischöfe.
Nach dem Original von Wilh. Steuer (1860).
Gesetzlich geschützt.
Ausgestellt bei
Otto Arndt, obere Leipzigerstr. 33.

Plissee -Sonnen- u. Faltenröcke, sowie sämtliche Plisseearten schnell, tadellos und sehr preiswert.
H. Hess, Schmeerstraße 17/18. Fernspr. 1827.

Vollheringe a Stück 5 Pf.
Hochfeiner Delikateß-**Sauerkohl** a Pfd. 5 Pf.
Pfeffergurken Pfd. 36 Pf. saure Gurken 2 St. 15 Pf.
Ernst Weinhold, Rathausstr. 6, am Markt. Fernr. 8479. Mitgl. d. R.-Sp.-V.
Prompter Versand frei Haus.

Futterhafer und Haferwerk
liefert billigst ab Hof und frei Haus
Städt. Landgut Gimritz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002097/fragment/page=0014

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Heute Dienstag den 8. Februar

Große ulkige Fastnachts-Vorstellung

mit dem Motiv: „Uebelnehmen gibts nicht"

unter Mitwirkung der gesamten Künstlerschaft, diverser Gäste und der verstärkten Hauskapelle.

Urkomische Einlagen u. a.:

Hallo! Prinz Karneval.

Wenn die Butterblum' blühn?

Die Meistersänger von Halle!

Der Jahrmarkt zu Krähwinkel!

Halloren-Neuigkeiten aus alter Zeit!

Gratisverteilung von Scherzartikeln und Andenken an die geehrten Theaterbesucher.

Nach der Vorstellung lustige Fortsetzung.

Wer lachen will — der komme.

Morgen Mittwoch nachm. 4 Uhr **Schüler-Vorstellung.**

Volle Orchestermusik. Entree: Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Kaisersäle, Freitag 11. Februar, abends 8 Uhr

Programm

des II. Tanz- und Rezitations-Abends von

Gudrun Hildebrandt,

der „schönsten Tänzerin der Welt".

Inhaberin der Gold. Medaille für Kunst und Wissenschaft. 1. Neuer Prolog. 2. „Die Nacht", Tanz u. Rezitation. 3. Valse bareaoolle aus Hoffmanns Erzählungen. 4. „Holländische Tanzweise" (mit Holzschuhen). 5. Aus Großmütterchens Zugendzeit. 6. Neue humoristische Rezitationen. 7. Tanzpoëm: „Die vier Jahreszeiten" (Frühling, Sommer, Herbst und Winter).

Stimmiger Wechsel prachtvoller neuer Kostüme.

Eintrittskarten zu 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Dienstag, 15. Februar, abends 8½ Uhr im „Mozartsaal" (Weidenplan 20)

Liederabend

von

Luise Meiling

und

Erich Augspach.

Lieder für Sopran von Saint-Saëns, Schubert, Schumann, Wagner, Piutti und Kauffmann. — Lieder für Bariton von Wolf und Schubert. — Duette für Sopran und Bariton von Hildach.

= Vollständiges Programm an den Anschlagsäulen. =

Bechstein-Flügel (Vertreter: Reinhold Koch).

Karten zu 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05 Mark in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

---

neben Walhalla. **Café „National",** neben Walhalla.

Heute Dienstag zu Fastnacht

Musik-Abend.

Obstweinschenke an der Heide.

Mache auf meine regelmäßig morgen Mittwoch nachm. stattfindenden

Kaffee-Konzerte aufmerksam. Hch. Ricke.

Mitteldeutsch. Verein selbständ. Markt- und Wanderreisender.

Unser diesjähriger Maskenball findet am Donnerstag den 10. Februar in der „Kaiser Wilhelmshalle" statt. Motiv: „Ein Hoffest wie zu Zeiten des assyrisch. Kaiserreiches". — Ohne Karte kein Zutritt; selbige sind unentgeltlich zu haben bei Herrn F. Fernschild, Gr. Berlin 10 und E. Schiele, Sophienstr. 32. Das Komitee.

Verein „Gesundheitspflege" E. V.

Mittwoch abend 8½ Uhr im Evangel. Vereinshause

Vortrag des Herrn Dr. med. Winsch

aus Berlin über:

Die Behandlung von Krankheiten ohne Arznei und ohne Operation.

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Bratwurstglöckle.

Diesen Monat Bockbierfest,

mehrere 1000 Stoffsepplhüte kommen zur Verteilung.

Fürstliche Dekoration.

Neues Damenorchester.

NB. Komet 1910 b täglich zu sehen.

Verein für Handlungs-Commis von **1858.**

Dienstag den 15. Februar in den Kaisersälen 8½ Uhr:

Maskenball

„Mummenschanz in Venedig".

Konfirmandenkl., Kostüme, eleg. Damen-Gard. wird angef. Magdeburgerstr. 25, p. Schnittz. u. prakt. Arb. w. das. gelehrt.

Bin täglich zu sprechen. Frau Clara Hagemann, Kl. Ulrichstraße 24b, II. l.

Grand-Hotel Berges.

Im grossen Parterresaal

grosse karnevalistische

Abend-Unterhaltung.

Herm. Berges. Ferd. Hamacher.

Tel. 810.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch den 9. Februar nachm. 4 Uhr

Militär-Konzert

der Kapelle des Füs.-Regts. Nr. 36.

Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. F. Winkler.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Mittwoch KLEINE PREISE.

Flachsmann als Erzieher.

Stadt-Theater in Halle a/S.

Mittwoch den 9. Februar 1910. 145. Vorstell. im Abonnem. 1. Viertel. Anfang 7½ Uhr. Ende geg. 10 Uhr. Zum 1. Male:

Das Konzert.

Lustspiel in 3 Akten v. Hermann Bahr. Spielleitung: Walter Sieg.

Personen:

Gustav Heinf, Pianist	Walter Sieg.
Marie, seine Frau	Sus. Kornow.
Dr. Franz Zura	Gust. Rudolph.
Delfine, seine Frau	Thesy Preden.
Eva Gerndl	M. Schlomka.
Pollinger	Georg Thies.
Frau Pollinger	M. Brandow.
Fräulein Wehner	L. Walter-Hörig.
Fräul. Selma Meier	Lotte Voß.
Miß Garden	Marie Kampf.
Frau Claire Floderer	Melly Rusch.
Frau Fanny Mell	Irmgard Kühn
Ein Stubenmädchen	Marta Lübben.
Eine Magd	Winni König.

Nach Schluß der Vorstellung Erfrischungen mit kleinem Imbiß im

Weinhaus Broskowski".

Café Roland.

Täglich Künstler-Konzert der Rumänischen Kapelle.

Dir. Negenescu.

— Anfang 7 Uhr abends. —

Cabaret!

Kaisersäle.

Jeden Abend Vorstellung.

U. a.:

Otto Fritzsche, gen. der Typenkönig vom ehem. Ernst v. Wolzogen'schen Ueberbrettl' Anno 1901.

Bella Kankena, der unerreichbare weibliche Humorist.

Ausserdem Auftreten von 5 erstklassigen „Cabaret-Typen".

Anfang 9 Uhr.

Neu! American Bar Neu!

Geöffnet bis 2 Uhr nachts.

Die grösste Berliner Kanone

spielt zur Zeit im

Bier-Palast.

Restaur. Stadt Potsdam,

Delitzscherstrasse 6c, empfiehlt

kräftigen Mittagstisch,

jeden Abend Stamm zu kleinen Preisen.

Abends solide Skatgelegenheit.

Fritz Projahn.

Krosigk.

Sonntag den 13. Februar

Maskenball

mit Preis-Verteilung, wozu ergebenst einladen

Der Rauchkind u. H. Kyritz.

E. Kramer's Gasthaus.

Täglich von nachm. 4½ bis 12 Uhr

Frei-Konzert.

Mittelpunkt,

(Stadtwappen). Nicolaistr. 12.

Vornehme Musik.

Mittagstisch

im Abonnement 60 Pfg.

Sehr schönes Vereinszimmer

noch einige Tage frei.

Welt-Panorama, ob. Leipzigerstr. 36.

Riviera, Nizza, Monaco, San Remo.

Böhlert's Restaurant, Glauchaerstr. 75.

Täglich Freikonzert des Damen-Orchesters „Sedinia".

Kaiser-Panorama.

Vierwaldstätter See.

Luzern, Brunnen, Axenstrasse, Pfuelen, Altdorf, Rigi.

Plattdütsche Vereenigung.

Jeden Mirwoch

Müller's Hotel, Magdeburgerstraße.

Frünn u. Gäste hartlich willkamen.

Turn-Verein Delitz a. R.

Unser **Maskenball** findet Sonntag d. 13. Febr. statt, wo nur das Neueste der Tierwelt im Turnsaal geboten wird.

Masken sind von Sonntag morgen im Vereinslokale zu haben.

Karten im voraus bei Herrn K. Lange.

Der Vorstand.

Mittwoch **Schlachtefest.** A. Köhn, Dachrigstraße 11.

Jeden Mittwoch **Schlachtefest.** Fr. Börsch, Marktstraße 31.

Jeden Mittwoch **Schlachtefest.** Reinh. Weihmann, Bernhardstr. 35.

Jeden Mittwoch **Schlachtefest.** P. Drescher, Weißscheiderstr. 6.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** K. Vieweg, Leipzigerstraße 32.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** Rot- und Leberwurst 1.05 ℳ. Schwartenwurst 95 ₰. 5% Rabatt. Carl Schade, Kranzgasse 15.

Bettnässen

Befreiung sofort, Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst! Institut Asklulap No. 145 Regensburg i. B.

Kostüme und Kleider werden angefertigt Leipzigstr. 38, III r.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Jeder Hallenser ohne Ausnahme muß

„Zeit ist Geld"

(Eine phantastische Träumerei in 2 Akten u. 1 Vorspiel (12 Bildern) von C. Waldow)

auf der

Drehbühne

gesehen haben!

Donnerstag, 10. Februar, abends 8 Uhr im Saale der Loge zu den fünf Türmen (Albrechtstr.)

Zum Besten der von der Hochwasser-Katastrophe in Paris Betroffenen:

:: **Kammermusik-Abend** ::

des

Rebner-Quartetts.

(Frankfurter Konservatoriums-Quartett.)

Ad. Rebner, Walter Davisson, Ludw. Natterer, Joh. Hegar.

Programm: A. Zemlinsky: Streichquartett A-dur (zum ersten Male). Spohr: Streichquartett H-moll, op. 84. Beethoven: Streichquartett A-moll, op. 132.

Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mark in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Flügel Rönisch Pianos

Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz.

Das beste Künstler-Ensemble konzertiert Mittwochs und Donnerstags v. 4-12 Uhr, sonst tägl. v. 8-12 Uhr im **Wintergarten.** 7 Künstler.

Volksbildungs-Verein Halle a/Saale.

Mittwoch den 9 Februar 8¼ Uhr in den Thalia-Festsälen

XII. Sinfonie-Konzert

mit Harfensolis.

Obstweinschenke z. Birke, Büschdorf.

Mittwoch den 9. Februar, nachmittags 3½ Uhr

Grammophon-Konzert.

Torgauer Plinsen. ff. Kaffee. Vorzügl. Biere.

Es ladet ergebenst ein Paul Probst.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Institut „Goldener Hirsch", Leipzigerstraße 63.

Der große Winterkursus meines Unterrichts für Damen und Herren besserer Stände beginnt Donnerstag den 10. Februar, abends 8½ Uhr. Derselbe umfaßt: Aneignung einer guten Körperhaltung, Vorträge über gesellschaftliche Umgangsformen, Uebungen dazu, Unterricht in allen Rund- und Gesellschaftstänzen.

Honorar 12 Mark. Unnötiger Luxus, sowie verteuernde Nebenspielen werden vermieden.

Hugo Teuxdorf, Lehrer der Tanzkunst, Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer.

NB. In meinem aufs beste bewährten Institut ist Damen und Herren aus besseren Bürgerkreisen Gelegenheit geboten, an einem wirklich einen Kursus teilzunehmen, der allen heutigen Anforderungen entspricht.

Samariter-Kursus

unter Leitung des Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Mekus Dienstags und Freitags, nachmittag 5—6 Uhr, im Turnsaale der Knaben-Mittelschule, Charlottenstraße 15.

Anfang: Dienstag den 15. Februar.

Anmeldungen erbeten in der Buchhandlung von Max Niemeyer, Große Steinstraße 77/78.

Der Vaterländische Frauenverein für Halle a. S. u. Umgegend.

Antonie Dehne, Vorsitzende.

Restaurant z. d. 2 Türmen,

Geiststraße 23.

Mittwoch den 9. Februar

Gr. Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet C. Schoke.

Kramers Restaurant Cröllwitz.

Mittwoch den 9. cr.

Schlachte-Fest,

wozu ergebenst einladet Paul Dietlein.

Geschäfts-Uebernahme.

Teile meinen werten Kunden, Nachbarn und Bekannten mit, daß ich das **Viktualien-Geschäft,** Bernhardystrasse 67, übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, nur mit guter und reeller Ware zu dienen. Gleichzeitig mache ich bekannt, daß

Donnerstag den 10. Februar

Grosses Schlachtefest

stattfindet. Morgens 9 Uhr ff. Wellfleisch. Nachmittags alle Sorten frische Wurst.

Bei Bedarf um geneigten Zuspruch bittend, zeichnen

Hochachtungsvoll H. Wäser und Frau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002097/fragment/page=0015

Es ist ein Skandal,

wenn gewissenlose Händler immer wieder künstliche Ersatzmittel als besser und wertvoller als das gute reine Naturprodukt anpreisen. Schönklingende Namen sollen darüber täuschen, dass man in reellen Geschäften derartige Nahrungsmittel in besserer Qualität viel billiger, oder auch das reine gute Naturprodukt nur wenige Pfennige höher bezahlt.

Man vermeide derartige Kunsthandlungen!

Reines Schweine-Schmalz	Pfund **70** Pf.	
Feinste Pflanzen-Tafel-Margarine	Pfund **76** Pf.	
Kunst-Honig, Bienenhonig und Zucker	Pfund **22** Pf.	
Palm-Butter	Pfund **54** Pf.	

F. H. Krause.

Bronchialkatarrh

Luftröhrenkatarrh, Lungenkatarrh, Emphysem. (Symptome: Entweder trockener Katarrh mit heftigem, quälendem Husten und geringen Mengen zähen, grauen Schleimes oder schleimiger Katarrh, wobei ohne grosse Beschwerden erhebliche Mengen eines dünnflüssigen eitrigen Auswurfs entleert werden; zuweilen pfeifende Atemgeräusche. Der chronische Bronchialkatarrh zieht oft **Emphysem** [Lungenerweiterung] und damit mehr oder weniger starke Atemnot mit sich. Bei ältern Katarrhen Gewicht- und Kräfteabnahme.) Wer derartiges an sich beobachtet oder wer an **Asthma, Kehlkopf-, Rachen-, Nasenkatarrh** oder Folgen von Influenza leidet, wer leicht zu Erkältungen neigt, wende sich vertrauensvoll an untenstehende Adresse und informiere sich über ein auf neuen Prinzipien beruhendes und von ganz hervorragenden Erfolgen begleitetes, ärztlich empfohlenes Heilverfahren. Patienten, welche nicht in der Lage sind, eine Badereise nach Wiesbaden zu unternehmen, können die Kur auch mit verhältnismässig geringen Kosten im eigenen Heim durchführen.

Der Effekt ist in ganz kurzer Zeit wahrnehmbar. Die zähen Schleimpfropfen lösen sich und werden leicht und allmählich, fast ohne Husten abgestossen. Der vorher reichliche Auswurf, der nur durch kräftige Hustenstösse herausbefördert werden konnte, löst sich bald durch einfaches Räuspern, wird nach und nach geringer und verschwindet schliesslich ganz. Die Atmung wird leichter und freier, der quälende Husten wird immer gelinder, und besonders wirkt die Kur wohltuend gegen den Kitzelreiz des Kehlkopfs. — Die Stimme wird klar. — Gefühl lästiger Trockenheit im Halse verschwindet. Das Allgemeinbefinden hebt sich.

Prospekte kostenfrei durch: **Tancré's Inhalatorium Wiesbaden 46.**

Es gibt keinen zweiten Artikel

der von der Herrenwelt mit gleich grossem Interesse aufgenommen wurde, als

Hollmanns Patent-Smoker

Neue Zigarrenspitze, patentiert in der ganzen Welt.

Bei dieser findet ein Abschneiden der Zigarrenspitze nicht mehr statt. Die Zigarre wird nicht in die Spitze, sondern diese in die Zigarre gesteckt vermittels eines Röhrchens. Der Effekt ist der, dass eine Ablagerung und Vergasung des Nikotins und der giftigen Destillationsprodukte nicht stattfinden kann, da der Rauchprozess absolut trocken vor sich geht. Hat man einen Teil der Zigarre geraucht, so führt man das Röhrchen weiter unten ein und so fort bis zu Ende. Auf diese Weise wird das Aufrauchen der Zigarre bis zum letzten Ende möglich, ohne dass der Gesundheit geschadet werden kann, anderseits empfindet man bei dieser Art des Rauchens erst recht den ganzen Wohlgeschmack der Zigarre.

Preis: 75 Pfennig pro Stück.

Lieferung: In Deutschland nur ab Solingen gegen Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme unter Zuschlag des Portos. Adresse: **Robert Hollmann. Solingen 38.**

Pelzwaren

= enorm billig. =

Trotz der Preissteigerung der Rohware gewähre meiner verehrten Kundschaft diesen Monat auf Pelzwaren

30 % Rabatt.

Pelzwaren-Magazin zum Pfau Fritz Eisbein.

Kleinschmieden 6, neben der Engel-Apotheke.

Möbeltransporte nimmt an **R. Weihmann,** Bernhardstraße 35. | **Reparaturen** an Waschgefäßen dauerh. u. billig. Böttcherei Schülershof 2. | **Waschgefäße** empf. bill. **Hartmann,** Zappenstr. 20. R.-M.

„Lange Jahre litt ich an einem hartnäckigen

Hautausschlag.

Viel, sehr viel habe ich erfolglos versucht. Ich probierte **Zucker's Patent-Medizinal-Seife.** Plötzlich besserte es sich von Tag zu Tag. Nahm nur zum Waschen **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** und hatte **großartigen Erfolg.** M. S. in B." à Stck. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, **stärkste Form**). Dazugehör. **Zuckoch-Creme** 75 Pf. u. 2 M., ferner **Zuckoch-Seife (mild)** 50 Pf. u. 1.50 M.

In Halle bei: **Herm. Stitz Nchf.,** Gr. Steinstraße 33, **Schiller-Apoth.,** **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr. 104, **Max Rädler,** Rannischestr. 2, **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr. 6, **Oskar Ballin sen.,** Leipzigerstr. 91, **Oskar Ballin jun.,** Leipzigerstr. 63, **Wilh. Hoefer,** Geiststraße 59/60, **M. Holländer,** Alter Markt 4, **Wilh. Durow,** Dreyhauptstraße 2, **Leonh. Schneider,** Geiststr. 6, **Fr. Müller,** Hallmarkt. **C. Kuhnt,** Kaiserstraße, **Herm. Pfuhl,** Ludwig Wuchererstr. 75, **A. Reubke,** Mansfelderstr. 66, **Frz. Wahren,** Poststr. 1, **Br. Berthold,** Gr. Steinstr. 48, **Max Ott,** Steinweg 26.

Kopfläuse,

Wanzen, Flöhe vertilgt radikal **„Kruntzi".** Flasche 50 Pf. **Friedrich Riedel,** Merseburgerstr. 33, **G. Fuhrmann,** Reilstr. 5, **Hugo Joedicke,** Schmeerstr. 13.

Neurosan!

Als diätetisches Kräftigungsmittel ärztlich empfohlen gegen

Nervosität,

fern. b. Aufgeregth., Reizbarkeit, Nervenkopfweh, Schlaflosigkeit, Nervenzuck., Zittern d. Hände, Flg. v. nervenzerrütt. schlcht. Gewohnh., Neuralgie, Neurasthenie in a. Frm., nerv. Erschöpf. u. Nervenschwäche. Intensives Stärkungsmitt. d. Nervensyst. Pr. p. Fl. M. 2.50 u. M. 4. **Depot: Kaiser-Apotheke.**

Grosse **Wohlfahrts-Geld-Lotterie.**

Ziehung vom 16.—18. Februar 1910.

10 167 Gewinne:

Hauptgew.	
400,000 Mk.	
75,000 „	
40,000 „	
30,000 etc	

Lose a Mk. **3.50,** Porto u. Liste **30 Pf.** extra empfiehlt

Bankhaus M. Mündheim Mfl.

Hamburg, Alsterarkaden 13, Gegründet 1889.

Keine andern, nur diese Lose, versende ich.

Frisch konserviert. Fertig zum Gebrauch.

Ia. Schweinekleinfleisch

frische, fleischige, leichtgesalzene, saubere Ware in feiner Blechdose verpackt, per Postdose, **Mk. 3.20** ca. 10 Pfd. Brutto **ab hier** Nachnahme (per Bahn von 3 Dosen an) offeriert

Wilh. Schwarz, Hamburg 4d, Tatergang 2.

Hühner,

gar. leb. Ank., 11 Mon. alt, jetzt fleißig legend, Farbe nach Wunsch, alles mit Dahn. 6 St. 13 M, 12 St. 24 M, 18 St. 35 M.

Streuland, Dziedik. Schlesien 29.

Ia. Strümpfe, Ia. Wollgarne.

Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Pilo

hat sich einen Ruf als unübertreffliches Schuhputzmittel erworben. Es gibt im Moment wunderbaren Hochglanz, färbt nicht ab und erhält das Leder.

Vertr. und Fabriklager: **F. K. Weise, Geiststr. 32.**

DR DRALLE'S VEILCHEN

MALATTINE

Glycerin-u. Honig-Gelée gegen spröde Gesichtshaut u. aufgesprungene Hände, schmiert u. fettet nicht.

Bei rauher Jahreszeit für Kinder u. Damen oder auf Gebirgs- u. Seereisen unschätzbar, einmal probiert unentbehrlich

Löflund's

Malzextract

und Malzextract-

Husten-Bonbons

unerreicht in Wohlgeschmack und lösender Wirkung

sind in Apotheken und Drogerien käuflich.

Stets die „ächten Löflunds" verlangen!

Eine gute Tasse Kaffee

bekommt man von

nur guter reinschmeckender Ware.

Solche erhält man stets **in anerkannt vorzüglicher Qualität** und **jeder Preislage** bei

Heinrich Keil,

Moritz Hund Nachf.,

Herrenstrasse 10. **Fernruf 1674.**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bestätige Ihnen hiermit gern, daß das von Ihnen bezogene **Bandwurmmittel „Solitaenia"** eine ausgezeichnete Wirkung zur Folge hatte. Sechs volle Jahre habe ich an einem Bandwurm gelitten, und viele Mittel wirkungslos verbraucht. Ich sage Ihnen meinen innigsten Dank, und werde Sie in Zukunft bestens empfehlen, sowie der „Allg. Fleischerztg." Berlin, über unerreichte Vorzüglichkeit Ihres Heilmittels sofort Bericht erstatten. Während der Kur ist mir nicht im geringsten Brechreiz angekommen, und ging der Wurm in einem Stück mit Kopf ab, wie die mikroskopische Untersuchung ergab. Hochachtungsvoll und nochmals dankend zeichne Lauda a. M., den 5. Juli 1909.

Otto Stephan, Fleischermeister.

„Solitaenia" für Erwachs. 2.50 Mk., für Kinder 1.50 Mk. ist erhältlich in

Hirsch-, Löwen-, Engel- und Hohenzollern-Apotheke.

Auf den Punkt gehen alle **Uhren,** die repariert werden beim Uhrmacher **Kurt Unger,** Bechershof 9, am Markt. Unt. Garantie — äuß. bill. Bitte ausschneid. u. aufbewahr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002097/fragment/page=0016